

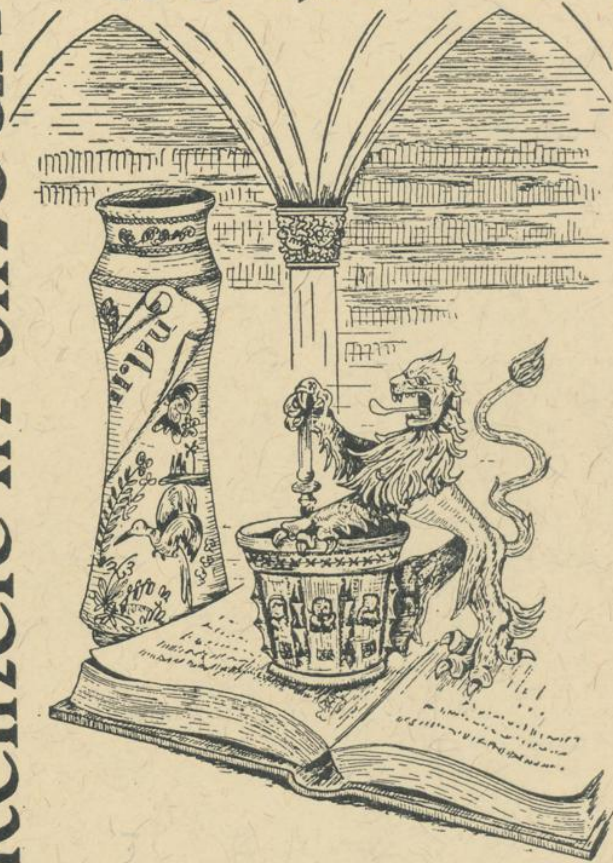
Handwritten text on a small label on the spine, possibly a date or volume number.

Handwritten text on a larger label on the spine, possibly a title or author name.

FREIHEIT IN BINDUNG

EX LIBRIS

LÖSET DICH VOM ZWANG



Dr. Helmut Bester

Dv 4046

INSECT
HOW
ZITVANDGE

Handbuch

Geheimmittellehre

von Dr. med. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. med. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. med. phil. h. c. h.

Dr. med. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. med. phil. h. c. h.

Dr. med. phil. h. c. h.

Dr. med. phil. h. c. h.

UNIVERSITÄT
— Medizinische Fakultät —
DUISBURG
V 4046

Dr. med. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

54

Taschenbuch
der
Geheimmittellehre.

Eine kritische Uebersicht aller bis jetzt untersuchten Geheimmittel.

Zunächst für Aerzte und Apotheker,

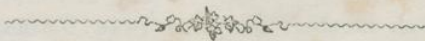
dann

zur Belehrung und Warnung für Jedermann

herausgegeben

von

Dr. G. C. Wittstein.



Nördlingen.

Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.

1867.

Taschenbuch

der

Geheimnittellehre.

Eine kritische Festschrift über die jetzt unüblichen Geheimmittel.

Künzelsheim für Ärzte und Apotheker

von

zur Beherrschung und Warnung für Jedermann

herausgegeben

von

Dr. G. C. Wittstein.

Nördlingen.

Verlag und Vertrieb des G. H. Hoff'schen Buchhandlung.

1861

Beitrag für die Wissenschaft und die Kunst der Heilkunde zu leisten, und die in der That schon vor aus-
 führlicher Arbeit die betrübende literarische Hilflosigkeit
 genügend zu Gebote und in Bezug auf die letzten Jahre
 hatte ich mich unermüdet in den von Hager und
 Jacobson so wertvoll redigirten Jahrbüchern
 einer reichen und baldigen Fortsetzung zu erfreuen.

Unschätzbare Beiträge zur Aufklärung war die
 Kenntniss von der Zusammensetzung des Geheimmittels;
 zusammen zu stellen ist nicht leicht, aber jeder
 wo nur immer möglich, nach dem Zusammen-
 hängen oder Verbinden und seiner Wirkung, die

Vorwort.

In der ausgezeichneten Rede, welche Herr Professor
 Dr. Krause (aus Göttingen) bei der vorjährigen Ver-
 sammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Hannover
 über Geheimmittel gehalten hat, kommt u. a. folgende
 Stelle vor:

„Wünschenswerth wäre eine vollständige Zusammen-
 stellung aller veröffentlichten Geheimmittel in Form eines
 Lexikons, das im Buchhandel wie eine Pharmakopoe zu
 haben wäre, und jährlich mit den nöthigen Nachträgen
 versehen würde.“

Zunächst dieser Anregung verdankt das Taschen-
 buch sein Entstehen. Ich fühlte mich dazu um so mehr
 veranlasst, als ich schon seit vielen Jahren durch
 zahlreiche eigene und unter meinen Augen ausgeführte
 Untersuchungen von Geheimmitteln, sowie durch ebenso
 häufiges, rücksichtsloses öffentliches Einschreiten gegen
 diese After-Industrie, derselben in allen ihren Wandlungen

Schritt für Schritt gefolgt und dadurch hinreichend vertraut mit ihr geworden war. Dann standen mir aus früheren Zeiten die betreffenden literarischen Hülfsmittel genügend zu Gebote, und in Bezug auf die letzten Jahre hatte ich mich namentlich in den von Hager und Jacobsen so vortrefflich redigirten Industrieblättern einer reichen und lauterer Fundgrube zu erfreuen.

Unerlässliche Bedingung der Aufnahme war die Kenntniss von der Zusammensetzung des Geheimmittels; ausserdem suchte ich aber die Geschichte eines jeden, wo nur immer möglich, noch durch den Namen des Erfinders oder Verfertigers und seines Wohnortes, die empfohlenen Anwendungen und angeblichen Wirkungen, die äussere Beschaffenheit, den geforderten Preis und den wirklichen Werth zu vervollständigen. Wie man sich überzeugen wird, ist mir das bei den meisten auch gelungen.

Einige Geheimmittel halten sich ungewöhnlich lange in der Gunst des Volkes, während andere nur ein kurzes Dasein fristen. Das Buch enthält mehrere, welche zuverlässig nicht mehr am Leben oder wenigstens nicht mehr im Gebrauche sind; die Aufnahme glaubte ich ihnen aber schon desshalb nicht versagen zu dürfen, weil sie vielleicht über kurz oder lang wieder auftauchen, sei es unter dem ursprünglichen oder einem neuen Namen. Dass der letztere Fall gar kein unerhörter ist, beweisen mehrere Artikel.

Um das Buch nicht bloss den Aerzten und Apothekern, sondern auch dem übrigen — nämlich dem durch

die Geheimmittel fort und fort geprellten — Publikum leicht zugänglich zu machen, wurde dasselbe möglichst populär gehalten. Möchte es nicht nur gelesen, sondern auch beherzigt werden, und die Ueberzeugung von der Entbehrlichkeit, ja Schädlichkeit der Geheimmittel endlich zum allgemeinen Bewusstsein bringen! Und diess wird gelingen, wenn die Kauflustigen stets im Auge behalten, dass die Geheimmittel-Fabrikanten in der Heilkunde meist ganz unwissende Personen sind, die entweder unwirksame oder zweifelhafte oder gefährliche Mittel zu übertriebenen Preisen anbieten, und dass im günstigsten Falle das Geschäft mit einem Geldverluste des Käufers abschliesst.

Aber die Verlockungen und Versuchungen von Seite der Fabrikanten und Verkäufer sind zu gross, dass in ihren Netzen nicht fortwährend einige Schwache sich verstricken. Diesen kann nur durch die Entziehung der Gelegenheit geholfen werden, und die Macht dazu liegt in den Händen der Medicinalbehörden. Sollen daher die Gefahren und Nachtheile der Geheimmittel-Industrie für Alle aufhören, so müssen jene Behörden in der Weise mitwirken, dass sie zur Concessionirung und Patentirung bekannter, zweifelhafter, gefährlicher und übermässig theurer Mittel nicht ferner sich willfährig zeigen.

München im Juli 1866.

die Geheimmittel fort und fort zerfallen — Tablikum
folgt zugeführt zu werden, wird dasselbe möglichst
regelmäßig erhalten. Möchte es nicht zur Keule werden, sondern
auch befruchtigt werden, und die Ueberzeugung von der
Kraft der Mittel, zu Schwächen der Geheimmittel end-
lich zum allgemeinen Bewusstsein bringen. Und dies
wird bedauern, wenn die Kautelen stets im Auge
behalten, dass die Geheimmittel-Fabrikanten in der Halb-
kunde meist ganz hervorragende Personen sind, die entweder
aus Erfahrung oder wissenschaftl. oder chemische Mittel
zu übertriebenen Preisen anbieten, und dass im günstigsten
Falle das Geschäft mit einem Geldverluste des Käufers
abschließt.

Aber die Verbrechen und Verwundungen von Seite
der Fabrikanten und Verkäufer sind zu groß, dass in
ihren Kreisen nicht fortwährend einige Schwere sich
verstreuen. Diesen kann nur durch die Fälschung der
Geheimheit geholfen werden, und die Macht dazu liegt
in den Händen der Medicinalbehörden. Sollten daher die
Geheim- und Nachtheile der Geheimmittel-Industrie für
Alle aufzuheben, so müssen jene Behörden in der Weise
mittheilen, dass sie zur Concessionierung und Patentierung
bekannter, zweckmäßiger, gefahrloser und überaus
theurer Mittel nicht bereit sich willfährig zeigen.

Wien im Juli 1866.

deren
diese
ment
aus
aber n
Wasser
von de
dem Ca
Witt

Acetine.

Mittel zur Entfernung von Hühneraugen und anderen harten Hautstellen.

Eine farblose sehr saure Flüssigkeit.

Ist nach Hager und Jacobsen
concentrirter Essig.

Das 1 Loth enthaltende Glas kostet $\frac{1}{3}$ Thaler, hat aber nur den Werth von $\frac{1}{30}$ Thaler.

Albion

aus Paris.

Soll die Haut frei von Runzeln und weiss erhalten.

Eine weisstrübe Flüssigkeit.

Enthält nach Landerer in einem aromatischen Wasser Chlorblei, mitunter auch Chlorblei und Calomel, von dem ersteren mehr als sich lösen kann, daher (nebst dem Calomel) einen weissen Satz in dem Wasser bildend.

Algophon.

Mittel gegen Schmerzen cariöser Zähne.

Ist eine Auflösung von

ätherischem Senföl $\frac{1}{4}$ Loth

in Löffelkrautspiritus 2 „

Althoffsches Wasser.

Auch Aqua mirabilis genannt.

Gegen torpide Geschwüre angeblich mit grossem Erfolge angewandt. Wird folgendermaassen bereitet:

Weinessig	1½ Pfund
Kupfervitriol	6 Loth
Potasche	1½ ”
Salmiak	2 ”
Sauerkleesalz	1/2 ”
Franzbranntwein	¾ Pfund

werden zusammen in eine Glasflasche gebracht, diese mehrere Tage lang in gelinde Wärme gestellt, hierauf der Inhalt in einen gläsernen Kolben gegossen und aus demselben bei gelindem Feuer bis zur Trockniss destillirt.

Nach Krüger bildet sich dabei, wenn das Erhitzen zuletzt bedeutend gesteigert wird, ein weisses Sublimat, welches aus schwefelsaurem Ammonik, Salmiak, und Kupferchlorür besteht. Diese Bestandtheile liessen sich auch im flüssigen Destillate nachweisen, und der Verfasser schreibt namentlich dem Kupfersalze die ungewöhnliche Heilkraft des Mittels zu.

Anadoli

von

C. Kreller

in Nürnberg.

Orientalische Zahnreinigungs-, Stärkungs-, Erhaltungs- und Athem-Erfrischungs-Masse.

Ein schmutzig gelbweisses, mit einzelnen bräunlichen Theilchen durchsetztes, nicht sehr feines, lockeres, weich fast seifenartig anzuführendes, beim Drücken zusammenballendes Pulver von starkem Geruche nach Ber-

gamott- und Citronenöl, und scharf aromatischem, hinterher kratzend bitterm Geschmack.

Wittstein fand dasselbe folgendermaassen zusammengesetzt:

Seife	42	Theile
Stärkmehl	44	„
Levantische Seifenwurzel	12	„
Aetherische Oele	2	„

Das ein Loth enthaltende Glas kostet 36 Kreuzer, hat aber nur einen wirklichen Werth von 3 Kreuzer.

Anatherin-Mundwasser

von
J. G. Popp
in Wien.

Eine braunrothe klare geistige Flüssigkeit vom Geruche nach eingemachten sauren Kirschen und bitterem, adstringirendem und aromatischem Geschmacke.

Hager gibt dazu folgende Vorschrift:

Rothes Sandelholz	20	Gran
Guajakholz	10	„
Myrrhe	25	„
Nelken	15	„
Cimmt	5	„
Nelkenöl	1	Tropfen
Cimmtöl	1	„
Alkohol	6	Loth
Rosenwasser	3	„

Man digerirt einige Tage und filtrirt.

Das nach dem Erlöschen des Privilegiums veröffentlichte Original-Recept lautet aber wie folgt:

Myrrhe 1 Loth
Guajakholz 4 „
Salpeter 1 „

werden mit

Kornbranntwein 2 Maass
und Löffelkrautspiritus 3 „

eine Nacht hindurch macerirt, dann aus einer Blase
4 Maass davon abdestillirt, in diesen:

Gartenraute 1 Loth
Löffelkraut 1 „
Rosenblätter 1 „
Schwarzer Senf 1 „
Meerrettig 1 „
Bertramwurzel 1 „
Chinarinde 1 „
Bärlappkraut 1 „
Salbei 1 „
Vetiverwurzel 1 „
Alkannawurzel 1 „

14 Tage lang digerirt, dann kolirt, filtrirt und jedem
Pfunde des Filtrats zugemischt

Salpeterätherweingeist $\frac{1}{4}$ Loth.

Das 6 Loth enthaltende Glas kostet 1 Thaler, ist
aber kaum den sechsten Theil werth.

Anditropfen

von

Kirchner & Menge

in Arolsen.

Gegen chronische Leiden der Verdauungsorgane,
bei atonischer Verdauungsschwäche, Säurebildung, Ver-

schleimung etc., dienlich bei allen Krankheitserscheinungen, die auf mangelhafter Gallenabsonderung beruhen, gegen Hämorrhoiden, Hypochondrie etc.

Eine Art Liqueur, der nach Hager u. Jacobsen folgendermaassen zusammengesetzt werden kann:

Sennesblätter	20	Theile.
Rhabarber	3	„
Jalapawurzel	6	„
Zittwerwurzel	2	„
Ingberwurzel	2	„
Galgantwurzel	3	„
Krystallisirte Soda	5	„
Zucker	15	„
Wasser	300	„
Alkohol	65	„

Lasse man einige Tage an einem warmen Orte aufeinander einwirken, giesse dazu einen durchgeseihten Aufguss aus

blühendem Schafgarbekraut 30 Theile und

kochendem Wasser 300 „

bereitet. Nach eintägigem Stehen wird durchgeseiht, ausgepresst und filtrirt.

Der für diesen Schnaps geforderte Preis beträgt das Achtfache seines wirklichen Werthes.

Anodyn

von

Ernst Müller

in Berlin.

Gegen alle rheumatische Leiden äusserlich anzuwenden.

Eine farblose Flüssigkeit von Opodeldokgeruch.
Lässt sich nach Hager u. Jacobsen folgender-
maassen nachahmen:

- Rosmarinöl 30 Tropfen
- Thymianöl 10 „
- Campher eine grosse Bohne gross
- Salmiak $\frac{3}{4}$ Loth
- Weingeist von 90 $\frac{0}{0}$ $3\frac{1}{2}$ Loth

werden gemischt.

Die 8 Loth haltende Flasche kostet 1 Thaler;
wirklicher Werth $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Anthosenz

von

Hess.

Allgemeiner Stärkungs-, Schmerzstillungs- und Heil-
balsam. Stillt jeden Zahnschmerz und andere Schmer-
zen in kürzester Zeit. Vorzüglichstes Stärkungsmittel
bei allen Schwächezuständen des menschlichen Körpers.

Eine rothe angenehm riechende klare Flüssigkeit.

Ist nach Hager u. Jacobsen ein Gemisch sehr
kleiner Mengen wohlriechender Oele und Moschustink-
tur, hauptsächlich aus:

- Nelkenöl 2 Theilen
- Palmarosaöl 1 „
- Ananasäther 1 „
- Alkohol 20 „

und mässig mit Alkana gefärbt.

Ein $\frac{1}{4}$ Loth enthaltendes Glas kostet 5 Sgr.; diese
Portion wird durch eine Portion Hoffmannschen Lebens-
balsam für $1\frac{1}{2}$ Sgr. vollständig ersetzt.

Anticholerasäure

von
H. Ludwig
in Wien.

Erprobtes Heil- und Präservativmittel gegen die Cholera.

Eine blassgelbe klare Flüssigkeit von eigenthümlichem weinartig säuerlichem Geruche und stark saurem, aber keineswegs ätzendem Geschmacke.

Ist nach Buchner und Wittstein ein Gemisch von verdünnter Schwefelsäure mit Wein. Die Schwefelsäure — concentrirt gedacht — beträgt darin 6 Proc. und der Wein 33 Proc.; das Uebrige ist Wasser, so dass man auf 1 Theil conc. Schwefelsäure 5 Theile Wein und 10 Theile Wasser annehmen kann.

Die etwa 11 Loth enthaltende Flasche wird zu 1 fl. 30 kr. verkauft; hat aber nur einen Werth von etwa 9 kr.

Anticholerawasser

von
Duboc
in Paris.

Auch Eau anticholerique genannt.

Gegen Bleikolik, dann auch als Präservativ gegen die Cholera empfohlen.

Besteht nach L. Gmelin aus:

Wasser nebst ein wenig Branntwein

und $\frac{1}{2}$ Proc. Schwefelsäure,

ähnelt mithin sehr dem vorigen Präparate.

24 Loth kosten $3\frac{1}{2}$ Frcs., sind aber kaum den zwanzigsten Theil werth.

Antisudin

von

A. Mandowski

in Annaberg (Schlesien).

Mittel gegen den Schweiss, d. h. zur Regelung unregelmässiger Hautausdünstungen, auch gegen übelriechende Ausdünstung u. s. w.

Ein weisses süsslich zusammenziehend schmeckendes Salzpulver.

Ist nach Hager und Jacobsen nichts weiter als gepulverter Alaun.

Eine 16 Loth enthaltende Schachtel kostet 20 Sgr.; in den Apotheken kann dieselbe Quantität gepulverter Alaun für 5 Sgr. gekauft werden.

Aqua Binelli

von

F. Binelli

in Piemont.

Seit Ende des vorigen Jahrhunderts angepriesen als unfehlbares äusserliches wie innerliches Mittel zur Stillung der grössten Blutungen, sowie zur Heilung aller Hieb- und Schusswunden. Nach dem 1827 erfolgten Tod des Erfinders von dessen Erben, Gaetano Pironti u. Andrea Ferrara in Neapel angeblich nach dem ur-

sprüng
geblich
funden

Neape
diesell
brenzl
chemis
Alle
Erfind
geleit
Kreos
reitet
Wund
garbe,
presst
destil

längs
Rom
tina
bereit
preis,
Katz
tes 1
stein,
24
Rück
die D
aberr
wied

sprünglichen Verfahren des Ersteren dargestellt und angeblich in seiner Wirksamkeit vielseitig bestätigt gefunden.

Zufolge der von J. A. Buchner mit ächter, aus Neapel bezogener Aqua Binelli angestellten Prüfung ist dieselbe ein klares ungefärbtes Wasser von aromatisch-brenzlichem Geruch und Geschmack, worin sich durch chemische Reagentien nichts Bestimmtes ermitteln lässt. Alle sinnlichen Merkmale deuten darauf hin, dass die Erfindung dieses Arkanums nur von roher Empirie geleitet worden, dass darin kein oder nur eine Spur Kreosot vorhanden ist, und dass es auf die Weise bereitet zu sein scheint, dass man den Saft verschiedener Wundkräuter z. B. Wegebreit, Sauerklee, Isop, Schafgarbe, Raute, Majoran, Minze, Rosmarin, Salvei auspresste und ohne Zusatz von Wasser oder Weingeist destillirte, bis der Rückstand sich zu verkohlen anfangt.

In der That sind solche Mittel in Italien schon längst bekannt, wie z. B. *Aequa de carcerato di Roma* oder *Aqua styptica* oder *vulneraria Clementina*, welches Mittel nach Ferrarini's Pharmakopie dadurch bereitet wird, dass man frischen Majoran, Sanikel, Ehrenpreis, Hauslauch, Bibernell, Schafgarbe, Zaurrübe und Katzenkraut zerstösst, auspresst, zu 50 Loth dieses Saftes 12 Loth Kochsalz, 12 Loth Potasche, 8 Loth Weinstein, 3 Loth Aloe und 1 Pfund Essig setzt und nach 24 Stunden bis zur Trockne destillirt. Der trockene Rückstand wird hierauf zu Pulver gerieben, wieder in die Destillirblase gebracht, mit dem Destillate übergossen, abermals abgezogen und diese Operation noch zweimal wiederholt.

In Neapel kostet das Fläschchen Aqua Binelli, worin etwa 2 Loth, 4 Carlini (fast 1 Gulden), zehnmal mehr als es werth ist.

Aqua mirabilis siehe **Althoff'sches Wasser.**

Aqua tofana.

Ozanam erfuhr während seines Aufenthaltes in Italien (in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts), dass dieses Gift aus Canthariden (spanischen Fliegen) durch Destillation mit Weingeist und Wasser dargestellt werde.

Andere Arten von Aqua tofana, die in Bologna, Rom und Neapel gefertigt werden sollen, sind:

- 1) Eine Auflösung des arsenigsauren Kali's.
- 2) Trockenes arsenigsaures Kali.
- 3) Eine concentrirte Lösung von Bleizucker.

Bekannt ist das Gerücht, dass man durch Bestimmung der Dosis dieses Giftwassers genau vorhersagen könne, wann der damit behandelte Mensch stirbt.

Augenessenz

von

Romershausen.

(Verfertigt von F. G. Geiss in Aken a. d. Elbe.)

Zur Stärkung und Belebung der Sehkraft der Augen.

Eine grünliche, nach Fenchel und Weingeist riechende Flüssigkeit.

W
1 Theil
rend 8
und Fil
D
Thaler,

Thaler
aus

von gr
I

gegen

gegen

1 fl.

Wird nach W. Müller durch Ausziehen von 1 Theil Fenchelsamen mit 12 Theilen Weingeist während 8 Tagen bei gewöhnlicher Temperatur, Durchsiehen und Filtriren bereitet.

Die etwa $\frac{1}{2}$ Pfund enthaltende Flasche kostet 1 Thaler, könnte aber leicht für 4 Sgr. geliefert werden.

Augenheilmalsam

von

M. Reichel

in Würzburg.

Eine röthlich graue weiche Salbe, in Beutelchen von grauer Farbe eingeschlossen.

Enthält nach Beyerlein:

Wachs

Butter

Quecksilberoxyd

Zinkoxyd

Campher.

Hager u. Jacobsen fanden kein Zinkoxyd, dagegen Opium und geben folgendes Mengenverhältniss an:

Opium 5 Theile

Quecksilberoxyd 5 "

Campher 2 "

Wachssalbe 52 "

Ein Beutelchen mit etwa $\frac{1}{4}$ Loth Inhalt kostet 1 fl. 45 kr., hat aber nur einen Werth von 3 kr.

Augenheilwasser

von

C. Hoffmann

in Köln.

Eine kaum etwas gefärbte, nach Rosen riechende und süßlich zusammenziehend schmeckende Flüssigkeit.

Ist nach Opwyrda, eine Auflösung von

Eisenvitriol 1 Theil

in Rosenwasser 50 „

Das 8 Loth enthaltende Glas kostet einen Thaler, sein wirklicher Werth geht nicht über 2 Sgr. hinaus.

Augenpulver

von

B. Laeyson

in Paris.

Auch Odorous powder genannt.

Soll, selbst in den verzweifeltsten Fällen, vermöge seines Geruchs das Gesicht stärken, wiederherstellen und erhalten, wenn man das geöffnete Fläschchen täglich einige Male unter die Augen und Nase bringt.

Es ist ein schwarzgraues, mit rothen Klümpchen untermengtes Pulver von starkem, rein ammoniakalischem Geruche, und besteht nach P. L. Geiger aus:

Gebranntem Kalk	100	Gewichtstheile
Salmiak	80	„
Kohle	6	„
Eisenoxyd	2	„
Cimmtrinde	2	„

Das etwa 8 Loth enthaltende Fläschchen kostet fast 3 Gulden (6 Francs), ist aber kaum den zehnten Theil werth.

Augensalz.

Ist nach G. Gräfe gepulverter Alaun.

Augenwasser

von

J. P. H. Hette

in Regensburg.

Unfehlbar gegen Schwäche der Augen.

Eine dunkel weingelbe Flüssigkeit von geistigem und stark aromatischem Geruche.

Ist nach Wittstein eine Auflösung von verschiedenen ätherischen Oelen (namentlich Lavendelöl, Bergamottöl und Rosmarinöl) und Opiumtinctur in 50proc. Weingeist.

Das kaum 4 Loth enthaltende Glas kostet 1 fl., lässt sich aber schon für 6 kr. herstellen.

Augenwasser

von

Stroinski

in Neisse.

Eine farblose Flüssigkeit.

Ist nach Leydolt eine Auflösung von 1 Gran Zinkvitriol in 2 Loth Wasser.

Das 3 Loth enthaltende Glas kostet 10 Sgr., hat aber sammt Glas kaum den Werth von 1 Sgr.

Augenwasser

von
White.

(Aus der Fabrik von T. Ehrhardt in Altenfeld, Thüringen.)

Dringend empfohlen jedem Geschäftsmanne, Gelehrten, Bureaubeamten, Comptoiristen, Künstler, auch Solchen, welche viel bei Licht und Feuer arbeiten, sowie auch Damen, welche sich viel mit Lesen und feinen Handarbeiten beschäftigen. Bei kranken Augen stellt es die Sehkraft wieder her, erhält und stärkt solche bis in das höchste Alter und schützt sicher vor Erblindenden.

Eine graulich-trübe Flüssigkeit von starkem Geruche nach Nelkenöl, hinterher schwach an Senföl erinnernd, und fadem, etwas süsslich zusammenziehendem Geschmacke.

Ist nach Wittstein eine Auflösung von

Zinkvitriol	3	Theilen
und Honig	4	„
in Wasser	80	„

parfümirt mit

Nelkenöl
und einer Spur Senföl.

Das 3 Loth enthaltende Glas kostet 36 kr., ist aber nur 2 kr. werth.

Amerikanisches Backpulver.

Mittel um lockere Kuchen zu erhalten.

Ist nach Reichardt ein Gemenge von Weinstein
und schlechter Kreide.

Aromatisches Bädermalz

von

Joh. Hoff

in Berlin.

Ist nach Wittstein weiter nichts als
grob zerquetschtes Gerstenmalz.

Der dafür geforderte Preis beträgt wenigstens sechs-
mal mehr als sein Verkaufswerth.

Bandwurmmittel

von

Bloch

in Wien.

Eine dunkelbraune, zusammenziehend und, schwach
nach Kusso schmeckende Flüssigkeit.

Hager gibt zu ihrer Bereitung folgende Vorschrift:

Grobgestossene Granatwurzelrinde	8 Loth
koche man mit gemeinem Wasser	48 "
$\frac{1}{2}$ Stunde lang, füge dann hinzu	
Ammoniakliquor	3 "
koche wieder $\frac{1}{4}$ Stunde lang, gebe aber- mals hinzu	
Kussoblüthen	$1\frac{1}{2}$ "

lasse einmal aufwallen, setze nach dem
Erkalten endlich noch hinzu

Citronensäure 15 Gran

Alkohol 2 Loth

seihe durch, presse aus und stelle zum Absetzen hin.

Das fertige Präparat soll gegen 30 Loth betragen.

Den dafür geforderten Preis konnte ich nicht genau erfahren; er ist aber jedenfalls ein sehr hoher und steht in gar keinem Verhältnisse zu dem wirklichen Werthe.

Bandwurm-Pillen

von
Laffon.

Bestehen aus dem ätherischen Extracte der Wurzel des *Aspidium Lonchitis*, *Asp. helveticum* und *Asp. Filix mas*, ferner dem alkoholischen Extracte der Blüten von *Achillea mutellina* und *moschata* und dem Pulver der Blüten von *Arnica Doronicum*.

120 Pillen kosten 3 Thaler, wären aber schon mit 6 Sgr. bezahlt.

Barterzeugungs-Pomade

von
Royer.

Wirkung garantirt.

Ist nach Hager ein Gemisch aus:

Königschinapulver 1 Theil

und schlechter Pomade 15 „

Die Dose kostet 29 Sgr., wäre aber um 2 Sgr. herzustellen.

**Mittel für Bettnässer männlichen
Geschlechts**

von
Blatz
in Rohrberg (Baden).

Besteht aus einem um die Harnröhre zu legenden Ringe von Guttapercha, der mittelst einer hin- und herschiebbaren Metallvorrichtung verengt und erweitert werden kann.

Kostet $1\frac{1}{3}$ Thaler, ist aber höchstens 1 Sgr. werth.

Blankenheimer Kräuter siehe **Kräuterthee
von Lieber.**

Latwerge gegen Bleichsucht.

Ein grünlich schwarzer dicklicher Syrup, riecht nach Lorbeeren, nach einer in weiniger Gährung befindlichen Flüssigkeit und nach unreinem Wasserstoffgas, schmeckt sehr süß und zugleich bitterlich gewürzhaft, nach Lorbeeren.

Besteht nach Buchner aus:

Zucker
Lorbeerpulver
Kohlensaurem Eisenoxydul
Eisenfeilspähnen
Wasser,

und wird allem Anscheine nach auf die Weise bereitet, dass man Eisenfeile, Lorbeerpulver, Zucker und Wasser

vermengt, in gelinde Wärme stellt und nach eingetretener Gährung abgibt.

Pulver gegen Bleichsucht

von

J. J. Krüsi-Altherr

in Gais (Appenzell).

Ein graues, nach Violenzwurzel riechendes, schwach bitter schmeckendes Pulver.

Besteht nach Schott und Strauss aus:

feiner Eisenfeile

Violenzwurzel

Gummi

und einem grünen geschmacklosen Pulver.

Das Eisen beträgt darin $\frac{1}{3}$ vom Gewichte.

Etwa 1 Loth dieses Mittels kostet 2 fl. 24 kr., ist aber schon mit 4 kr. bezahlt.

Boonecamp of Maagbitter.

Ein gelbbrauner bitterer gewürzhafter Schnaps.

Hager u. Jacobsen geben dazu folgende Vorschrift:

Unreife Pomeranzen	6	Loth
Pomeranzenschalen	2	„
Enzianwurzel	4	„
Cascarillrinde	2	„
Curcumawurzel	1	„
Nelken	1	„
Rhabarber	$\frac{1}{2}$	„

übergiesse man zerkleinert mit
Starkem Weingeist $1\frac{1}{2}$ Pfund
Wasser $3\frac{1}{4}$ „
Sternanisöl 40 Tropfen

füge noch hinzu

Farinzucker $\frac{1}{2}$ Pfund

lasse unter öfterem Umschütteln 8 Tage lang stehen, presse
aus und filtrire.

Dieses Quantum kommt selbst bereitet auf etwa
 $\frac{4}{5}$ Thaler zu stehen, kostet aber im Handel 5 Thaler,
denn für ein 7 Loth enthaltendes Glas wird $\frac{1}{4}$ Thaler
verlangt.

Bruchbalsam

von

Tanzer.

Es werden davon 3 Arten verkauft.

Nr. 1 für Kinder, hat eine ähnliche Farbe und das
Aussehen der gelben Königssalbe.

Ist nach Hager u. Jacobsen ein Gemisch aus:

grüner Nervensalbe	1 Theil
Muskatbalsam	1 „
rothem Johannisöl	1 „
gelbem Wachs	1 „
Fett oder Butter	5 „

Nro. 2 für Erwachsene und veraltete Bruchschäden,
eine harte graubraune unegal gemischte Salbe.

Besteht nach H. u. J. aus:

Muskatnusseife	40 Theilen
Muskatbalsam	20 „

Talg	10	Theilen
Butter	10	„
Wasser	10	„

Nr. 3 für eingeklemmte Brüche; eine weiche dunkel-röthlichbraune Salbe.

Besteht nach H. u. J. aus:

grüner Nervensalbe	2	Theilen
Lorbeeröl	2	„
Muskatbalsam	4	„
rothem Johannisöl	6	„
und gelbem Wachs	3	„
mit Myrrhentinktur	$\frac{1}{2}$	„
Aloëtinktur	$\frac{1}{2}$	„
Opiumtinktur	$\frac{1}{4}$	„

eingekocht, bis der Spiritus aus den Tinkturen verdampft ist.

Jedes Töpfchen mit 2 bis $2\frac{1}{2}$ Loth Inhalt kostet 21 Sgr., der reelle Werth von 1 und 3 ist höchstens 3 Sgr., von Nr. 2 kaum 5 Sgr.

Bruchpflaster

von

J. J. Krüsi-Altherr

in Gais (Appenzell).

Wie das Menetsche Pflaster auf, aussen mit feiner Gaze beklebtes Papier gestrichen; trocknet aber schnell aus und krümelt ab.

Ist nach Walz, sowie nach Hager u. Jacobsen ein gewöhnliches Harzplaster, gewonnen durch Zusammenschmelzen von

Fichtenharz 5 Theilen
und Terpenthin 2 „
Ein 0,40 Meter langes und 0,16 Meter breites
Stück kostet 3 fl., kann aber für einige Kreuzer her-
gestellt werden.

Bruchpflaster

von

J. K. Menet

in Gais (Appenzell).

Eine in nicht zu dünner Schicht auf Maschinen-
papier aufgetragene Masse; das Papier ist, zur Verhütung
des Zerreißens, auf der der Pflastermasse entgegengesetz-
ten Fläche mit einer dünnen lockeren Gaze beklebt.

Das Pflaster selbst besteht nach Hager und
Jacobsen aus:

gelbem Bienenwachs	9 Theilen
venetianischem Terpenthin	3 „
Elemiharz	1 „

Das Pflaster ist im Grunde nur eine Lockspeise
für die Bruchkranken, damit sie von Menet die (theuren)
Bruchbänder kaufen.

Brustpulver

von

Beliol

in Paris.

Gegen chronische Brustleiden.

Ein rein weisses, geruchloses, schwach süß, kaum
alkalisch schmeckendes Pulver.

Ist nach der Untersuchung Mayer's ein Gemenge von:

Milchzucker	75	Theilen
arabischem Gummi	20	„
Seignettsalz	5	„

Das 4 Loth enthaltende Glas kostet 10 Frcs., wäre wäre aber schon mit $\frac{1}{2}$ Frc. reichlich bezahlt.

Weisser Brustsyrup

von

G. A. W. Mayer

in Breslau.

Gegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, Grippe, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen u. s. w.

Eine fast farblose, oder schwach gelbliche dickliche Flüssigkeit, ohne Geruch, von sehr süßem Geschmack, dem zuweilen ein schwach zwiebelartiger folgt.

Ist nach H. Ludwig nichts weiter als gewöhnlicher Zuckersyrup. Diess unterliegt in Bezug auf die von L. untersuchte Waare gewiss keinem Zweifel, und habe ich selbst Flaschen vor mir gehabt, deren Inhalt aus reiner Zuckerlösung bestand. Aber der Syrup mancher Flaschen besass einen schwachen zwiebelartigen Nachgeschmack, woraus zu schliessen, dass in dem Wasser, worin der Zucker aufgelöst worden, zuvor einige Zwiebelschnitte gelegen haben müssen. Und wiederum in anderen Flaschen hatte der Syrup zwar keinen Nebengeschmack, aber eine gelbliche Farbe und zeigte mittelst Eisen-

chlorid Spuren von eisengrünendem Gerbstoff, was auf die Gegenwart eines schwachen Auszugs irgend einer Gerbstoff enthaltenden Pflanze (z. B. Frauenhaar) hindeutet. Ueberhaupt aber ergibt sich aus diesen Differenzen, dass der aus ein und derselben Fabrik kommende Syrup nicht immer derselbe ist.

Die Industrieblätter vom 2. Februar 1865 sprechen sich über dieses Fabrikat u. a. wie folgt aus:

„Nach unserer Untersuchung besteht der Mayer'sche Brustsyrop aus:

Weissem Zucker	10	Theilen
Wasser	3—4	„
Rettigsaft	3	„

Seine Darstellung besteht darin, dass man z. B. 1 Pfund Rettig auf einem Reibeisen zerreibt oder in einem Mörser zerstösst, den Brei mit $1\frac{1}{4}$ Pfund lauwar- mem Wasser mischt, ausdrückt, je 6—7 Theile der Flüssigkeit mit 10 Theile Zucker versetzt, einmal auf- kocht und durchsiehet. Der grösste Theil des ätherisch- öligen Bestandtheiles des Rettigsafte geht dabei natürlich verloren.“

Die ganze 72 Loth enthaltende Flasche kostet 2 Thaler, ist aber kaum den vierten Theil dieses Preises werth.

Mittel zur Heilung wunder Brustwarzen;

aus Paris.

Eine schmutzig bräunlichgelbe, etwas trübe, nach Essig riechende, säuerlichsüss schmeckende Flüssigkeit.

Ist nach Wittstein eine Auflösung von:
Beiglätte 1¼ Theilen
in Essig 100 „
Das kaum 2 Loth enthaltende Glas kostet 2 fl.
42 kr., sein wirklicher Werth = 1 kr.

Butterconservirungs-Teig;

aus Spaa.

Besteht aus:

Kochsalz 52 Theilen

Salpeter 23 „

Zuckersyrup 25 „

Kostet per Pfund 20 Sgr.

Butterfarbe;

aus Paris.

Eine gelbe salbenartige Masse zum Färben der Butter.

Ist nach Flückiger ein Gemenge von

Chromgelb

und einem durch Orlean gefärbten Fette.

Weil fand in einer solchen Butterfarbe

40 Proc. Chromgelb.

Camphercigarren

von

Raspail

in Paris.

Vorzüglich empfohlen gegen verschiedene Arten von Brustleiden, gegen Kartarrh, Heiserkeit, Stimm-

losigkeit, Husten, Brustkrampf, Keuchhusten, Lungen-
sucht; ferner gegen Magenweh, Magenkrampf, Gastritis,
wenn man beim Gebrauch den Speichel verschluckt.

Diese Cigarren bestehen entweder aus mit zer-
bröckeltem Campher gefüllten Strohhalmen, Federkielen,
oder es sind Mundstücke von Elfenbein, Horn etc. am äussern
Ende mit einer kleinen Kapsel für den Campher ver-
sehen.

Carbolein

von
Weschniakoff

in St. Petersburg.

Ein Brennmaterial, welches eine weit grössere
Heizkraft als Steinkohlen und zugleich den Vortheil
haben soll, verhältnissmässig weniger Volum einzunehmen.

Schwarze, ziemlich harte Stücke, auf dem Bruche
feinkörnig, gleichförmig, grösstentheils fettig glänzend,
rauh anzufühlen, ranzig thranartig riechend. Bestehen
nach Kaiser aus:

Steinkohle 92 Proc.

Fett 8 „

Die Heizkraft dieses Fabrikats verhält sich zu
derjenigen der besten englischen Steinkohlen wie 100:128,
ist also über $\frac{1}{4}$ geringer als die der letztern.

Carignano-Pulver.

Besteht nach einem von der Prinzessin von Carig-
nано den Herren Piat und Deyeux übergebenen Re-
cepte aus:

Gummigutt	250	Gramm
Bernstein	375	„
Rothe Coralle	125	„
Siegelerde	125	„
Cinnober	12	„
Mineralkermes	12	„
Beinschwarz	12	„

Das gemischte Pulver wird in Portionen von 1 Decigramm getheilt.

Cheltenham teeth-liquor siehe Paraguay-Roux.

Cholera-Tropfen

von

A. Bastler

in Wien.

Als Präservativ und zur Heilung der Cholera angepriesen. Die Vorschrift dazu lautet:

Anisöl	20	Gran
Cajeputöl	20	„
Wachholderöl	20	„
Hoffmannscher Liquor	60	„
Cimmtinctur	120	„
Hallers Sauer	5	„

Cromacome.

Zum Schwarzfärben der Haare.
Ist nach Reveil Höllesteinlösung mit Brenzgallassäure.

Circassia-Wasser

von

A. Ruoff

in Heilbronn.

Das Non plus ultra aller Schönheitsmittel, im Oriente seit ältester Zeit hoch- und geheim gehaltene Essenz, selbst nicht von den besten und feinsten Cölner, Brüsseler und Pariser Wassern weder an Gehalt und Wirksamkeit noch an Ausgiebigkeit übertroffen. Sie ist das nobelste Parfüm, und das angenehmste, erfolgreichste Wasch- und Badewasser.

Eine goldgelbe klare Flüssigkeit, welche stark nach Cimmtöl, Nelkenöl, dann nach Bergamottöl, Perubalsam und Alkohol riecht.

Ist nach Wittstein zusammengesetzt aus:

Starkem Alkohol	60 Gran
Cimmtöl	6 Tropfen
Nelkenöl	6 „
Bergamottöl	6 „
Lavendelöl	3 „
Perubalsam	3 „

Das $\frac{1}{3}$ Loth enthaltende Glas kostet 15 kr.; mit 6 kr. wäre es völlig bezahlt.

Cosmeticum

von

Henry.

Zur Beseitigung aller Haar- und Kopfkrankheiten, des Ausfallens und Ergrauens der Haare u. s. w.

Eine spirituose fast wasserhelle aromatische Flüssigkeit, auf dem Glasschilde selbst als Oel bezeichnet.

Lässt sich nach Hager und Jacobsen herstellen aus:

Weingeist	180	Theilen
Citronenöl	3	„
Bergamottöl	1	„
Rosmarinöl	1	„
Lavendelöl	1	„

Das 7 Loth enthaltende Glas kostet 1 Thaler, ist aber um wenigstens das Siebenfache zu theuer. Die Gebrauchsanweisung in Form einer Broschüre kostet ausserdem noch $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Cosmeticum

von

Simerling.

Gegen Hautübel, Sommersprossen u. s. w.

Eine weissmilchige Flüssigkeit.

Die Vorschrift dazu lautet:

Süsse Mandeln	2	Loth
Bittere „	1	„
werden geschält, mit		
Wasser	20	„

zu einer Emulsion angestossen, durchgeseiht, und der Flüssigkeit

Benzoätinktur $1\frac{1}{2}$ Loth

Citronensaft 1 „

hinzugemischt.

Flüssigkeit

An
H

W

Ist

4
reichend

Zu
Leders,

Cosmos-Pomade

von
J. Pohlmann
in Wien.

Angeblich aus indischem Pflanzenfette bereitet.

Hager gibt dazu folgende Vorschrift:

Weisses Wachs	1 1/2	Loth
Walrath	3	„
Ricinusöl	2	„
Mandelöl	8	„
Glycerin	2	„
Resedaextrakt	9	„
Eau de Cologne	1/2	„

Damenpulver

von
J. Pohlmann
in Wien.

Ist eine parfümirte Schminke, bestehend aus:

- Gepulvertem Talk 4 Theilen
- Bleiweiss 1 „
- Florentinerlack soviel als zur schwachen Rothfärbung erforderlich.

4 Loth kosten 24 kr., wären aber mit 4 kr. hinreichend bezahlt.

Delphineum.

Zum Conserviren und Wasserdichtmachen des Leders, zugleich vollkommnees Ersatzmittel der Wichse.

Ist nach J. Grosse eine concentrirte Auflösung von Schellack in Alkohol mit einem geringen Zusatze von Thran und Kienruss.

Alkohol	120	Theile
Schellack	50	„
Thran	10	„
Kienruss	1	„

Das $1\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Glas kostet 5 Sgr., wäre aber mit $1\frac{1}{2}$ Sgr. bezahlt.

Dünger

von

Boutin

in Paris.

Eine blaugrüne Flüssigkeit.

Enthält nach den Untersuchungen von Keller, Karmrodt und Nessler im Liter etwa 100 Gramm feste Bestandtheile, und diese sind:

Kupfervitriol
Eisenvitriol
Bittersalz
Glaubersalz
Salmiak
Kalialpeter
Natronalpeter
Kochsalz
und keine oder nur Spuren von Phosphorsäure.

Ein in der Ruhe sich daraus scheidender blauer Satz ist Ultramarin.

10
aber kau

Zur

aus drei

Nr.

in 100 T

Nr.

in 100 T

Nr.

aber mit

Eau an

Ea

Zur

Ist

de Florid

Zur

Ein

Niedersch

Auflösung
Zusätze

10 Liter davon werden zu $10\frac{1}{2}$ fl. verkauft, sind
aber kaum $\frac{2}{3}$ fl. werth.

Eau d'Afrique.

Zum Schwarzfärben der Haare, besteht nach Reveil
aus drei nacheinander zu applicirenden Flüssigkeiten.

er, wäre

Nr. 1 ist eine Lösung von 3 Theilen Höllenstein
in 100 Th. Wasser.

Nr. 2 ist eine Lösung von 8 Th. Schwefelnatrium
in 100 Th. Wasser.

Nr. 3 ist eine Lösung von Höllenstein wie Nr. 1,
aber mit Zusatz einer wohlriechenden Substanz.

Eau anticholerique siehe **Anticholerawasser.**

Keller,
Gramm

Eau Berger siehe **Haarfärbemittel.**

Eau de Bahama.

Zum Schwarzfärben der Haare.

Ist nach Reveil ein ähnliches Präparat wie Eau
de Floride, nur mit Anisöl parfümirt.

Eau de Floride.

Zum Schwarzfärben der Haare.

r blauer

Eine farblose Flüssigkeit mit einem zeisiggrünen
Niederschlage.

Hat nach F. Eymael folgende Zusammensetzung:

Bleizucker	50	Theile
Schwefelblumen	20	„
destillirtes Wasser	1000	„

Eine 150 Gramm enthaltende Flasche kostet 11
Fres., ist aber kaum ein paar Kreuzer werth.

Eau écarlate siehe **Scharlachwasser**.

Eisenhaltiger Chinasyrup

von
Grimault
in Paris.

Gegen Verdauungsbeschwerden und chronische Dy-
senterie.

Hager gibt dazu folgende Vorschrift.

Pyrophosphorsaures Eisen-Natron $\frac{5}{8}$ Loth

löse man in

Wasser 18 „

und füge dann noch mit Hilfe von Wärme

Zucker 48 „

hinzu.

Andererseits löse man:

Geistiges Extrakt der rothen Chinarinde $\frac{1}{3}$ Loth

in schwachem Alkohol 6 „

filtrire die Lösung und mische sie zu dem erkalteten
Syrup.

Als
ten Haut
gen und
sollen oft
Ein
chende, g
terlich so
Ist
Auflösung

welcher
gefärbt v
Da
kommt a

A
tragen.
Ei
Säckche
langes
Witts

Elektromotorische Essenz

von
Romershausen.

Als Einreibmittel zur Herstellung der unterdrückten Hautthätigkeit, resp. der vital-elektrischen Strömungen und ihrer nervösen Functionen. Ihre Heilwirkungen sollen oft an das Wunderbare grenzen.

Eine rothe, nach Terpenthinöl und Rosmarinöl riechende, geistig scharf, beissend, hinterher säuerlich bitterlich schmeckende Flüssigkeit.

Ist nach der Untersuchung von Reithner eine Auflösung von

Terpenthinöl
und Rosmarinöl

in der neunfachen Menge Alkohol,
welcher zuvor mit einem rothen vegetabilischen Farbstoffe gefärbt worden.

Das 3 bis 4 Loth enthaltende Glas kostet 5 Sgr.,
kommt aber kaum auf 1 Sgr. zu stehen.

Mittel gegen Epilepsie

von
H. F. Fröndhoff
in Warendorf.

Als Amulet 6 Monate lang auf der Herzgrube zu tragen.

Ein flaches viereckiges, $1\frac{1}{2}$ Zoll langes und breites Säckchen aus grober Leinwand, an dessen jede Ecke ein langes Baumwollenband genäht ist.

Wittstein, Geheimmittellehre.

In dem Säckchen befinden sich nach der Untersuchung von Hager u. Jacobsen

Zerkleinerter Bernstein	$\frac{1}{3}$	Quentchen
„ Krebsaugen	$\frac{1}{4}$	„
„ rothe Koralle	$\frac{1}{4}$	„
„ Päoniensamen	$\frac{1}{4}$	„

und 7 Stück ganze Päoniensamen.

Kostet 3 Thaler, kommt aber dem Verfertiger nicht über 1 Sgr. zu stehen.

Mittel gegen Epilepsie

von
J. H. Hoesch
in Köln.

Täglich mehrmals esslöffelweise einzunehmen.
Eine blassgelbe ölige Flüssigkeit, aus welcher sich in der Ruhe ein gelbliches krystallinisches Pulver ablagert.

Ist nach Wittstein ein Gemenge von
Olivenöl 3 Theilen

und Zucker 1 „

Anderthalb Weinflaschen voll kosten 6 Thaler, haben aber nur einen Werth von etwa $\frac{2}{3}$ Thalern.

Dieses Mittel ist in neuester Zeit von etwas anderer Zusammensetzung wieder aufgetaucht. Der flüssige Theil besteht zwar noch aus Olivenöl, aber Hager u. Jacobsen erkannten den jetzigen pulverigen Absatz als ein Gemenge von:

Zucker

Arrowroot

Eichenmistel
Violenwurzel
Zittwerwurzel.

Die $1\frac{1}{2}$ Pfund enthaltende Flasche kostet für unbemittelte Leute das erste Mal 28 Sgr., jedes folgende Mal aber 2 Thaler.

Pulver gegen Epilepsie

von
Duplessix-Parseau.

Ein feines Pulver von der Farbe des schwach gerösteten Eichelcaffees, riecht ziemlich stark widerlich, ähnlich wie gewöhnliche Hausseife, schmeckt wie halb verbrannte Hornspäne, Federn.

Gauger schliesst aus der damit vorgenommenen Prüfung, wobei sich auch Rattenhaare in ziemlicher Menge fanden, dass dieses Mittel aus getrockneten halb verkohlten und gepulverten Ratten besteht.

Preis nicht angegeben.

Pulver gegen Epilepsie

von
Ragolo.

Hat folgende Zusammensetzung:

Baldrianwurzel	1 Loth
Eichenmistel	1 "
Pomeranzenblätter	1 "
Zucker	1 "
Zinkoxyd	10 Gran
Cajeputöl	10 Tropfen.

Pulver gegen Epilepsie

von
Schlemüller

in Arensdorf.

Nach Hager u. Jacobsen sind es mit 1, 2 und 3 bezeichnete graue Pulver, die aber sämmtlich miteinander übereinstimmen und je aus etwa einem Theelöffel voll

halbverkohlter Knochenmasse
bestehen.

Dr. Strumpf hält diese Untersuchung für eine nicht ausreichende, hofft jedoch die wahre Zusammensetzung des Mittels zu erfahren, um sie dann zu veröffentlichen, und macht noch folgende Bemerkungen darüber.

„Ich bitte, die Produkte der Geheimmittel-Verfertiger nicht sämmtlich in eine Kategorie zu stellen, sondern immer nach diesen letzteren, je nachdem dieselben anerkannte Betrüger oder schamlose Buben, welche ihre Studien in den Gefängnissen und Zuchthäusern gemacht, oder besser gesinnte oder gar anständige und geachtete Personen sind, zu unterscheiden, weil mit der Gemeinheit der Person die Gefahr des Geheimmittels wächst. Und so ist, so viel ich weiss, das Arkanum des Predigers Schlemüller gegen Epilepsie noch niemals in den Zeitungen angepriesen, so auch noch niemals verkauft, sondern allezeit gratis ausgetheilt worden. Nach meinen Kenntnissen ist das Pulver das bereits schon früher aus reinem Wohlwollen gratis abgegebene Wiedebach'sche Mittel gegen Epilepsie. Es ging aus den Händen des Gutsbesitzers

Wieder
müller ü
sondern
hat. Da
ruhet le
storbene
lichen M
des Mitt
Ich selb
einzigem

Be
zu nehm
Pr

Is
gepulver

Wiedebach bei dessen Tode auf den Prediger Schlemmüller über, der niemals daraus einen Vortheil gezogen, sondern im Gegentheil pekuniären Schaden dabei gehabt hat. Dass derselbe sich mit dem Arkanum befasst, beruhet lediglich auf einem Versprechen gegen den verstorbenen Wiedebach; auch dienten dem menschenfreundlichen Manne wohl manche Lobpreisungen der Heilkraft des Mittels zur Aufmunterung für dessen Verfertigung. Ich selbst habe übrigens für die Heilwirkung nur einen einzigen und zwar einen negativen Beweis.“

Pulver gegen Epilepsie

von

Sloet van Oldruitenborgh

in Holland.

Besteht nach Aldis aus

Diptamwurzelpulver 8 Loth

Zittwerwurzelpulver 1 "

Täglich $\frac{1}{6}$ Loth in Lindenblüthenwasser auf einmal zu nehmen.

Preis nicht angegeben.

Pulver gegen Epilepsie

von

Wepler

in Berlin.

Ist nach Hager nichts weiter als verkohlter und gepulverter Hanfzwirn.

50 Gran in 7 Kapseln vertheilt kosten 5 Thaler, der wirkliche Werth gleich Null.

Ervalenta

von

Warton

in Paris.

Gegen Verstopfungen angepriesen.

Ist nach Chevallier nichts weiter als Linsenmehl; Buchner findet sie mit dem Bohnenmehle in allen Merkmalen übereinstimmend; Schenk erklärt sie für ein Gemenge von Bohnenmehl und Maismehl, und nach dem Edinburger Journal wäre sie das Satzmehl einer in Bengalen sehr bekannten Hülsenfrucht, deren Mutterpflanze dort den Namen Mung-ke-dal führen soll.

Aus alledem dürfte wohl zu schliessen sein, dass das Mittel von Zeit zu Zeit abgeändert wird, um die Untersucher irre zu führen.

Das Paket von 4 Kilogramm kostet 12 $\frac{1}{2}$ Fres.

Essentia antiphthisica

von

J. Lobethal

in Breslau.

Unfehlbares Mittel zur Heilung der Lungenschwindsucht.

Eine farblose, etwas opalisirende, geruchlose, stark salzig schmeckende Flüssigkeit.

Ist nach Wittstein's (von anderen Chemikern bestätigter) Untersuchung nichts weiter als eine von den gewöhnlichen Verunreinigungen stark begleitete Kochsalzlösung, der noch eine Spur alkalischen Jodmetalls zugesetzt ist.

Die quantitativen Verhältnisse ergaben sich wie folgt:

Die Flüssigkeit enthält 15 Proc. Salze und diese sind procentisch zusammengesetzt aus

Chlornatrium	87
Schwefels. Natron	5
Chlormagnesium	5
Chlorcalcium	3
Jodnatrium	Spur

Das 10 Loth enthaltende Glas kostet 3 Gulden, ist aber höchstens 6 kr. werth.

Eutodome

von

Sonntag (?)

in Weichselmünde.

Giftfreies Feldmäuse-Vertilgungsmittel.

Fine rothe Paste.

Hager fand darin:

Roggenmehl

Gerstenmehl

Fettes Oel

Rothen Bolus.

Da aber die Mäuse durch den Genuss dieses Mittels wirklich sterben sollen, so muss wohl noch etwas

anderes darin sein, was sich bei der zu Gebote gestandenen kleinen Menge nicht ermitteln liess.

Die 6 Loth enthaltende Schachtel kostet 15 Sgr.

Extrakt Radix

von

F. Schott

in Frankfurt a. M.

Zur Beseitigung jeder Art von Zahnschmerz.

Ist nach Hager ein Gemisch aus

Branntwein

und dem Saft eines giftigen Krautes,

wie des Sturmhufts oder der Einbeere oder

beider zusammen.

Das $\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Glas kostet $12\frac{1}{2}$ Sgr., ist aber schon mit $\frac{1}{2}$ Sgr. bezahlt.

Fenchel-Honig-Extrakt

von

L. W. Eggers

in Breslau.

Ausgezeichnetes diätetisches Hülfsmittel bei Hals-, Brust-, Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden, auch gegen den Bandwurm.

Ist nach Hager und Jacobsen ein mit etwas Fenchelwasser versetzter gereinigter Honig.

Das 10 Loth enthaltende Fläschchen kostet 10 Sgr.; das besonders Wirksame liegt also nur in dem hohen Preise.

Feuerlöschpulver

von

Bucher

in Leipzig.

Mittel, um ausgebrochene Feuersbrünste in ihrem Weitergreifen sofort zu verhindern und zu ersticken.

Ein bräunlich-ashgraues Pulver von kühlend salzigem Geschmacke.

Hat nach Wittstein folgende Zusammensetzung:

Salpeter 59 Theile

Schwefel 36 „

Kohle 4 „

Eisenoxyd 1 „

Eine 5 Pfund enthaltende Schachtel, sogenannte Patrone, kostet, wenn ich mich recht erinnere, 5 Thaler; wenigstens fünfmal mehr, als sie werth ist.

Fichtennadel-Brustzucker

von

L. Morgenthau

in Mannheim.

Für sich oder in heisser Milch anzuwenden. Im ersten Falle genügt bei Hustenreiz, Heiserkeit, Brustbeklemmung, Asthma, Trockenheit der Luftröhre etc. je ein Glied einer Stange zu nehmen. Bei hartnäckigeren Anfällen von Lungenaffectionen, Verschleimung, chronischem Katarrh und beginnender Kehlkopftzündung werden je 2 Stangen des Zuckers mit einem halben Schoppen Milch aufgeköcht genossen.

Sechseckige fingerlange Stangen, jede durch Ein-

schnitte in 5 Theile getheilt und von (bleihaltigem) Stanniol umwickelt.

Besteht nach Hager aus mit einem Opiumauszuge bereiteter und mit dem ätherischen Oele der Fichtennadeln parfümirter Bonbonmasse.

Ein aus 6 Stangen im Gewichte von $3\frac{1}{2}$ Loth bestehendes Packet kostet 4 Sgr.

Fichtennadeltabak

von

L. Morgenthau

in Mannheim.

Nach dem in England genommenen Patente wird 1 Centner Tabak mit etwa 22 Liter Alkohol in einem verschlossenen Gefässe einige Stunden lang gedämpft, um Nicotin und andere schädliche Stoffe zu entfernen, gepresst, getrocknet, 30 Pfd. Fichtennadelextrakt, 27 Liter Fichtennadelessenz und 1 Pfd. Fichtennadelöl zugesetzt und abermals getrocknet.

Fieberpulver

von

Rob. James

in England,

auch **Jamespulver** (James powder) oder **Jacobspulver** (Pulvis Jacobi) genannt.

Wird als die Hautausdünstung befördernd gerühmt, verursacht aber in grösseren Gaben Brechen und Purgiren.

Der
ten Paten

Sch

mit etwa

Salpeter

schen un

andern u

durch A

Quecksilb

der Lösu

Sp

vielfach

Londoner

jetzt allg

gepulvert

Hirchhor

Rückstar

und aber

Wesentli

antimon

2

uns wär

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Der Erfinder gibt in dem ihm im J. 1747 ertheilten Patente folgende Vorschrift dazu.

Schwefelantimon nebst etwas thierischem Oele wird mit etwas Salpeter verpufft, weiss calcinirt, dann mit Salpeter geschmolzen, die Masse mit Wasser ausgewaschen und das rückständige weisse Pulver mit einem andern unreinen Antimonoxyde vermenget, welches man durch Auflösung eines Amalgams von Antimon und Quecksilber nebst Salmiak in Salpetersäure, Abdampfen der Lösung und Calcination des Rückstandes erhalten hat.

Später wurde diese z. Th. unsinnige Vorschrift vielfach abgeändert, immer mehr vereinfacht, und die Londoner Pharmakopoe gab endlich eine, welche wohl jetzt allgemein befolgt wird. Danach soll man 1 Theil gepulvertes Schwefelantimon mit 2 Theilen geraspelttem Hirschhorn unter fleissigem Umrühren calciniren, den Rückstand zerreiben, neuerdings 2 Stunden lang glühen und abermals fein reiben. Das Mittel ist mithin im Wesentlichen ein Gemenge von phosphorsaurem Kalk, antimonsaurem Kalk und freier antimoniger Säure. 2 Loth davon kosten in England 3 bis 4 fl., bei uns wären sie schon mit 8—12 kr. bezahlt.

Fieberstein,

auch Lapis antifebrilis genannt.

Eine blass bernsteingelbe, glasglänzende, schwere, spröde Masse.

Ist nach Winckler ein zusammengeschmolzenes Gemisch von

Bleioxyd 54 Theilen
und arseniger Säure 46 „

Fiebertropfen

von

C. Warburg

in London.

Soll alle Fieber, auch die heftigsten und bösartigsten heilen, ohne dass der Kranke irgend eines andern Mittels bedarf.

Eine dunkelgelbbraune, nicht völlig klare Flüssigkeit, riecht weingeistig und zugleich nach Campher und Safran, schmeckt intensiv bitter, zugleich etwas gewürzhaft, sehr deutlich nach Campher.

Enthält nach Buchner Chinin, wahrscheinlich auch Cinchonin, ferner Campher, Safran, wahrscheinlich auch Aloë, Myrrhe und andere gewürzhafte Materien, wie etwa Galanga. — Die Darstellung würde danach etwa in der Art zu geschehen haben, dass man Königschinarinde mit schwefelsäurehaltigem Wasser auszieht, den Auszug einengt, mit Kalk abstumpft, dann unter Zusatz von etwas Campher, Safran etc. mit starkem Weingeist aufnimmt.

Ragsky, der die Warburg'schen Fiebertropfen ebenfalls genau untersucht hat, gibt zur Anfertigung einer Dosis (eines Glases voll) folgende Vorschrift

Campher 1 Gran

Aloë 2½ „

Orangeschalen 10 „

Alantwurzel 12 „

werden digerirt mit

Alkohol 1 Loth
und verdünnter Schwefelsäure 24 Tropfen,
und dann der Tinktur zugesetzt
schwefelsaures Chinin 9 Gran
safranhaltige Opiumtinktur 3 Tropfen.

Ingber und Angelika will man ebenfalls gefunden haben; doch sind diese beiden Ingredienzien im vorliegenden Falle von untergeordneter Natur.

Der Verkauf des Mittels geschieht in Gläsern, worin sich nicht viel über 1 Loth befindet; zu welchem Preise konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

Mittel gegen Flechten

aus Paris.

A. Waschflüssigkeit.

Wasserhell, ohne Geruch, von angenehm säuerlichem Geschmacke. Mit Wasser verdünnt, innerlich und äusserlich angewandt.

Ist nach X. Schmidt gewöhnliches Wasser mit $1\frac{1}{2}$ Procent Schwefelsäure.

B. Salbe.

Ist nach X. Schmidt eine Mischung von Schweinefett und Walrath mit $\frac{1}{24}$ ihres Gewichts Calomel.

4 Loth des Wassers nebst $\frac{1}{2}$ Loth der Salbe kosten nicht weniger als 25 Frcs.; beides wäre mit $\frac{1}{2}$ Frc. bezahlt.

Pulver gegen Flechten

aus St. Lubes (Frankreich).

Besteht aus

Salpeter 100 Theilen

Antimonchlorid 10 „

Antimonoxyd 200 „

Jede Dosis zu 24 Gran.

Fleckenwasser, sog. englisches.

Zur Entfernung von Säure-, Harz-, Wachs-, Theer- und Fettflecken.

Besteht nach Artus aus

Alkohol von 95 Proc. 6 Loth

Aetzammoniakliquor von 0,875 spec. Gew. 2 „

Benzol $\frac{1}{4}$ „

Zuerst mischt man den Alkohol und das Benzol und dann setzt man das Aetzammoniak hinzu.

Obige Quantität kostet $\frac{1}{3}$ Thaler, hat aber nur den Werth von $\frac{1}{10}$ Thaler.

Fleischextraktsirup

von

Meyer-Berk.

Leicht verdauliches nahrungsreiches Präparat, weil es Eiweiss und die Fleischsalze zusammen löslich und ungeronnen enthalte. Je 2 Loth sollen das Eiweiss und die Salze eines Pfundes des besten Ochsenfleisches enthalten.

Ein gelbbrauner klarer dickflüssiger Sirup.

Hager fand denselben zusammengesetzt aus
Rohrzucker 3 Loth
Eiweiss mit kleinen Mengen
Leim, Erdphosphat und
Chlorverbindungen $\frac{1}{4}$ „
Wasser $1\frac{1}{2}$ „

Hiernach enthält der Sirup gar kein Fleischextrakt,
sondern er ist mit Zucker zum Sirup gemachtes Blut-
serum (Blutwasser).

Das 5 Loth enthaltende Glas kostet $2\frac{1}{3}$ fl.; mit
dem zehnten Theile dieses Preises wäre es hinlänglich
bezahlt.

Mittel gegen Flöhe

aus Leipzig.

Ein gröbliches gelbliches Pulver.

Ist nach Fischer weiter nichts als
gepulverte Seife.

Ein kaum $\frac{1}{4}$ Loth enthaltendes Papier kostet
1 Thaler; wäre aber schon mit 1 Pfennig hinreichend
bezahlt.

Fluid-Ozon

von

J. Krohn

in München.

„Mund- und Waschwasser, welches mit Wasser ver-
dünnt nicht nur alle üblen Gerüche, z. B. den Tabaks-
geruch im Munde zerstört, sondern auch als Wasch-

wasser von dem wohlthätigsten Einflusse auf die Haut ist, indem es ohne alle nachtheilige Nebenwirkung dieselbe reinigt, schädliche Ausdünstungen und Absonderungen auf das Vollkommenste zerstört, und als natürliches Desinfektionsmittel, durch Sauerstoff, in der eigenthümlichen Form des Ozons wirkt“.

Eine schön karmoisinrothe Flüssigkeit.
Ist eine wässerige Lösung von übermangansaurem Natron, verunreinigt mit Spuren von schwefelsaurem Natron und Chlornatrium, und zwar in dem Verhältniss von 1 Theil Natronsalz und 9 Th. Wasser.

Das $3\frac{1}{2}$ und 5 Loth enthaltende Glas kostet 15 und 24 kr.

Dieselbe Verbindung kursirt auch neuestens unter dem Namen Ozène.

Frostbeulenwasser.

Ist eine Auflösung von
 $\frac{1}{8}$ Loth Zinkvitriol
in 4 „ Wasser,
und kostet diese Quantität 18 kr.; wirklicher Werth $\frac{1}{2}$ kr.

Frostsalbe

von
Wahler
in Kupferzell.

Die Vorschrift zu dieser schon lange bekannten Salbe hat die württembergische Regierung dem Erfinder

abgekau
wie folgt

koche ma
Umrühre
Ganze sc

welcher
Ma
und bele
sie soll
Frostges

Ac
Gallen, C
Geschwu
Ei
starkem
Na

und ist
Theer, A
Wittst

abgekaut und öffentlich bekannt gemacht. Sie lautet wie folgt:

Hammeltalg	24 Loth
Schweinschmalz	24 „
Eisenoxyd	4 „

koche man in einem eisernen Gefässe unter beständigem Umrühren mit einem eisernen Stabe so lange, bis das Ganze schwarz geworden ist, und setze dann hinzu

Venetianischen Terpenthin	4 Loth
Bergamottöl	2 „
Armenischen Bolus	2 „

welcher zuvor mit etwas Baumöl fein abgerieben ist.

Man streicht die Salbe auf Leinwand oder Charpie und belegt damit die kranken Stellen täglich einige Mal; sie soll namentlich bei höchst schmerzhaften offenen Frostgeschwüren von ausgezeichneter Wirkung sein.

Gallen-Mixtur

von

F. Barth

in Treibach bei Althofen (Kärnthen).

Aeusserliches Mittel zur gründlichen Heilung von Gallen, Gallenfluss, Gallenbünkel und mehreren anderen Geschwulsten bei Pferden.

Eine braune etwas durchsichtige Flüssigkeit von starkem Geruch nach Kienöl.

Nach Hager und Jacobsen besteht sie aus

Kienöl 92 Theilen

Theer 8 „

und ist erzeugt durch Schütteln von Kienöl mit etwas Theer, Absetzenlassen und Klarabgiessen.

Wittstein, Geheimmittellehre.

Das $2\frac{3}{4}$ Loth enthaltende Glas kostet 28 Sgr., oder 28 mal mehr als es werth ist.

Gastrophan

von

J. Fürst

in Prag.

Erprobtes Mittel zur Stärkung der Verdauung und Beförderung des Appetits.

Eine bräunlich gelbe klare, stark weingeistige Flüssigkeit von bitterm und aromatischem Geschmacke.

Kann nach Hager und Jacobsen auf folgende Weise erhalten werden:

Quassiaholz	2 Loth
Unreife Pomeranzen	1 „
Galgant	$\frac{1}{4}$ „
Cardamom	$\frac{1}{8}$ „
Sternanisöl	10 Tropfen
Pomeranzenschalenöl	10 „
Starker Weingeist	11 Loth
Wasser	7 „

werden in einer Flasche einige Tage digerirt, dann durchgeseiht und filtrirt.

Das kaum 4 Loth enthaltende Glas kostet 14 Sgr., um wenigstens 12 Sgr. zu viel.

Gebirgsbalsam

von
G. Schmidt
in Berlin.

Gegen Hämorrhoidalzustände, Verschleimung, Verstopfung, Schleimbrechen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen u. s. w.

Hager hat denselben untersucht und gibt dazu folgende Vorschrift

Rhabarber	2	Theile
Faulbaumrinde	10	„
Schafgarbenblüthe	1	„
Schafgarbenkraut	1	„
Rainfarnkraut	1	„
Krystallisirte Soda	$\frac{1}{12}$	„

werden mit Wasser einige Stunden lang heiss behandelt, gepresst, die Flüssigkeit auf 26 Theile verdunstet, darin Zucker 30 Theile

aufgelöst, und zuletzt

Rectificirter Weingeist 17 Theile

zugemischt.

Gehör-Instrument

von
Abraham
in Paris.

Gegen Taubheit, an Wirksamkeit alles übertreffend.

Besteht aus zwei sehr einfachen winzigen Gehör-Trichterchen von dünnem Silberblech, verfertigt aus einem etwa $\frac{3}{4}$ Zoll langen Röhrechen von der Dicke eines Stroh-

halms, oben mit einer kleinen Muschel versehen, von der Grösse der innern Ohrmuschel, mit etwas Baumwolle umhüllt ins Ohr zu stecken.

Die beiden Trichterchen kosten 4 Thlr.; mit 5 Sgr. wären sie hinreichend bezahlt.

Schweizer Gehör-Liqueur.

von

Raudnitz.

Eine farblose, geschmacklose, schwach sauer reagirende Flüssigkeit, die beim Eindampfen schwach nach Fuselöl riecht.

Ist nichts weiter als, mit ein wenig fuseligem Brantwein versetztes Wasser.

Das Glas kostet 20 Sgr., ist aber kaum 1 Sgr. werth.

Gehöröl

von

J. Robinson

in London.

Heilt in kurzer Zeit die Taubheit, wenn sie nicht angeboren ist, und bekämpft sicher alle mit der Harthörigkeit verbundene Uebel.

Ein gelbes fettes nach Campher riechendes Oel.

Ist nach Scheel eine Lösung von
Campher 20 Gran
in Sonnenblumenöl,
welches $\frac{1}{3}$ Mohnöl enthält 6 Loth,

vermischt mit

Cajepütöl	10 Tropfen
Sassafrasöl	3 „
Neroliöl	2 „
Pelargonöl	2 „

Eine auf anderm Wege bezogene Probe enthielt nach Hager reines Mohnöl, im Uebrigen eine ähnliche Portion Campher nebst Cajepütöl, Sassafrasöl und Bergamottöl.

Das etwa 6 Loth enthaltende Glas kostet 5 Thlr., kann aber in jeder Apotheke für ein paar Sgr. hergestellt werden.

Gesundheitsbier siehe **Kräuterbier**
und **Malzextract.**

Gesundheitsblumengeist

von

F. A. Wald

in Berlin.

Ein angeblich aus den feinsten und heilkräftigsten vegetabilischen namentlich Blütenstoffen hergestelltes Parfüm; auch mit Wasser verdünnt ein unübertreffliches Mund- und Zahnwasser, ferner sehr wirksam gegen Gicht und Rheumatismus aller Art.

Ist nach Hager und Jacobsen eine schwach gefärbte Mischung aus

Spiritus

Bergamottöl

Lavendelöl
Rosmarinöl
Thymianöl etc.

und von wenig anziehendem Geruche, aber weit theurer als Eau de Cologne.

Gesundheits-Liqueur

von

S. Pavel & Comp.

in Berlin.

Wurde von Hager und Jacobsen als ein mit wenig Zucker versetztes und von Aloë freies schwedisches Lebenselixir erkannt.

Gesundheits-Liqueur

von

E. Trotz

in Berlin.

Braun, nicht unangenehm schmeckend, übrigens ganz unschuldiger Natur, nur zu theuer, indem die $\frac{1}{2}$ Pfund enthaltende Flasche 11 Sgr. kostet.

Gesundheitstrank für Schwangere

von

Lenhard

in Quedlinburg.

Besteht im Wesentlichen aus einem Aufguss der Sennesblätter, worin Bittersalz aufgelöst ist. Einige

andere, unschuldige Kräuter wie Isop, Minze etc. sind Nebensache.

Gesundheits-Zuckerzeltchen

von

S. Pavel & Comp.

in Berlin.

Sind nach Hager & Jacobsen kleine den Pfeffermünzzeltchen ähnliche Zuckerkuchen mit wenig Rhabarber und etwas von dem Gesundheits-Liqueur derselben Firma gelb gefärbt, und schmecken nichts weniger als angenehm.

Vergiftetes Getreide

von

Gibbon

in Wolverhampton.

Zur Vertilgung von Ratten, Mäusen etc.

Ist mit einer Auflösung von Strychnin getränkter Roggen.

Das ohngefähr 6 Loth enthaltende Packet kostet 15 kr.

Gichtbalsam

von

Seewald

in Hochholz.

In der Gicht, rheumatischen Schmerzen, Lähmungen etc. äusserlich anzuwenden.

Der Inhalt der Fläschchen ist eine, auf einer kleinen Menge einer farblosen wässerigen Flüssigkeit schwimmende blassgrünlichgelbe, einem ätherischen Oele gleichende Flüssigkeit; zwischen den beiden Schichten befindet sich ein gelblich-weisses Häutchen einer festen Substanz (Schwefel). Der Balsam riecht durchdringend stechend nach schwefeliger Säure und ätherischem Oel, schmeckt säuerlich aromatisch, macht das Lackmuspapier erst roth und entfärbt es dann.

Nach Trautwein geschieht die Bereitung durch Destillation von 4 Gewichtstheilen Terpenthinöl und 1 Gewichtstheil concentrirter Schwefelsäure.

Das 2 Loth enthaltende Fläschchen kostet 40 kr.; wäre aber schon mit 6 kr. bezahlt.

Gicht-Elixir

von

A. Herlikofer

in Gmünd (Württemberg).

Allen Gichtkranken eindringlichst empfohlen.

Eine klare gelbbraune Flüssigkeit von rein weingeistigem Geruche, und weingeistigem, mässig bitterem, etwas aromatischem Geschmacke.

Ist nach Wittstein eine Tinktur der Herbstzeitlosenzwiebel, und kann durch warme Behandlung von getrockneter Herbstzeitlosenzwiebel 1 Theil
mit Weingeist 12 „
und Filtriren erhalten werden.

Das 4 Loth enthaltende Glas kostet 3 fl.; mit 12 kr. wäre es reichlich bezahlt.

Kein
seitigung
Genick-,
schmerzen
leibsleiden

Ist

Für

auf der e
sehend; d
breitet, u
solcher E
eine auf
gestrichen
kaum 2 s

2 1/2

Bes

gep

und

nebst dem
schleime.

Gichtpflaster

von
Blau
in Langenberg bei Gera.

Keine Gicht, kein Rheumatismus mehr, oder Beseitigung aller gichtischen und rheumatischen Zahn-, Genick-, Rücken-, Kreuz-, Brust-, Hüft- und Gliederschmerzen, sowie der hartnäckigsten Magen- und Unterleibsleiden, der Syphilis etc.

Ist nach Hager u. Jacobsen nichts weiter als ein Terpenthinpflaster.

Für 1 Thaler bekommt man 8 handgrosse Tafeln, auf der einen Seite grün, auf der andern gelblich aussehend; der Terpenthin ist nämlich auf Papier ausgebreitet, und sind mit den Terpenthinflächen je zwei solcher Papiere aneinander geklebt, von welchem das eine auf der Aussenseite grün, das andere gelblich angestrichen und lackirt ist. Ihr wirklicher Werth beträgt kaum 2 Sgr.

Gicht-Pillen

von
Lartigue
in Bordeaux.

2 $\frac{1}{2}$ granige Pillen mit Lycopodium bestreuet.

Bestehen nach Wittstein aus

gепulvertem Herbstzeitlosesamen 2 Theilen

und Zucker

$\frac{1}{2}$ ”

nebst dem zur Bildung einer Paste erforderlichen Gummischleime.

Die 24 Stück Pillen enthaltende Büchse kostet
10 Fres.; wirklicher Werth $\frac{1}{4}$ Fres.

Gichtpulver

von

L. Wundram.

Gelbliches schwach süß schmeckendes Pulver.

Nach Hager u. Jacobsen besteht jedes Pulver
aus:

Schwefelblumen 15 Gran

Zucker 5 "

Je drei in einem Pappkästchen befindliche Pulver
kosten $\frac{3}{4}$ Thlr., sind aber sammt Kästchen kaum 1 Sgr.
werth.

Gichtsalbe

von

C. Püttmann

in Köln.

Eine dunkelbraune Masse von der Dicke und dem
Geruche des Terpenthins.

Besteht nach Hager u. Jacobsen aus:

klarem Terpenthin 88 Theilen

schwarzem Pech 10 "

Holztheer 2 "

Das 3 Loth enthaltende Töpfchen kostet 1 Thlr;
wirklicher Werth etwa 1 Sgr.

Gichtspiritus

von
Blau

in Langenberg bei Gera.

Bei denselben Uebeln wie das Gichtpflaster Blau's
als Einreibmittel angerühmt.

Kann nach Hager u. Jacobsen folgendermaassen
erhalten werden:

Gestossener Pfeffer	1 Loth
Kochsalz	1 „
starker Weingeist	12 „
„ Essig	3 „
Rosmarinspiritus	1 $\frac{1}{2}$ „
Lavendelspiritus	1 $\frac{1}{2}$ „

Werden zusammen in eine Flasche gethan, fleissig
geschüttelt und nach ein paar Tagen durchgeseiht.

Diese Portion kostet 1 Thlr., kommt aber, selbst
bereitet, kaum auf 6 Sgr. zu stehen.

Gichtwatte

von
Pattison.

Schnelles und sicheres Heil- und Präservativmittel
gegen akute und chronische Gicht und Rheumatismen
aller Art, als Gesichtsschmerz, Brustschmerz, Hals- und
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seiten-
stechen, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w.

Nach Hager schlechte Watte, welche auf einer
Seite mit einer durch Perubalsam oder Benzoë parfümir-
ten weingeistigen Tinktur des rothen Sandelholzes be-
strichen ist.

Preis eines 8 Zoll langen und $1\frac{1}{2}$ Zoll breiten Pakets, worin ein Stück solcher Watte, 5 Sgr.; wirklicher Werth 1 Sgr.

Gichtwein

von
J. M. Müller
in Coburg.

Nach Hager u. Jacobsen schlechter Weisswein, dem etwas Brechweinstein und Meerzwiebelaufguss zugesetzt ist.

4 Flaschen voll kosten 20 Gulden, haben aber keinen höheren Werth als 2 Gulden.

Glycerin-Eisen-Liqueur

von
H. Rosenthal
in Wien.

Diätetisches Genussmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Magerkeit, Skropheln, Nervenschwäche etc.

Ein bräunlich gelbrother süß und gewürzhaft schmeckender Schnaps.

Enthält nach Hager u. Jacobsen

Zucker	17 Proc.
Glycerin	25 „
Starken Weingeist	25 „
Gewürzhafte, bittere harzähnliche Bestandtheile	$1\frac{1}{2}$ „

Eisenhaltige Salze $1\frac{1}{3}$ Proc. (worin $\frac{1}{6}$ Eisenoxyd)

Wasser $313\frac{2}{3}$ „

Die gewürzhaften Stoffe sind entnommen aus

Pomeranzenschalen

Cimmit

Nelken

Galgant

Zittverwurzel

Kalmus etc.

Die 1 Pfund enthaltende Flasche kostet 2 fl.; der wirkliche Werth beläuft sich auf $\frac{2}{3}$ fl.

Granular effervescent Citrate of Magnesia

von

Bishop

in London.

Enthält nach Löhlein weder Citronensäure noch Magnesia, sondern besteht lediglich aus doppeltkohlen-saurem Natron und Weinsteinsäure.

Die 32 Loth enthaltende Flasche kostet 3 fl., ist aber nicht über 1 fl. werth.

Grindpulver

von

Mahon

in Paris.

Zur Vertilgung des Kopfgrindes wenden die Gebrüder Mahon neben ihrer eigenthümlichen Kurmethode

3 Pulver an, welche aber nach Chevallier nichts weiter als Holzäsche sind. Figuiet gelangte zu demselben Resultate. Buchner hingegen, welcher später ebenfalls ächte Mahon'sche Pulver in Untersuchung nahm, fand dieselben gänzlich frei von Alkalien.

Nr. 1 war aschgrau, roch schwach nach Viole wurzel, schmeckte bloss erdig und bestand wesentlich aus kohlensaurem Kalk, nebst etwas schwefelsaurem, unterschwefeligsurem und phosphorsaurem Kalk mit einer geringen Menge Magnesia, Thoneisensilikat und vegetabilischem Kohlenpulver.

Nr. 2 war heller von Farbe, weissgrau, besass sonst ziemlich dieselben Merkmale und gab ähnliche Resultate wie Nr. 1, nur mit dem Unterschiede, dass darin noch mehr kohlensaurer Kalk, weniger Kohle und weniger unterschwefeligsaurer Kalk sich befand.

Nr. 3 war röthlichgrau, roch am stärksten nach Viole wurzel, enthielt gleichfalls viel kohlensauren Kalk und ausserdem die Bestandtheile des Ziegelmehls nebst ein wenig Kohle.

B. zieht aus seinen Untersuchungen den Schluss, dass die HH. Mahon zur Verfertigung ihres Arcanums thierischen kohlensauren Kalk, welcher etwas phosphorsauren Kalk enthält, also Austerschalen oder Eierschalen oder Krebschalen u. dgl. nebst etwas Gyps, Holzkohlenpulver und mehr oder weniger Ziegelmehl nehmen, dass sie diese Ingredienzien pulverisirt vermengen, und in einem bedeckten Tiegel einer angemessenen Glühhitze aussetzen, wodurch sich der Kalk wenigstens zum Theil ätzend brennt, und der Gyps durch das Kohlenpulver zu Schwefelcalcium reducirt wird (aus welchem bei Luft-

zutritt ab
Alle 3 P
nur mit
und Koh
mehr kol
mehl kor
Au
Chevallie
a)
Mystifika
dass dies
Pulver n
b)
Pulver d
liche Ab
behaupte
nicht au
Vi
Untersuc
abermals

Zu
derung
Ei
Lä
setzen:

zutritt allmählig unterschwefeligsaurer Kalk hervorgeht). Alle 3 Pulver werden aus denselben Materien bereitet, nur mit dem Unterschiede, dass zu Nr. 1 mehr Gyps und Kohlenpulver, zu Nr. 2 weniger Kohle und dagegen mehr kohlenaurer Kalk, endlich zu Nr. 3 mehr Ziegelmehl kommt.

Aus der Abweichung seiner Resultate von denen Chevallier's und Figuier's folgert Buchner

a) dass das Arcanum zu weiter nichts als zur Mystifikation der Mahon'schen Kurmethode dient, und dass diese Arkanisten selbst an eine Wirksamkeit ihrer Pulver nicht glauben;

b) dass sie, nachdem das Geheimniss ihrer früheren Pulver durch Ch. und F. aufgedeckt war, eine wesentliche Abänderung in deren Zubereitung vornahmen, um behaupten zu können, die Chemiker haben das Arcanum nicht aufgedeckt.

Vielleicht haben die Arkanisten, nachdem ihnen die Untersuchung Buchner's bekannt geworden, ihre Pulver abermals abgeändert.

Mailändischer Haarbalsam

von
C. Kreller
in Nürnberg.

Zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstums-Beförderung und Wieder-Erzeugung der Haare,

Eine dunkelbraune Salbe von angenehmem Geruche,

Lässt sich nach Hager folgendermaassen zusammensetzen:

Ochsenmark	1 $\frac{1}{4}$ Loth
Perubalsam, Styrax und ätherische Oele	$\frac{1}{6}$ „
Chinaextrakt	$\frac{1}{6}$ „

Dieses Quantum kostet 15 Sgr., kann aber um 5 Sgr. hergestellt werden.

Haarbalsam

von

J. F. Schwarzlose Söhne

in Berlin.

Eine braungelbe weingeistige aromatische Flüssigkeit.

Enthält nach Hager ohngefähr die Bestandtheile des Eau de Cologne nebst flüssigem Styrax, kohlen saurem Kali und einem Fett, letzteres wahrscheinlich von Canthariden.

Das 6 Loth enthaltende Glas kostet 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., um 8 Sgr. zu viel.

Haarbalsam

von

Wackerson

in London.

Eine weiche, bräunlich röthliche Salbe von etwas ranzigem Geruche.

Hat nach Hager und Jacobsen folgende Zusammensetzung:

Carmin 1 Gran

Coloquintenextrakt 20 „

1 Thal
Preises

eine ti
eine so
I
folgend

Schwe
Schwe
von au
gem K

Witts

Vegetabil. Cantharidentinktur 10 Gran

Weingeist 30 „

Aepfeläther 5 „

Haarpommade 3 „

Die 3 Loth enthaltende Weissblechschachtel kostet 1 Thaler, ist aber leicht um den vierten Theil dieses Preises aus jeder Apotheke zu beziehen.

Haarfärbmittel

von

Berger

in Paris.

Auch Eau Berger genannt.

Besteht aus 2 Fläschchen, von denen das eine eine tief blaue ammoniakalisch riechende, das andere eine schwachgelbliche Flüssigkeit enthält.

Nach W. Engelhardt hat die blaue Flüssigkeit folgende Zusammensetzung:

Kupfervitriol $\frac{1}{12}$ Loth

Salpetersaures Nickeloxyd 4 Gran

Destillirtes Wasser 2 Loth

Ammoniakliqueur $\frac{1}{4}$ „

Die gelbliche Flüssigkeit ist eine Lösung von Schwefelkalk; sie wird erhalten durch Einleiten von Schwefelwasserstoffgas in Kalkmilch, bis nichts mehr davon aufgenommen wird, und Abfiltriren vom überschüssigen Kalk.

Vegetabilisches Haarfärbemittel

von
Beringuier.

In einer ordinären ovalen Schachtel befinden sich zwei je etwa 1 Loth Flüssigkeit enthaltende Fläschchen, zwei Porcellanschüsselchen und zwei Bürstchen.

Nach Trojan enthält das eine Fläschchen eine Auflösung von Eisenchlorid in Wasser.

Das andere Fläschchen enthält eine Auflösung von Brenzgallussäure in Eau de Cologne.

Die Haare werden von diesem Mittel mehr grau-blau als schwarz.

Der ganze Apparat kostet 5 fl. ö. W.; mit $\frac{1}{2}$ fl. wäre er reichlich bezahlt.

Haarfärbe-Pulver.

Diese sind von sehr verschiedener Zusammensetzung z. B.

Gelöschter Kalk 15 Theile

Mennige 1 „

Gelöschter Kalk 4 Theile

Mennige 1 „

Gelöschter Kalk 1 Theil

Bleiglätte oder Bleiweiss 1 „

Gelöschter Kalk 2 Theile

Bleiweiss 2 „

Talk 1 „

Gelöschter Kalk	12 Theile
Bleiglätte	1 „
Gebranntes Blei	1 „
Auch Pâte de Cimara genannt.	

Von ähnlicher Zusammensetzung ist das sogenannte Poudre de Chine.

Gelöschter Kalk	3 Theile
Bleiglätte	2 „
Auch Pâte d'Ambroise genannt.	

Die eine oder andere dieser Mischungen wird mit reinem Wasser, Rosenwasser, nach einigen Vorschriften auch mit einer verdünnten Lösung von basischem weinsteinsaurem Kali, Salbeiabkochung u. s. w. zum Brei angerührt, dieser Abends in die Haare gestrichen und am folgenden Morgen mit warmem Wasser wieder herausgewaschen.

Haarfärbetinktur.

Zum Schwärzen grauer Haare.

Eine dunkelkastanienbraune trübe Flüssigkeit von angenehmem Geruche.

Ist nach R. Brandes ein alkoholischer, mit ätherischen Oelen, vorzüglich mit Lavendelöl, aromatisirter Auszug der grünen Walnusschalen.

Das 2 Loth enthaltende Glas kostet über 1 fl.; wirklicher Werth 6 kr.

Haarkräuselnde Essenz

von

Moras.

Besteht nach Raspe aus:

Ricinusöl	20 Theilen
Absolutem Alkohol	80 „
nebst etwas Perubalsam	
Thymianöl	
Lavendelöl	
Chinatinktur.	

Nach Fink aus:

Alkohol	3 Loth
Colophonium	10 Gran
Moschustinktur	einige Tropfen
Bergamottöl	„

Das 3 Loth enthaltende Glas kostet 36 kr., ist aber mit 3 kr. vollständig bezahlt.

Haaröl der Cleopatra siehe Kiki.

Hämorrhoidal-Salbe

von

Bell.

Besteht nach Hager aus:

Gepulverten Galläpfeln	1 Theil
Fett	3 „

Hämorrhoiden-Tod

von

J. Fritz

in Berlin.

Als ein mit feinstem Cognac destillirter, bei allen Hämorrhoidalleiden vortrefflich bewährter Alpenkräuterliqueur angepriesen.

Nach Hager u. Jacobsen enthält dieser Liqueur keinen Cognac sondern Kartoffelbranntwein,

dann: Zucker 25 Procent

Cimnt

Bittere und sonstige aromatische Stoffe

Rhabarber

Aloë 0,8 Procent

Gummigutt 0,1 „

Hamburger Thee

von

Frese & Comp.

in Hamburg.

Zur Reinigung und Verdünnung des Bluts, gegen Magenleiden, Husten, Hämorrhoiden, Blasenstein u. s. w.

Besteht nach Hager u. Jacobsen aus:

Sennesblättern 8 Theilen

Manna 3 „

Coriander 1 „

6 Loth kosten 10 Sgr., können aber in jeder Apotheke um den halben Preis angefertigt werden.

Harlemer Oel.

Ein schon anderthalb Jahrhunderte altes, gegen allerlei Leiden innerlich und äusserlich angewendetes und beim Volke noch immer in Ansehen stehendes Geheimmittel.

Ein tiefbraunes übelriechendes Oel.

Ist weiter nichts als der, auch noch unter verschiedenen anderen quacksalberischen Namen kursirende terpenthinöhlhaltige Schwefelbalsam.

Das $\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Gläschen kostet 3—5 Sgr., ist aber kaum $\frac{1}{2}$ Sgr. werth.

Mittel gegen den Hausschwamm

von

J. Müller.

Auch Mykothanaton genannt.

Ist eine Auflösung von:

Chlorecalcium	1 $\frac{1}{2}$ Pfund
Glaubersalz	3 „
Quecksilberchlorid	4 Loth
in Wasser	50 Quart,
welcher dann noch zugemischt werden	
Salzsäure	5 Pfund.

Salbe gegen Hautkrankheiten

von

Fontaine

in Paris.

Besteht aus Olivenöl, weissem Wachs und weissem

Quecksilberpräcipitat. In 2 Loth befindet sich $\frac{1}{2}$ Quentchen des letzteren.

Das 2 Loth enthaltende Töpfchen kostet $\frac{1}{2}$ Franc.

Heilkräuter-Extrakt

von

Morawitz.

Besonders empfohlen bei beginnender Tuberkulose, zur Nachkur nach schwer überstandener Lungen- und Brustfell-Entzündung, bei akuten und chronischen Katarrhen, Heiserkeit, Grippe, Verschleimung, Kurzathmigkeit u. s. w.

Angeblich aus 16 der vorzüglichsten Kräuter und Wurzeln der steierischen Hochalpen, erzeugt im Spital am Fusse des Semmerings.

Ist nach Hager u. Jacobsen nichts weiter als gereinigter Honig nur mit Spuren von Auszügen aus Bittersüsstängeln Mohnkapseln einigen bittern Kräutern u. dgl. m.

Die 18 Loth enthaltende Flasche kostet 1 Thlr.; ihr wahrer Werth ist $\frac{1}{10}$ Thlr.

Heil- und Wundpflaster

von

M. Lauer

in Nürnberg.

(Jetzt verfertigt von Thekla Brenner in Erfurt.)

Gegen Cholera, Zahnschmerzen, Stein, bössartige Geschwüre, Kopfschmerzen, entzündete Brüste u. s. w.

Ist hellchocoladebraun, riecht nach Campher, und kann nach L. Hofmann durch Kochen von Mennige mit Baumöl zur gehörigen Konsistenz und Zusatz von etwas Campher nachgeahmt werden. Stimmt also mit dem allgemein bekannten sog. Nürnberger Pflaster wesentlich überein.

Eine Schachtel mit $\frac{3}{4}$ Loth kostet $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Heilpflaster

von

Lorrain

angeblich einem französischen Chirurgen.

Gegen alle bösartigen langwierigen Geschwüre, schlecht eiternde Wunden u. s. w.

Eine gelbe, deutlich nach Terpenthin und Wachs riechende Masse von etwas weicherer Konsistenz als das bekannte gelbe Cerat.

Ist nach Wittstein ein Gemisch von

gelbem Wachs	4 Loth
Colophonium	2 „
Baumöl	2 „
Rindstalg	1 „
Terpenthin	1 „

1 Loth davon, in ein Glas eingeschlossen, kostet 12 kr., kann aber in jeder Apotheke für 3 kr. gekauft werden.

Heilsalbe

von
Stehmann
in Potsdam.

Enthält nach Leydolt Wachs, Baumöl, Terpenthin und Talg (im Verhältniss der officinellen Basilicum-salbe) nebst schwarzem Pech.

Die 1 Loth enthaltende Kruke kostet 5 Sgr., um 4 Sgr. zu viel.

Henriettenbalsam.

Gegen Zahnschmerzen, scorbutische Zustände des Zahnfleisches, geschwürartige Abschürfungen der Schleimhaut und wunde Brustwarzen.

Soll durch Ausziehen der unter dem Namen Carobe de Giudea vorkommenden Auswüchse der Pistacia Terebinthus mit dem dreifachen Gewichte Weingeist bereitet werden.

Herbal Embrocation for the trooping-cough

von
Roche

in London.

Ein Oel zum Einreiben auf die Herzgrube gegen den Keuchhusten der Kinder, gegen Engbrüstigkeit, Kurzathmigkeit und veralteten Husten Erwachsener.

Riecht und schmeckt stark nach Asa foetida, und kann nach W. Müller nach folgender Vorschrift erhalten werden:

Asa foetida $\frac{2}{3}$ Quentchen
wird mit Olivenöl 2 Loth
einige Stunden warm gestellt, das Oel abgegossen und
demselben

Kümmelöl $\frac{1}{2}$ Quentchen
Terpenthinöl $\frac{1}{2}$ „
Bergamottöl einige Tropfen
zugesezt.

Das 4 Loth enthaltende Glas kostet 2 fl. 24 kr.
wirklicher Werth 12 kr.

Honigbalsam

von
Hill.

Hager gibt dazu folgende Vorschrift:

Tolubalsam	9	Theile
Flüssiger Styrax	2	„
Opium	1	„
Honig	80	„
Weingeist	300	„

Man digerirt warm und filtrirt dann.

Hühneraugnpflaster

von
H. Thime.

Besteht aus: Quecksilber
Quecksilberoxydul
Harzpflaster
Seife.

Hypnophor

von

Lacroix.

Mittel gegen Schlaflosigkeit.

Nach Hager u. Jacobsen ein Gemisch aus:

Himbeersaft

und weissem Zuckersyrup,

stark gefärbt mit Cochenille

und säuerlich gemacht mit Weinsteinssäure.

Die $\frac{1}{4}$ Pfd. enthaltende Flasche kostet 1 Thaler,
hat aber nur den Werth von $\frac{1}{2}$ Thaler.

Jod-Cigarren

von

J. D. Tormin

in Stettin.

Zur Vorbeugung und Beseitigung der Schwindsucht.

Enthalten gar kein Jod, und unterscheiden sich
von Waaren ähnlicher Qualität nur dadurch, das sie
noch einmal so theuer sind.

Jodpaste

aus Paris.

Zum Töden der Zahnerven empfohlen.

Eine blaue schmierige geruchlose, mit vielen weissen
Pünktchen durchsetzte Masse.

Ist nach Leimbach ein mit Berlinerblau gefärbtes
und mit Glycerin in Teigform gebrachtes Gemenge von

Arseniger Säure 1 Theil
und salzsaurem Morphin 3 „
enthält mithin gar kein Jod.

Ein etwa 17 Gran dieser Masse enthaltendes Gläs-
chen kostet $5\frac{1}{2}$ Frcs.; wirklicher Werth $\frac{1}{4}$ Frc.

Iriswasser

von

S. Mode

in Berlin.

Zur Verschönerung der Haut.

Nach Wittstein nahezu eine neue Auflage des
Kummerfeldschen Waschwassers, denn es besteht aus

Brunnenwasser, worin etwas

Kochsalz

Lavendelöl und

Citronenöl aufgelöst, und

rohe Schwefelblumen suspendirt sind.

Die $\frac{1}{2}$ Pfd. enthaltende Flasche kostet 1 fl. 48 kr.;
wirklicher Werth 3 kr.

Destillirtes Kammfett

von

Abt.

Zur Beförderung des Haarwuchses.

Besteht nach Hager u. Jacobsen aus:

Ricinusöl 2 Theilen

und Provenceröl 3 „

Das $1\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Glas kostet 1 fl. 10 kr.
ist aber nicht über 3 kr. werth.

Katarrh-Brödchen

von
H. Müller.

Diese Brödchen sind von brauner Farbe, angenehmem Geschmack, und bestehen nach Hager aus:

gepulvertem Zucker,

welcher mit circa 2 Proc. Salmiak, dann

mit Süssholzauguss, wenig

Fenchelöl und Sternanisöl

versetzt, erwärmt und zu Brödchen ausgegossen ist.

Eine 30 Stück enthaltende Schachtel kostet 6 Sgr.

Kiefernadel-Brustzucker siehe **Fichtennadel-Brustzucker.**

Kiki

von
Pelser-Berensberg:

(Verfertigt von Witte in Berlin.)

Auch Haaröl der Cleopatra genannt.

Stärkt die Kopfhaut, reinigt sie von Schininen, kräftigt die Haarwurzeln u. s. w.

Ein blaues Oel.

Hat nach Hager u. Jacobsen folgende Zusammensetzung:

Ricinusöl	72 Theile
Stärkster Spiritus	24 „
Citronenöl	} einige Tropfen
Bergamottöl	
Geraniumöl	

gefärbt mit Anilinblau.

Das 2 $\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Glas kostet 15 Sgr; kann aber in jeder Apotheke für 5 Sgr. hergestellt werden.

Königs-Trank

von

Jacobi

in Berlin.

Die endlich erfundene Universal-Medicin u. s. w., denn dieser Trank heilt u. a. folgende schwere Krankheiten:

Milzbrandvergiftung, Magenkrebs mit gänzlicher Magenverschliessung, tödtlichste Herzkrankheit mit täglich vielmaligen heftigen Herzkrämpfen, unheilbare Erblindung, wo auch Operation nicht möglich ist, mehr als zwanzig- und dreissigjähriger heftiger Magenkrampf, mehr als dreissigjähriger Rheumatismus mit theilweiser Lähmung (nach einer einzigen kleinen Flasche), heftigste Lungenentzündung, schwere Skrofeln und Drüsenleiden, schwere Menstruationsleiden, eingewurzelte Gelbsucht, Gehirnentzündung (nach einigemal Trinken; Einer, der an Gehirnerweichung wochenlang auf den Tod gelegen, ist, nach dem Verbrauche einer kleinen Flasche, am dritten Tage

spazieren gegangen), hektische Schweisse, heisser Brand und heftigstes Wundfieber (nach einmaligem Trinken und Umschlägen selbst bei Milzbrandvergiftung), Wassersucht, Epilepsie, Blasen- und Nierenstein, Gicht, Kopfkolik, Kopfkampf, Knochenfrass, Salzfluss, Krebs, Rückenmarksdarre im höchsten Stadium, alle Hautkrankheiten und Geschwüre, Hämorrhoiden, „Medicin-Vergiftung“, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, — der kleinen Uebel gar nicht zu gedenken.

Dieser Wundertrank ist nun nach Hager u. Jacobsen ein unappetitliches durchgeseihtes Gemisch aus

Aepfelwein	20	Theilen
Kartoffelstärkesirup	3	„
Arabischem Gummi	1	„
Pflaumenmus	1	„

Eine Flasche voll kostet 15 Sgr., würde aber schon mit dem vierten Theile bezahlt sein.

Krätze-Tinktur.

Eine von Vauquelin untersuchte bestand aus aromatisirtem Alkohol, worin Quecksilberchlorid und Salpeter aufgelöst war.

Näheres darüber konnte ich nicht ermitteln.

Kräuterbier

von

J. F. Emmerich.

Auch Gesundheitsbier genannt.

Empfohlen in chronischen Leiden der Respirations-

organe, besonders in Fällen wirklicher tuberkulöser Schwindsucht.

Ein widerlich schmeckendes dunkelbraunes Bier.

Ist nach Hager u. Jacobsen eine Bierabkochung von verschiedenen unschuldigen und nichtssagenden Kräutern, Darmmalz, Süssholz etc., versetzt mit etwas Salmiak.

Die $\frac{3}{4}$ Pfund enthaltende Flasche kostet $\frac{1}{4}$ Thlr.; $1\frac{1}{2}$ Sgr. wäre der rechte Preis.

Kräuter-Bonbons

von

Koch

in Heiligenbeil

(dem verkappten Goldberger in Berlin).

Purpurviolette Bonbons von süßem und zugleich bitterem Geschmacke.

Bestehen nach Wittstein aus:

Zucker,

einem Auszuge der bittern Pomeranzen
und einer violetten Lackfarbe.

Die Bereitung scheint sich aber nicht immer gleich zu bleiben, denn unter obigem Namen verkaufte Bonbons, welche Jahn untersucht hat, schmeckten nicht bitter.

Eine 18 Stück (im Gewichte von etwas über 4 Loth) enthaltende Schachtel kostet 18 kr., wäre aber schon mit 6 kr. bezahlt.

Kräuter-Brust-Sirup

von

Fr. Dietze

in Grimma.

Gegen Hals-, Brust- und Lungenleiden aller Art.

Eine bräunlich gelbe sirupdicke süsse Flüssigkeit.

Ist nach Hager u. Jacobsen eine Lösung von

Farinzucker der schlechtesten Sorte 12 Loth

in Eibischtheeaufguss 10 „

Die 22 Loth enthaltende Flasche kostet $\frac{1}{2}$ Thlr.,
hat aber keinen höheren Werth als 2 Sgr.

Kräuter-Liqueur

von

Daubitz

in Berlin.

Gegen Hämorrhoiden und verschiedene andere Leibes-
beschwerden.

Hiezu gab Hager auf Grund angestellter Unter-
suchungen zuerst folgende Vorschrift:

Lärchenschwamm	2	Theile
Rhabarber	2	„
Zittwerwurzel	1	„
Angelikawurzel	1	„
Enzianwurzel	1	„
Galangawurzel	1	„
Theriak	1	„
Safran	1	„
Zucker	50	„
Branntwein	4000	„

2 Tage lang warm zu stellen, durchzuseihen; dazu einen kalten Auszug von:

Alöe	1	Theil
Myrrhe	1	„
Wasser	15	„

zu mischen und das Ganze zu filtriren.

Danach kam also der Liqueur nahe überein mit dem sog. schwedischen Lebenselixir.

Der Fabrikant scheint aber in der Bereitung später wiederholt Abänderungen vorgenommen zu haben, um die Analytiker irre zu führen. Hager fand nämlich ein paar Jahre später keinen Lärchenschwamm, kaum eine Spur Aloë, keinen Safran mehr, bekam dagegen Reaktionen auf

Koloquinte
Saffor
Cureuma
Faulbaumrinde.

Schacht constatirte ebenfalls

Saffor

und Faulbaumrinde,

aber auch Aloë.

Eine neuere Vorschrift von Hager lautet nun:

Anis	$\frac{1}{8}$	Loth,
Fenchel	$\frac{1}{8}$	„
Cimmt	$\frac{1}{2}$	„
Enzian	$\frac{1}{4}$	„
Nelken	$\frac{1}{4}$	„
Pfefferminze	$\frac{1}{2}$	„
Galanga	$\frac{1}{2}$	„
Faulbaumrinde	$\frac{3}{4}$	„

Koloquinte	$\frac{1}{2}$ Loth
Alkohol	16 „
Wasser	32 „
Zucker	10 „
Essigäther	15 Tropfen.

Kräuter-Liqueur

von

F. Sorge

in Crossen a. O.

Laut dem Flaschenschild: „In Wirkung ebenso wie der von R. F. Daubitz in Berlin, im Preise jedoch bedeutend billiger.“

Hager und Jacobsen widersprechen aber dem ersten Theile dieser Behauptung und zwar zum Lobe des Getränks, denn es enthält nach ihrer Untersuchung keine Spur gesundheitsschädlicher drastischer Stoffe und was es an Sennesblätterrauszug birgt, ist für die Verdauungswege nicht beunruhigend; es enthält sogar an gewürzhaften Bestandtheilen eine grössere Menge als der ächte Daubitz-Liqueur.

Kräuter-Malz-Brustsaft

von

Hess.

Vorzügliches Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Auswurf, Grippe, Verschleimung u. s. w.

Eine bräunliche klare dickliche, mässig süß schmeckende Flüssigkeit.

Ist nach Hager und Jacobsen
Kartoffelstärkesirup
gefärbt mit etwas Lakritzensaft.

Das 6 Loth enthaltende Glas kostet 5 Sgr., hat
aber kaum den Werth von 1 Sgr.

Schweizer Kräuteröl

von
K. Willer.

Zur Beförderung des Haarwuchses empfohlen.
Ist roth, wohlriechend, und wird erhalten, indem
man 2 Loth Provenceröl mit 5 Gran Alkannawurzel
einige Stunden erwärmt, dann durchsiehet und 10 Tropfen
Bergamottöl hinzufügt.

Das 2 Loth enthaltende Gläschen kostet $2\frac{1}{2}$ Gulden,
kann aber leicht um den zehnten Theil dieses Preises
in jeder Apotheke angefertigt werden.

Kräuterpillen

von
Le Roi.

Zur Heilung aller Krankheiten, sowie zum Schutze
vor denselben.

Zwei grüne mit Süssholzpulver bestreute Pillen.
Können nach Hager u. Jacobsen nach folgen-
der Vorschrift bereitet werden:

Aloë 15 Gran

Enzianextrakt 40 „

Rhabarber 40 Gran

Senesblätterpulver

soviel als nöthig ist, dass 60 Pillen werden.

Eine 60 Pillen enthaltende Schachtel kostet $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
um 5 Sgr. zu viel.

Kräuterpulver

von
Le Roi.

Zur Heilung aller Krankheiten, sowie zum Schutze
gegen dieselben.

Ein mittelfeines gelblich grüngraues Pulver von
bittersalzigem Geschmack.

Besteht nach Hager aus:

Bittersalz	30 Theilen
Farinzucker	12 „
Präparirtem Gerstenmehl	12 „
Bittersüss	6 „
Senesblättern	40 „

4 Loth kosten $\frac{1}{2}$ Thaler; Werth kaum 2 Sgr.

Unter derselben Firma und zu denselben Zwecken
kursirt auch ein blass rosaroths Pulver, das nach Hager
und Jacobsen lediglich

Doppeltkohlensaures Natron

mit einer Spur Anilinroth gefärbt

ist, mithin gar kein Kraut enthält.

6 Loth kosten $\frac{1}{2}$ Thaler; Werth kaum $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Kräuterpulver

von

R. v. W.

in Stettin.

Ein Mittel gegen so ziemlich alle Krankheiten in jedem Lebensalter, dessen Erfinder aus Bescheidenheit seinen vollen Namen verschwiegen hat.

Besteht nach Hager u. Jacobsen aus:
gröblich gestossenen Sennesblättern
mit ganz wenig Wermuth.

Das 10 Loth schwere Packet kostet 1 Thaler, ist aber kaum den dritten Theil dieses Preises werth.

Schweizer Kräutersaft

von

Goldberger

in Berlin.

Gegen krankhafte Reitzungen des Kehlkopfes, der Lungen, der Luftröhre, bei Husten und Heiserkeit.

Ein grünlicher Sirup von sehr angenehm süßem und aromatischem Geschmack.

Ist nach Wittstein weiter nichts als:

Pomeranzenblüthensirup mit einem Auszuge der bittern unreifen Pomeranzen und einer höchst geringen Menge einer grünlichen Farbe versetzt.

Frickhinger schreibt die grünliche Farbe einem sehr geringen Antheile vom Auszuge des Giftlattichs zu.

Die 16 Loth enthaltende Flasche kostet 1 fl. 12 kr., ist aber kaum 15 kr. werth.

Steyerischer Kräutersaft

von
Purgleitner.

Für Brustleidende empfohlen.
Ist nach Hager nichts weiter als
Kartoffelstärkesirup.

Kräuter-Seife

von
Borchardt
in Berlin.

(Dem verkappten Goldberger in Berlin.)

Eine feste, bräunlich-olivengrüne, sehr angenehm
riechende Seife.

Ist nach Wittstein eine mit
Curcumawurzpulver,
einer Spur Indigocarmin
und einigen ätherischen Oelen (Lavendelöl,
Bergamottöl, Cimmtöl, Pfefferminzöl) ver-
setzte Oelseife.

5 Loth kosten 21 kr.; um 16 kr. zu viel.

Le Beau's blutreinigender Kräutertee

von
E. Brinckmeier
in Braunschweig.

Für eine grosse Anzahl von Krankheiten ange-
priesen.

Ist nach Wittstein eine unregelmässig geschnittenes Gemenge von

Sennesblättern
Malvenblüthen
Ringelblüthen
Schafgarbeblüthen
Guajakholz
Ringelblumenkraut
Scabiosenkraut
Schafgarbenkraut
Tausengüldenkraut
Faulbaumrinde
Wasserfenchelsamen
Alantwurzel
Althäwurzel
Angelikawurzel
Enzianwurzel
Löwenzahnwurzel
Queckenwurzel
Süßholzwurzel
Violenwurzel.

Die 4 Loth enthaltende Schachtel kostet 15 Sgr.,
ist aber kaum $2\frac{1}{2}$ Sgr. werth.

Kräuterthee

von

F. Köller

in Graz.

Als Blutreinigungsmittel angepriesen.

Besteht nach Hager und Jacobsen fast dem
dritten Theile nach aus

Sennesblättern,
das Uebrige aus
Guajakholz
Wachholderholz
Hauhechelwurzel
Queckenwurzel
Löwenzahnwurzel
Cichorienwurzel
Sternanis u. s. w.

Das Packet von $\frac{1}{5}$ Pfund kostet 15 Sgr., hat aber nur einen Werth von etwa 2 Sgr.

Kräuterthee

von

Lieber

in Creussen.

Auch Blankenheimer Kräuter genannt.

Ein vorzügliches Mittel gegen alle Arten von Lungenkrankheiten und noch viele andere Uebel.

Besteht nach Apotheker Wolf in Limburg lediglich aus der kleingeschnittenen Lippenblumenpflanze

Galeopsis grandiflora Willd.

(*G. villosa* Sm. *G. ochroleuca* Lam.)

Das Packet von 24 Loth wurde um 3 Gulden verkauft, jedenfalls ein unmässig hoher Preis.

Kräuterthee

von

Le Roi.

Zur Heilung aller Krankheiten, sowie zum Schutze gegen dieselben.

Enthält nach W. Fiedler nachbenannte Pflanzentheile im kleinzerschnittenen Zustande:

- Bibernellwurzel
- Alant
- Süssholz
- Althäwurzel
- Quecken
- Enzian
- Löwenzahn
- Engelsüß
- Wasserfenchel
- Anis
- Bukkablätter
- Sennesblätter
- Stiefmütterchen
- Schafgarbenblüthen
- Malvenkraut
- Malvenblüthen und Malvenfrüchtchen
- Chamillen
- Schlehdornblüthen
- Zittwersamen
- Klatschrosen.

Hager u. Jacobsen geben folgende Vorschrift:

- | | | |
|--------------------|---------------|------|
| Schafgarbenblüthen | $\frac{1}{6}$ | Loth |
| Sennesblätter | $\frac{1}{3}$ | " |
| Frangularinde | $\frac{1}{4}$ | " |
| Huflattig | $\frac{1}{4}$ | " |
| Stiefmütterchen | $\frac{1}{4}$ | " |
| Wallnussblätter | $\frac{1}{4}$ | " |
| Eibischwurzel | $\frac{1}{4}$ | " |
| Quecken | $\frac{1}{4}$ | " |

Süßholz	$\frac{1}{4}$	Loth
Tausendgüldenkraut	$\frac{1}{4}$	„
Klatschrosen	$\frac{1}{8}$	„
Wollblumen	$\frac{1}{8}$	„

3 Loth kosten 15 Sgr., können aber in jeder Apotheke für ein Paar Sgr. hergestellt werden.

Kräuterthee

von
L. Wundram
in Braunschweig.

Universelles Blutreinigungsmittel.

Ist nach Fr. Bodenstab ein Gemenge von

Schlechter Rhabarber 1 Theil

Bittersalz 3—4 „

mit Thymianöl aromatisirt.

Kraftbrustmalz

von
Joh. Hoff
in Berlin.

Ist nach Wittstein

gepulvertes und mit Anisöl
aromatisirtes Gerstenmalz.

Der dafür geforderte Preis beträgt wenigstens sechsmal mehr als sein Verkaufswerth.

Krampf-Tinctur.

Eine klare hellweingelbe Flüssigkeit, vorwaltend nach Wachholderöl, dann nach Weingeist riechend, ähnlich und zugleich süßlich schmeckend.

Ist nach Overbeck ein versüsster, mit etwas Cimmtinctur versetzter Wachholderspiritus, und lässt sich durch Mischen von 1 Loth Wachholderspiritus mit $\frac{3}{4}$ Loth Zuckersirup und 20 Tropfen Cimmtinctur täuschend nachahmen.

Das 4 Loth enthaltende Fläschchen kostet $\frac{1}{2}$ Thlr., ist aber nur ein paar Sgr. werth.

Krinochrom

von

J. Berthol

in Paris.

Zum Färben der Haare.

Ist nach Hager identisch mit dem
Melanogène von Dicquemare.

Kropfpulver

von

F. W. Gruse

in Berlin.

Für Pferde.

Hat nach Hager folgende Zusammensetzung:

Kochsalz	25 Theile
Schwefelblumen	10 „

Fönium græcum	25	Theile
Wachholderbeeren	25	„
Enzianwurzel	5	„
Fenchelsamen	5	„
26 Loth kosten	$\frac{1}{8}$	Thaler.

Kropfwasser.

Zur Vertreibung des Kropfes, innerlich anzuwenden.

Gelblich grün, klar, von angenehm aromatischem Geruche und süsslich-geistigem Geschmacke.

Ist nach X. Schmidt eine durch Zucker versüsste und mit Cimmit- und Pomeranzenschalen-Oel aromatisirte Lösung von 1 Gewichtstheil Jodkalium in 200 Gewichtstheilen Wasser.

Lactin

von

Gehrig & Grunzig

in Berlin.

Sog. präparirte Muttermilch für Kinder.

Ein röthlich weisses mittelfines Pulver von angenehm süssem und schleimig mehligem Geschmack.

Hat nach Hager folgende Zusammensetzung:

Butterähnliches Fett	2,1	Proc.
Präparirtes Gerstenmehl	35,5	„
Rohrzucker nebst etwas		
Milchzucker und Gummi	48,2	„
Käse- und Eiweissstoff	6,2	„

Die fast 6 Loth enthaltende Schachtel kostet 5 Sgr.,
ist aber kaum den vierten Theil werth.

Lait antephelique

von

Candes & Comp.

in Paris.

Angepriesen als Waschmittel gegen Sommersprossen
und andere Fehler der Haut.

Eine weisse trübe, stark nach Campher riechende,
campherartig und metallisch schmeckende Flüssigkeit,
aus welcher sich in der Ruhe ein starker flockiger Satz
ablagert; das darüber stehende Liquidum ist wasserhell.

Nach Wittstein's Analyse enthält das Mittel in
1000 Gewichtstheilen:

Quecksilbersublimat	10
Salmiak	1
Eiweiss	140
Schwefelsaures Bleioxyd	7
Campher	2
Wasser	840

Die Bereitung geschieht demnach offenbar durch
Versetzen einer salmiakhaltigen Sublimatlösung mit Ei-
weisslösung und schwefelsaurem Bleioxyd.

Das etwa 10 Loth enthaltende Glas kostet 5 Frcs.,
wäre aber schon mit $\frac{1}{2}$ Frc. bezahlt.

Lait de perles.

Ein Schönheitswasser in 8 Loth enthaltender
Gläsern.

Ist nach Dragendorff Rosenwasser, mit darin fein vertheiltem Bleiweiss, letzteres ein Achtel des ganzen Gewichts betragend.

Lapis antifebrilis siehe **Fieberstein.**

Lebensessenz

von

Kiesow

in Augsburg.

Schon im Jahr 1760 kaiserlich privilegirt, und als ein vorzügliches Magenmittel angepriesen.

Ist dem bekannten Schwedischen Lebenselixir sehr ähnlich. Eine gelbbraune Flüssigkeit von weingeistigem aromatischem Geruch, und deutlich herbe bitterm, rhabarberartigem Geschmack mit einer gewürzhaften Beimischung.

Das Original-Recept dazu lautet nach Etti folgendenmassen:

Rhabarber	6 Loth
Euzian	6 „
Safran	6 „
Zittwerwurzel	8 „
Lärchenschwamm	8 „
Myrrhe	8 „
Theriak	8 „
Aloë	32 „
Franzbranntwein	860 „

Etti vermuthet aber, dass auch noch Zucker dazu kommt.

Das 3 Loth enthaltende Glas kostet 40 kr.; wäre aber aus jeder Apotheke um etwa 12 kr. zu beziehen.

Schwedische Lebensessenz

von

A. C. Werner,

Arzt in Schweden.

Die sog. Schwedische Lebensessenz taucht von Zeit zu Zeit unter neuem Namen des Erfinders u. s. w. auf. So auch hier wieder, und derartige Versuche gipfeln jederzeit in dem Bestreben, die Waare recht theuer und recht reichlich abzusetzen.

Die gebräuchlichste Vorschrift zur Schwedischen Lebensessenz ist:

Aloë	1 Loth
Lärchenschwamm	$\frac{1}{4}$ „
Rhabarber	$\frac{1}{4}$ „
Safran	$\frac{1}{4}$ „
Zittwerwurzel	$\frac{1}{4}$ „
Enzianwurzel	$\frac{1}{4}$ „
Galgantwurzel	$\frac{1}{4}$ „
Myrrhe	$\frac{1}{4}$ „
Theriak	$\frac{1}{4}$ „

Diese Stoffe werden zerkleinert, in eine Flasche gethan, entweder mit einigen Lothen Zucker oder ohne diesen mit 25 — 30 Loth starkem Branntwein oder schwachem Weingeist übergossen, mehrere Tage warm gestellt, dann durchgeseiht und filtrirt. Die Geheimmittelschwindler lassen den theuren Safran und die theure Rhabarber weg, und ersetzen den erstern durch

Curcumawurzel, die letztere durch Faulbaumrinde (wie z. B. im Daubitz'schen Liqueur).

Die vom Inseraten-Comptoir in Leipzig in die Welt geschickte sog. Werner'sche schwedische Lebensessenz wird per Glas mit kaum 2 Loth Inhalt zu 1 Thaler verkauft; dieses Quantum kann man aber in jeder Apotheke für ein paar Sgr. haben.

Lebensmagnetische Essenz

von
B e h r.

Für Schwerhörende und Taubgeborne.

Ist nach L. F. Bley Wasser, welches ein wenig Salpetersäure enthält, worin sich eine Spur Kupfer gelöst befindet. Der Stöpsel der Flasche enthält ein Stück Kupferdraht, das bis auf den Boden durch die Flüssigkeit reicht, und am obern Ende mit einem Zinkplättchen bedeckt ist, um doch von magnetisch-elektrischem Apparate und Heilmittel sprechen zu können.

Die Flasche kostet 1 Thaler, ist aber nicht 2 Sgr. werth.

Aromatisches Lebenssalz

von
Gehrig & Grunzig
in Berlin.

Soll alle überschüssigen Säuren und Fette im Magen paralyisiren, die Speisen weicher und verdaulicher machen, weil es sämmtliche Salze enthalte, welche im menschlichen Körper bei normalem Zustande vorhanden sind

Wittstein, Geheimmittellehre.

Besteht nach Hager aus

Doppeltkohlensaurem Natron	90,4 Proc.
Chlornatrium	2,0 „
Schwefelsaurem Natron	1,1 „
Zucker	3,26 „

ferner kleinen Mengen Kalk und Magnesiasalz, und unterscheidet sich von dem Bullrich'schen Universal-Reinigungssalze nur durch den Zusatz von Zucker mit etwas Aroma, wozu eine Tinktur aus

Violenwurzel	5 Theilen
Cimmt	1 „
Pomeranzenschalen	1 „
Cardamom	1 „
Weingeist	10 „

geeignet sein dürfte.

Das Pfund Salz kostet 10 Sgr.

Lebenswecker

von

C. Baunscheidt

in Bonn.

Ein Heilmittel gegen alle Krankheiten.

Der sog. Lebenswecker besteht aus einem Cylinder von Holz, worin eine gewisse Anzahl feiner Nadeln angebracht ist, welche in die Haut geschnellt werden können und darin kleine Wunden erzeugen. In diese Wunden wird dann, der beigegebenen Gebrauchsanweisung gemäss, eine gewisse Quantität eines ebenfalls beigegebenen fetten Oeles gerieben.

Dieses Oel ist Olivenöl, angeblich mit einem kleinen Zusatze des äusserst reizenden Crotonöls; Hager theilt dagegen eine aus zuverlässiger Quelle erhaltene Vorschrift dazu mit, wonach es durch Digeriren von

Euphorbium	1 Theil
Seidelbastrinde	3 „
Weingeist	1 „
Olivenöl	20 „

Auspressen und Filtriren bereitet wird.

Instrument nebst Oel und Gebrauchsanweisung kosten 5 Thaler; der reelle Werth geht nicht über einige Sgr. hinaus.

Mittel gegen Leberleiden und Wassersucht

von

Dr. v. Ness

in Altona.

Ein Thee, welcher nach Dr. M. besteht aus

Samen der Hundsrose	24 Theilen
Baldrianwurzel	40 „
Pfefferminzkraut	8 „
Vogelknöterig	55 „

Leberthran

von

Baschin.

Von dem gewöhnlichen Leberthran äusserlich durch hellere Farbe und milderen Geruch unterschieden.

Ist nach Ziureck ein durch Behandlung mit Entfärbungsmitteln (wahrscheinlich Kohle) veränderter

Leberthran. Enthält auch kein Jod oder Brom mehr, steht daher in der Wirksamkeit dem gewöhnlichen Leberthran jedenfalls nach.

Sein Preis ist natürlich ein viel höherer als der des gewöhnlichen, obwohl wirksamern Leberthrans.

Gezuckerter Leberthran

von

Thière

in Paris.

Angepriesen als Ersatz des gewöhnlichen Leberthranes, oder vielmehr als Leberthran in äusserst feiner Vertheilung und von angenehmem Geschmacke.

Ein weiches, schwach süss schmeckendes Pulver.

Ist nach Attfield nichts weiter als gepulverter Milchzucker.

Das 4 Loth enthaltende Glas kostet $3\frac{1}{2}$ Fres., ist aber nicht mehr als $\frac{1}{4}$ Fr. werth.

Weisser Leim

aus Paris.

Zum Leimen von Papier, Kitten von Porcellan, Glas etc.

Eine ziemlich klare, gelbliche, honigdicke Flüssigkeit.

Ist nach Hager eine concentrirte Lösung des Senegal-Gummis.

Das nicht ganz 2 Loth enthaltende Glas kostet 5 Sgr., um 4 Sgr. zu viel.

Vegetabilisches Leimpulver

von

M. Hochstetter

in Langen.

Ein Bindemittel, das bei verschiedenen Fabrikationszweigen, namentlich bei der Tapeten-, Buntpapier-, Hutfabrikation, sowie bei Tüncher- und Tapezier-Arbeiten den seither verwendeten Leim nicht allein ersetzen, sondern noch übertreffen soll.

Ist nach J. Geisse nichts weiter als Kartoffelstärkmehl.

Der Centner kostet 25 fl., ist aber kaum halb so viel werth.

Lenticulosa

von

Hutter & Comp.

in Berlin.

Ein Schönheitswasser.

Besteht nach Hager aus

Zucker	$\frac{1}{2}$	Loth
Gereinigter Potasche	$\frac{3}{8}$	„
Weingeist	$\frac{1}{2}$	„
Orangenblüthenwasser	$6\frac{1}{4}$	„

Die 8 Loth enthaltende Flasche kostet 1 Thaler; wirklicher Werth $\frac{1}{10}$ Thaler.

Lilionesse.

Sehr verbreitetes Schönheitsmittel, ohne Zweifel ursprünglich von Paris ausgegangen.

Eine schmutzig weisse dicke Flüssigkeit, in welcher sich ein krystallinischer Körper abgelagert hat, riecht angenehm nach Rosenöl und Cimmtöl, schmeckt laugenhaft.

Ist nach Hartung - Schwarzkopf eine übersättigte wässerige Lösung von einfach-kohlensaurem Kali, mit einigen ätherischen Oelen parfümirt.

Ein Fläschchen voll, dessen Realwerth höchstens 3 Sgr. beträgt, kostet 25 Sgr.

Limpidum - Pulver

von

Perry

in England.

Als ein die Tinte verbesserndes Mittel angerühmt und (früher) den Perry'schen Stahlfedern beigegeben, ist nach Stickel

zerriebener gewöhnlicher Eisenvitriol.

Löwenzahn - Extrakt

von

J. Petrykowski

in Berlin.

Vorzugsweise empfohlen bei sogenannten Stockungen im Pfortadersystem, in der Leber, Milz etc. und bei jenen Krankheiten, die man grösstentheils von diesen Zuständen ableitet, als: Hypochondrie, Hysterie, Gelbsucht, Bleichsucht, Wassersucht, Hämorrhoiden, Gemüthskrankheiten, Appetitlosigkeit, und stärke derselbe durch Blutreinigung die Constitution.

Ein brauner etwas trüber Sirup von widrig süßem und salzigem Geschmack.

Ist nach Hager der Hauptsache nach

Kartoffelstärkesirup

mit ein wenig Honig

Süßholzsafft

Salpeter

und Salmiak.

Das 8 Loth enthaltende Glas kostet 10 Sgr., um das Fünffache zu viel.

Luftsalz siehe **Philosophisches Goldsalz**.

Luftwasser

von

F ü r s t

in Prag.

Angepriesen gegen alle möglichen körperlichen Leiden.

Eine wasserhelle nicht ganz klare Flüssigkeit von schwachem bittersalzigem Geschmacke.

Ist nach Fischer eine Auflösung von

Bittersalz 1 Loth

in Brunnenwasser 24 „

Die 25 Loth enthaltende Flasche kostet 40 kr. ö. W., hat aber (incl. Flasche) nur den Werth von 4 kr.

Mittel gegen Magenkrampf

von

Fr. Doek

in Barnstorf (Hannover).

Auch gegen schlechte Speise-Verdauung etc. angepriesen.

Eine wasserhelle Flüssigkeit mit darauf schwimmenden Oeltropfen von dem starken eigenthümlichen Geruche des römischen Kümmels und von einem dumpfigen Nebengeruche, wie man ihn am Fenchelwasser beobachtet, wenn dasselbe lange Zeit in einer gut geschlossenen Flasche aufbewahrt ist.

Nach Opwyrd a ein mit Römisch-Kümmelöl geschwängertes Wasser.

Die 4 Pfund enthaltende Flasche kostet 7 Thaler, ist aber höchstens 5 Sgr. werth.

Magenliqueur

von

Kromholz.

Marktschreierisch ausgeboten, hat folgende Zusammensetzung:

Tinktur von unreifen Pomeranzen	4 Pfund
„ „ Calmus	2 „
„ „ Cimmit	2 „
Weingeist	8 „
Geistiges aromatisches Wasser	8 „
Zucker	2 „
Carminativöl	$\frac{1}{A}$ Loth

Cochenille	$\frac{1}{4}$ Loth
Kohlensaures Kali	15 Gran
Wasser	28 Pfund.

Magenpulver

von
R. T ü l t.

Gegen Verschleimung, Drüsenleiden und deren Folgen. Für Kinder und Erwachsene.

Ein braunes mittelfeines Pulver von gewürzhaft brennendem Geschmacke.

Hat nach Hager folgende Zusammensetzung:

Salmiak	5 Theile
Alaun	1 "
Eisenoxyd	3 "
Eisenvitriol	3 "
Schwammkohle	3 "
Knochenkohle	3 "
Alantwurzel	5 "
Rhabarber	5 "
Bittersüss	10 "
Sennesblätter	15 "
Meisterwurzel	5 "
Cimmt	5 "
Galanga	30 "

Die $1\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Schachtel kostet 15 Sgr.;
wirklicher Werth $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Magnesian aperient

von

Moxon

in England.

Gelinde abführendes und kühlendes Mittel.

Besteht nach Siller aus

Wasserfreier schwefelsaurer Magnesia	31 Theilen
Kohlensaurer Magnesia	14 „
Doppeltkohlen saurem Natron	30 „
Weinsteinsäure	25 „

Maizena

von

Dureya.

Als unübertreffliches Nahrungsmittel angepriesen.

Ist nach Hager und Jacobsen reines Maisstärkmehl, die Unübertrefflichkeit seines Nahrungswerthes also eine Lüge.

Makassaröl.

Angepriesen zur Beförderung des Haarwuchses.

Henkenius giebt dazu folgende Vorschrift:

Sonnenblumenöl	6 Loth
Gänsefett	1 „
Kammfett	1 „
Flüssiger Styrax	$\frac{1}{2}$ „
Eieröl	$\frac{1}{2}$ „
Thymianöl	$\frac{1}{2}$ „

Cacaobutter	$\frac{1}{2}$ Loth
Neroliöl	$\frac{1}{4}$ „
Perubalsam	10 Gran
Rosenöl	1 „

Meist kursirt unter obigem Namen ein mit Alkannawurzel roth gefärbtes und mit Bergamottöl und Lavendelöl parfümirtes Olivenöl.

Der Preis ist gewöhnlich ein den wirklichen Werth weit übersteigender.

Malzextrakt

von

Joh. Hoff

in Berlin.

Auch Gesundheitsbier genannt.

Ursprünglich ein gewöhnliches Braumbier, versetzt mit dem Auszuge eines bittern Krautes (Bitterklee, Kardobenedikt) und der Faulbaumrinde, das aber im Laufe der Zeit und vorzugsweise wohl in Folge der damit vorgenommenen und veröffentlichten chemischen Untersuchungen, manche Abänderungen erlitten hat, und gegenwärtig als ein gutes gehaltreiches Bier betrachtet werden kann. Was aber seine Heilkräftigkeit betrifft, so kann es nichts mehr und nichts weniger wirken, als andere gute und extraktreiche Biere, und jede weitere Anpreisung in dieser Richtung ist eine Lüge.

Der Weingeistgehalt hat sich immer ziemlich constant zu 3 Proc. ergeben, der Extraktgehalt dagegen schwankte von 5,3 bis 10 Procent.

Die Industriblätter veröffentlichten im April 1865 folgendes Original-Recept zu dem Hoff'schen Malzextrakt-gesundheitsbier, welches ihnen zufällig in die Hände gekommen war.

Althäwurzel	$\frac{1}{2}$	Pfund
Coriander	$\frac{1}{2}$	„
Sternanis	$\frac{1}{4}$	„
Paradieskörner	$\frac{1}{3}$	„

werden zerkleinert, mit 6 Maas Wasser angebrüht, nach dem Erkalten gepresst und die Flüssigkeit filtrirt.

Von dieser Flüssigkeit setzt man $\frac{1}{2}$ Maass zu $\frac{1}{4}$ Tonne Bier, nebst der nöthigen Menge

- Zucker oder Sirup
- Glycerin $\frac{1}{2}$ Maass
- Citronenöl ein paar Tropfen
- Pomeranzenöl 1 Tropfen
- Biercouleur $\frac{1}{4}$ Maas.

Der für dieses Bier geforderte Preis beträgt wenigstens sechsmal mehr als sein Verkaufswerth.

Matico-Injection

von

Grimault

in Paris.

Zu Einspritzungen beim Tripper.

Wird nach Bjørkland folgendermaassen erhalten:

Maticoblätter 1 Loth
giesst man mit so viel kochendem Wasser an, dass der Auszug 16 Loth beträgt, und löst darin
Kupfervitriol 4 Gran
auf. Kostet $1\frac{1}{2}$ Gulden.

giesst
9 The

auföst

Trank
folgend

werden
durchge

Matico-Sirup

von
Grimault
in Paris.

Gegen Verdauungsbeschwerden.

Wird nach Dorvault wie folgt erhalten:

Maticoblätter . 1 Theil

giesst man mit so viel kochendem Wasser auf, dass
9 Theile Flüssigkeit erhalten werden, worin man

Zucker . 7 Theile

auföst.

Medikamente

des Schuster Lampe
in Goslar.

Lampe verordnete seinen Kurgästen u. a. einen
Trank und Tropfen, zu welchen die Industrieblätter
folgende Vorschriften geben.

Trank.

Rhabarber	$\frac{1}{4}$	Loth
Sennesblätter	$\frac{1}{8}$	„
Faulbaumrinde	1	„
Enzian	$\frac{1}{16}$	„
Kardobenediktenkraut	$\frac{1}{16}$	„
Wermuth	$\frac{1}{16}$	„
Tausendgüldenkraut	$\frac{1}{16}$	„
Ellernrinde	1	„

werden geschnitten mit 3 Pfund Wasser aufgeköcht und
durchgeseiht. Nach Belieben setze man noch dazu

Glaubersalz	$\frac{1}{2}$	Loth
Bittersalz	$\frac{1}{2}$	„

Tropfen.

Faulbaumrinde	3	Loth
Rhabarber	3	„
Enzian	$\frac{1}{2}$	„
Kardobenedikten	$\frac{1}{2}$	„
Wermuth	$\frac{1}{2}$	„
Tausendgüldenkrout	$\frac{1}{2}$	„
Galgant	$\frac{1}{2}$	„

werden zerschnitten mit $1\frac{1}{4}$ Pfund Wasser eine Viertelstunde lang gekocht, durchgeseiht und die Flüssigkeit mit

Weingeist $\frac{1}{4}$ Pfund

vermischt.

Meerrettig-Sirup

von

Grimault

in Paris.

Gegen Skropheln, Rhachitis, Krebs u. s. w.

Hager giebt dazu folgende Vorschrift:

Frisches blühendes Löffelkraut	50	Theile
„ Bitterkleekraut	50	„
„ Brunnenkressenkraut	50	„
Frische Meerrettigwurzel	60	„
„ bittere Pomeranzen	40	„

werden im steinernen Mörser zerstampft, ein aus

Cimmtcassia 3 Theilen

und weissem Weine 50 „

bereiteter Auszug zugemischt, das Ganze 1 Tag lang
verschlossen hingestellt, dann durchgeseiht, gepresst,
filtrirt und in der klaren Flüssigkeit
Weisser Zucker 250 Theile
aufgelöst.

Jodhaltiger Meerrettig-Sirup

von

Grimault

in Paris.

Jod 10 Theile
und Jodkalium 5
" "
werden mit Meerrettig-Sirup 8000 Theilen
zusammengerieben.

Mexicanisches Mehl

von B. del Rio.

Unfehlbares Nahrungsmittel bei Abzehrung, Lungen-
sucht, frühzeitigen Entkräftungen u. s. w. Täglich
dreimal, jedesmal zu etwa $\frac{1}{2}$ Loth, einzunehmen.

Ein gelbliches, nicht sehr feines Pulver, in
welchem man mit blossen Auge weisse glänzende Punkte
wahrnehmen kann.

Ist nach der Untersuchung von F. A. Welti:

Maismehl mit etwa 6 Proc. metallischem
Quecksilber.

Die Schachtel mit 30 Loth Inhalt kostet 4 Fres.; ist aber kaum den zehnten Theil oder vielmehr fast gar nichts werth, da, wegen des eingemengten Quecksilbers, dasselbe keine diätetische Anwendung mehr zulässt.

Melanogene

von
Dicquemare
in Rouen.

Zum Schwarzfärben der Haare.

Zwei Flüssigkeiten von bräunlicher Farbe, mit Nro. 1 und 2 bezeichnet.

Nach Wittstein ist Nro. 1 eine Lösung von
roher Brenzgallussäure 1 Theil
in schwachem Weingeist 50 „

Nro. 2 eine Lösung von

Höllenstein	1 Theil
in Wasser	8 „
Zusatz von Aetzammoniakliquor	3 „

und einigen Tropfen von der Flüssigkeit Nro. 1.

Die beiden, je 4 Loth enthaltenden Gläser nebst 2 Bürsten kosten 2 Thaler; um $1\frac{2}{3}$ Thaler zu viel.

Melasse de la Cochine

von
Warton
in Paris.

Gegen Verstopfungen zu übermäßig hohen Preisen verkauft.

Ist nach Chevallier nichts weiter als gemeiner
Zuckersirup.

Milzbrand-Pulver.

Heil- und Präservativmittel gegen Milzbrand oder
Blutsenche der Schafe.

Hat nach F. L. Bley folgende Zusammensetzung:

Gröblich gepulverte Knochenkohle	32 Loth
Gyps	$\frac{1}{4}$ "
Salzsaurer Kalk	$\frac{1}{4}$ "
Kohlensaures Eisenoxydul	$\frac{1}{8}$ "
Glaubersalz	$\frac{1}{2}$ "

Morveum

von

Ph. Barth

in Marburg (Steiermark).

Unübertreffliches Heilmittel für Pferde, Hornvieh,
Schafe, Schweine und Hunde. Zur schnellen und gründ-
lichen Heilung der brandigen Wunden, Fisteln und
Hohlgeschwüre, Hautausschläge.

Eine trübe milchige bläuliche Flüssigkeit, welche
in der Ruhe einen blauen und weissen Satz fallen
lässt, während die darüber stehende Flüssigkeit farblos
erscheint; riecht angenehm, fruchtätherähnlich und
schmeckt salzig.

Enthält nach Hager und Jacobsen in der
Flüssigkeit

Chloräthyl

Weingeist

Chlorcalcium;

in dem Bodensatze

Aetzkalk
Kohlensauren Kalk
Ultramarin.

Ist ursprünglich aus Chlorkalk, Wasser und Wein-
geist zusammengesetzt und mit Ultramarin gebläuet.

Das $2\frac{3}{4}$ Loth enthaltende Glas kostet 1 fl. 20 kr.,
wäre aber schon mit 1 kr. vollständig bezahlt.

Chinesische Mottentinktur.

Wird in Russland angeblich mit grossem Erfolge
beim Aufbewahren des Pelzwerks verwendet und als
Geheimmittel verkauft.

Zu ihrer Bereitung löst man

Campher 1 Theil
in Alkohol 8 „

setzt gestossenen spanischen Pfeffer oder

Koloquinte 1 Theil

hinzu, lässt einige Tage stehen und seihet durch.

Mundwasser

von

J. Pohlmann

in Wien.

Wird in drei Sorten bereitet, und zwar, nach
Hager's Mittheilung, auf nachstehende Weise:

Vorschrift I.

Zusammengesetzter Anisspiritus.

Gemeiner Anis 1 Pfund

Sternanis 1 Pfund

Weingeist $26\frac{1}{2}$ „

Wasser 5 „

Man destillirt 26 Pfd. ab und löst im Destillate auf

Cimmtöl $\frac{1}{2}$ Loth.

Von den nachstehenden Drogen wird jede mit $13\frac{1}{2}$ Pfund Weingeist für sich digerirt und zur Tinktur gemacht.

Cochenille 16 Loth

Benzoë 12 „

Myrrhe 12 „

Violenwurzel 1 Pfund

Iwarancusawurzel 8 Loth

Kraut der Spilantes oleracea 6 „

Die Zusammensetzung des Mundwassers Nro. 1 geschieht nun wie folgt:

„ Zusammengesetzter Anisspiritus 20 Loth

„ Cochenilletinktur 10 „

„ Benzoëtinktur 10 „

„ Myrrhentinktur 10 „

„ Violenwurzeltinktur 10 „

„ Iwarancusatinktur 10 „

„ Spilanthetinktur 10 „

„ Bertramwurzeltinktur $1\frac{1}{4}$ „

„ Perubalsam 15 Gran

„ Pfefferminzöl $\frac{1}{4}$ Loth

Vorschrift II.

Gemeiner Anis 2 Loth

Sternanis 2 „

Spilantheskraut $\frac{1}{8}$ „

Bertramwurzel $\frac{1}{8}$ „

Benzoë	1/4	Loth
Myrrhe	1/4	„
Iwarancusawurzel	1/2	„
Violenwurzel	1	„
Cochenille	3/8	„
Weingeist	1	Pfund.

Man digerirt einige Tage, seihet durch, filtrirt und setzt hinzu

Pfefferminzöl	1/8	Loth
Cimmtöl	10	Tropfen.

Vorschrift III.

Zusammengesetzter Anisspiritus	2	Loth
Baldrianwurzeltinktur	2	„ (?)
Violenwurzeltinktur	8	„
Benzoëtinktur	5	„
Myrrhentinktur	5	„
Spilanthestinktur	3	„
Bertramwurzeltinktur	1/4	„
Perubalsam	20	Gran
Cimmtöl	8	„
Nelkenöl	4	„
Pfefferminzöl	15	„
Cochenilletinktur	1	Loth

Mundwasser

von

H. Thiel

in Berlin.

Gegen jede Art Zahnschmerz, Zahngeschwulst, üblen Geruch aus dem Munde, sowie gegen schwammiges, leicht blutendes und entzündetes Zahnfleisch u. s. w.

Ist nach Hager und Jacobsen ein Präparat der untergeordnetsten Art, und nach Geruch und Geschmack zu beurtheilen, bereitet aus:

Krauseminze oder Wassermintze	3 Theilen
Salbei	2 „
rothem Sandelholz	4 „
Wasser	160 „
Weingeist	40 „

welche Stoffe man einen Tag an einen warmen Ort stellt und dann filtrirt.

Das 8 Loth enthaltende Glas ist etwa 1 Sgr. werth.

Mykothanaton siehe **Mittel gegen den Hausschwamm.**

Concentrirter Nahrungssaft siehe **Wundersaft.**

Nerin

von

A d. A z

in Wien.

Drei erprobte Mittel, um die Haare blond, braun und schwarz zu färben, unterschieden durch die Bezeichnungen

Nro. 1 Blond

Nro. 2 Braun

Nro. 3 Schwarz.

Nro. 1 Blond ist noch nicht untersucht; es lässt sich aber mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass es 2 und 3 nicht nachstehen, d. h. ebenfalls nichts taugen wird.

Nro. 2 Braun. Eine schwarzbraune undurchsichtige, aber klare, aromatisch riechende, aromatisch und laugenhaft schmeckende Flüssigkeit.

Nach der Untersuchung von Wittstein ist diese Flüssigkeit durch Behandlung von schwarzem Torf oder Braunkohle mit einer Auflösung von Potasche, und Versetzen dieses Auszugs mit einigen ätherischen Oelen (Lavendelöl, Bergamottöl, Cimmtöl, Nelkenöl, Senföl) dargestellt worden.

Das fast 6 Loth enthaltende Glas kostet 2 fl. C. M., hat aber höchstens den Werth von ein paar Kreuzern.

Nro. 3 Schwarz. Eine braunschwarze, einen Stich in's Grauröthliche zeigende, nicht ganz klare, ähnlich wie Nro. 2, aber noch stärker, fast fischartig riechende, beissend gewürzhaft und laugenhaft schmeckende Flüssigkeit.

Ist nach Wittstein ebenfalls im Wesentlichen eine durch Behandeln von torf- oder braunkohlenartiger Substanz mit Potaschelösung und Zusatz ätherischer Oele bereitete Flüssigkeit.

Preis und Werth wie Nro. 2.

Nerven-Extrakt

von

Behr.

Angeblich aus den kräftigsten orientalischen Heilpflanzen bereitet, und angepriesen gegen die schwersten

Krankheiten, wie Epilepsie, Abzehrung, Geistesstörungen.

Zwei übereinander gelagerte Flüssigkeiten, von denen die untere grünlichgelb ölig, die obere fast farblos und geistig ist; die untere riecht nach Lavendel- und Terpenthinöl, die obere mehr nach Lavendelöl.

Nach Wittstein ein Gemenge von Baumöl, Weingeist, Lavendelöl und Terpenthinöl in folgendem Verhältniss:

Baumöl	$4\frac{1}{2}$	Theile
Weingeist von 80 $\frac{\text{v}}{\text{o}}$	$2\frac{1}{2}$	„
Lavendelöl	$\frac{1}{2}$	„
Terpenthinöl	$\frac{1}{2}$	„

Der 2 Loth betragende Inhalt eines Glases kostet 20 Sgr., würde aber in jeder Apotheke um 3 Sgr. angefertigt werden.

Nerven-Pillen

von

Hilton.

Gegen Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie, Krämpfe, Epilepsie, Schwächung der Unterleibsorgane, Unverdaulichkeit etc.

Nicht ganz 2 Gran schwere, mit Cimmtpulver bestreute Pillen in zwei Sorten, einer stärkern und einer schwächern.

In der stärkern Sorte fand Buchner

Lakritzen

Aloë

Myrrhe

Safran

ferner ein nicht erkanntes
weisses und gelbes Pulver.

Die schwächere Sorte besteht nach Wittstein aus

- Lakritzen
- Baldrianwurzel
- Stärkmehl
- Sand.

Eine Schachtel mit 100 Pillen kostet 1 Thaler
mit dem achten Theile dieses Preises wären sie vollständig
bezahlt.

Odalin

von

A. T. E. Vogel

in Berlin.

Schönheitswasser gegen Sommersprossen, Leber-
flecken, spröde Haut u. s. w.

Eine rosenrothe, nach Rosen riechende Flüssigkeit.
Ist eine Lösung von Borax in unreinem, auf 1,110
spec. Gew. verdünntem Glycerin, mit Fuchsin schwach
roth gefärbt und mit Rosenöl parfümirt.

Die 5 Loth enthaltende Flasche kostet $\frac{1}{4}$ Thaler;
wirklicher Werth 2 Sgr.

Odontine.

Gegen Zahnschmerz.

Eine Mischung von

Cajeputöl	1 Theil
Wachholderöl	1 $\frac{1}{2}$ „
Nelkenöl	1 $\frac{1}{2}$ „
Aether	12 „

Odontine

von

Pelser-Berensberg.

(Verfertigt von Witte in Berlin.)

Als Mundwasser angerühmt.

Eine braunrothe Flüssigkeit, welche nach Hager und Jacobsen aus einem mässig mit Sandelholz gefärbten Weingeist besteht, gemischt mit Pfefferminzöl, Fenchelöl und Nelkenöl. Sie geben dazu folgende Vorschrift:

Nelken	$\frac{1}{10}$	Loth
Cimmt	$\frac{1}{15}$	„
Roths Sandelholz	$\frac{1}{5}$	„
Weingeist	4	„
Pfefferminzöl	15	Tropfen
Fenchelöl	5	„

werden in eine Flasche gebracht, nach einigen Tagen ausgedrückt und filtrirt.

Das 8 Loth enthaltende Glas kostet 15 Sgr., kann aber um 2 Sgr. hergestellt werden.

Unter demselben Namen kursirt auch eine Zahnpaste zum Reinigen der Zähne, welche wie folgt zusammengesetzt ist.

Gepulverte Austernschalen	96	Theile
„ Bimsstein	4	„
„ Violenwurzel	12	„
„ spanische Seife	20	„
Zuckersirup	16	„
Pfefferminzöl	1	„
Nelkenöl	$\frac{1}{12}$	„
Wasser	10	„
Weingeist	10	„

Hager giebt zu der Wiener Odontine-Paste folgende Vorschrift:

Schweinefett	5	Pfund
wird mit Potaschenlauge	2 $\frac{1}{2}$	„
im Wasserbade verseift und dem Seifenleime zugemischt		
Präparirter Bimsstein	3	Pfund
Gebrannter Alaun	1	„
Präparirtes Hirschhorn	2	„
Zucker	1	„
Weinstein	$\frac{1}{2}$	„
Carmin	2	Loth
welcher mit Weingeist	4	„
abgerieben ist,		
endlich		
Pfefferminzöl	8	Loth.

Odorous powder siehe **Augenpulver**.

Ohren-Pillen

von

Pinter

in Wien.

„Die Taubheit heilbar; Hülfe für Ohrenleidende jeder Art“.

Zweigränige länglichrunde, braune, nach Campher riechende, zwischen den Fingern leicht zu knetende Pillen.

Sind nach der Untersuchung von Leonhardi und von Wittstein ein Gemenge von Bleipflaster und Campher.

Hager u. Jacobsen geben folgende Verhältnisse an.

Braunes Bleipflaster $\frac{1}{4}$ Loth
Gelbes Wachs $\frac{1}{8}$ „
Campher 5 Gran.

Die Schachtel mit 60 Stück kostet 1 Thaler, wäre aber mit 6 kr. reichlich bezahlt.

Oleo lavato

aus Worms.

Für Tuchfabrikanten als vorzügliches Oel zum Einfetten der Wolle empfohlen.

Zeigt im Aeussern einige Aehnlichkeit mit Oel, ist aber nach Th. Haas nichts als unreines Glycerin, welches viel Kalk enthält, stark alkalisch reagirt und desshalb nur nachtheilig auf Wolle wirken kann. Um ihm einen ölartigen Geruch zu ertheilen, hat man ihm wahrscheinlich ein wenig Harzöl zugesetzt.

Der Centner kostet 21 bis 25 fl.

Ozène siehe **Fluid-Ozon.**

Pâte d'Ambroise siehe **Haarfärbe-Pulver.**

Pâte de Cimara siehe **Haarfärbe-Pulver.**

Opiate pour les dents

von
Pinaud.

Eine Zahnlatwerge.
Ein dicker rother, nach Nelkenöl und Krause-
minzöl riechender, sehr süß schmeckender Brei.

Besteht nach Pribram aus

durch Anilinroth gefärbtem Zuckersirup	70 Theilen
Kreide	21 „
Gyps	$7\frac{1}{2}$ „
Magnesia	$1\frac{1}{2}$ „

Das Anilinroth wurde arsenhaltig befunden.

Etwa $1\frac{1}{2}$ Loth in einer Büchse von (bleihaltigem)
Zinn kosten 36 kr., wären aber sammt Büchse mit
12 kr. reichlich bezahlt.

Pâte pectorale

von
Georgé
in Epinal.

Mit vielem Pomp ausgeschrieenes Mittel gegen
Husten, Heiserkeit und andere Affektionen der Respi-
rationsorgane.

Rautenförmige gelbe schwammige Täfelchen von süßem
gummigem Geschmacks.

Können nach Frickhinger auf folgende Weise nach-
geahmt werden.

Ein Auszug von

Safran	$\frac{1}{2}$ Gran
Süßholz	$\frac{3}{4}$ Loth
Wasser	16 „

wird vermischt mit einer Auflösung von
arabischem Gummi 12 Loth
in Eibischwurzelabsud 24 „
die Mischung zum steifen Extrakt eingeengt, dann das
zu Schaum geschlagene Weisse von 6 Eiern und zuletzt noch
gepulverter Zucker 10 Loth
hinzugefügt.

Nach einer spätern Angabe von Lahache soll
die George'sche Paste auch ein wenig Morphin enthalten
und seine Vorschrift lautet:

Arabisches Gummi	12 Kilogr.
Zucker	8 „
Süßholzwurzel	250 Gramm
Salzsaures Morphin	5 „
Wasser	12 Liter.

Die 2 Loth enthaltende Schachtel kostet 28 kr.,
hat aber nur einen Werth von 8 — 9 kr.

Paraguay-Roux

Roux & Chaix

in Paris.

Universalmittel gegen Zahnschmerz und Skorbit.

Keller hielt dasselbe für eine sehr concentrirte
Tinktur der Bertramwurzel; als aber nach Ablauf des
Privilegiums die Bereitungsart dieser Tinktur veröffentlicht
wurde, ergab sich, dass noch andere Vegetabilien dabei
betheiligt sind.

Die Formel dazu lautet wie folgt.

Blätter und Blüten der Inula bifrons 1 Theil
Blüthen der Spilanthes oleracea (Para-Kresse) 4 Theile
Wurzeln der Anthemis Pyrethrum (Bertramwurzeln) 1 „
Weingeist von 33° B. 8 „

Die zerkleinerten Substanzen werden mit dem Weingeist 14 Tage lang warm gestellt, dann abfiltrirt.

Das Gläschen wird zu 2 fl. 42 kr. verkauft.

Anmerkung. Dasselbe Präparat soll auch unter dem Namen Cheltenham teeth-liquor im Handel vorkommen.

Pflaster

von

A. Schraäfer

in Stuttgart.

Besteht in drei Sorten; von diesen wird empfohlen:

Nro. 1. Gegen Knochenfrass und Knochenkrankheiten aller Art, Fistelschäden, Skropheln, kalten Brand, Brust- und Lungengeschwüre, sonstige Geschwüre aller Art, Knoten und derartige Krankheiten, Wurm am Finger, krankes Gehen (wenn es Fluss ist), Kehlkopfschwindsucht, Kopfgicht, Fluss auf den Magen, Engbrüstigkeit und kurzen Odem, sowie gegen krebsartige Uebel.

Nro. 2. Gegen Gicht und rheumatische Schmerzen, Gliederschwämme, Gliederkrankheiten, Lähmungen, erfrorene Glieder, Flechten.

Nro. 3. Gegen Salzfluss, entzündete und offene Brüste, Brandwunden, Quetschungen der Fingerspitzen, Rose im Gesicht, Fluss auf die Augen, Wunden aller Art.

Das Aeussere ist bei allen drei Nummern dasselbe; es sind etwa 6 Zoll lange, fast 1 Zoll dicke Stangen,

1 Theil
4 Theile
1 „
8 „
mit dem
abfiltrirt.
auf.
unter dem
vorkommen.

ohngefähr von der Consistenz des gewöhnlichen Con-
tharidenpflasters, aber etwas zäher, von schwärzlich
grauer Farbe mit zahlreichen weichen Partikelchen durch-
setzt, vom Geruche einer aus Baumöl und Wachs be-
stehenden Masse.

Auch in der Qualität und Quantität der Bestand-
theile ergab sich nach der Untersuchung von Wittstein
kein wesentlicher Unterschied in den 3 Nummern; sie
enthalten nämlich, eine jede, durchschnittlich

Fettmasse (Baumöl und Wachs)	35 Proc.
Bleiglätte	1 „
Knochenasche	20 „
Sand	42 „
Gyps, Thonerde, Eisenoxyd und Magnesia	2 „

Eine 8 Loth wiegende Stange kostet, ohne Unter-
schied der Nummern, 2 fl., ist aber nicht mehr als
12 kr. werth.

Philosophisches Goldsalz

von

Sam. Hahnemann.

Ist nichts weiter als Boraxsäure.

1 Quentchen davon wurde zu 1 Dukaten verkauft.

Anmerkung. Unter obigem Namen verkaufte in der
zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auch ein gewisser
Baron Hirsch ein Salz um sehr hohen Preis, das aber saures
schwefelsaures Kali war. Er gab ihm auch noch den Zusatz:
Luftsalz.

Westindisches Phosphat.

Ein als Düngemittel in den Handel gebrachtes Pulver, das aus Amerika stammen und hauptsächlich aus phosphorsaurem Kalk bestehen soll.

Hat aber nach Phipson folgende Zusammensetzung:

Schwefelsaurer Kalk	65,00 Proc.
Magnesia	19,00 „
Wasser	13,50 „
Eisenoxyd und Thonerde	0,85 „
Chlornatrium	0,70 „
„ Sand	0,45 „

und ist weiter nichts als der Kesselstein von Dampfschiffkesseln.

Pillen

von

Blankard,

in Paris.

Gegen verschiedene Frauenkrankheiten, Bleichsucht etc. empfohlen.

Landerer giebt dazu folgende Vorschrift:

Eine aus 0,41 Gramm Jod bereitete Lösung von Eisenjodur wird mit

gereinigtem Honig 5 Gramm

zum Sirup verdampft, dazu

Althäwurzelpulver 0,35 Gramm

Süßholzwurzelpulver 0,35 „

gesetzt und weiter verdunstet, bis die Masse sich zu Pillen formen lässt, welche hierauf erst mit gepulvertem Eisen conspergirt und zuletzt noch mit einer ätherischen Lösung des Tolubalsams überzogen werden.

was u

geprie

und r

und s

Formin

wirklic

Witts

Eine 100 Pillen enthaltende Schachtel kostet 3 Fres.,
was um das Dreifache zu theuer ist.

Pillen

von
Cauvin
in Paris.

Als Abführmittel in den meisten Krankheiten ange-
priesen; eine neue Auflage der Morison'schen Pillen.
4grünige Pillen, mit einem aus Safran, Rhabarber
und rothem Sandelholz bestehenden Pulver bestreut.

Hager giebt dazu folgende Vorschrift:

Gummigutt	30 Gran
Jalape	30 "
Aloë	30 "
Rhabarber	10 "
Althäwurzel	5 "

und soviel verdünnter Weingeist, als nöthig ist zur
Formirung von Pillen.

Eine 30 Pillen enthaltende Schachtel kostet 1 Gulden;
wirklicher Werth $\frac{1}{5}$ Gulden.

Pillen

von
Heim
in Effelder (Sachsen).

Gegen Epilepsie angepriesen.

Werden nach folgender Vorschrift bereitet:

Höllenstein	10	Gran
Enzianextrakt	30	„
Süßholzsaft	30	„
Opium	1	„

Daraus zweigränige Pillen. Jedesmal 5 — 6 Stück zu nehmen. Müssen Monate lang gebraucht werden, nur darf der Patient keine Uebelkeit darauf bekommen.

Analeptische Pillen

von

Rob. James

in England.

Ein souveraines Mittel gegen die frequentesten Krankheiten, als Rheumatismus, Indigestionen, Appetitlosigkeit, Schwindel etc.

Die Vorschrift lautet (nach dem Patente vom J. 1774) folgendermaassen:

Ruf'sche Pillenmasse (aus 1 Th. Safran, 2 Th. Myrrhe und 4 Th. Aloë zusammengesetzt),
Ammoniakgummi,

Fieberpulver desselben R. James,
von jedem gleiche Theile. Die beiden erstgenannten Ingredienzien sollen (lächerlicher Weise) zuerst in einen Keller, welcher mit den Conductoren einer Elektrisirmaschine in Verbindung steht um die Ingredienzien aufzulösen, gestellt, dann mit dem dritten vermischt und mit arabischem Gummi zu Pillen geformt werden.

S
folgende
Q
Antimon
das Qu
lichen
destillir
Das zule
aufgelös
Vertreib
daraüber
D
rothes C
timonox
pulver“
die gew
Stunden

Al
heiten an
Zw
bestreuet

Pillen gegen Fieber

von Rob. James

in England.

Sollen (nach dem Patente vom 13. Nov. 1747) auf folgende (absurde) Weise bereitet werden.

Quecksilber wird mit gleichen Theilen Silber und Antimon unter Zusatz von Salmiak amalgamirt, dann das Quecksilber abdestillirt, noch einmal mit dem nämlichen Silber und Antimon amalgamirt, abermals abdestillirt, und diese Arbeit noch neunmal wiederholt. Das zuletzt abdestillirte Quecksilber wird in Schwefelsäure aufgelöst, die Lösung eingetrocknet, die Masse bis zur Vertreibung aller Säure erhitzt und schliesslich Alkohol darüber abgebrannt.

Dieses Präparat ist demnach nichts weiter als rothes Quecksilberoxyd, höchstens mit einer Spur Antimonoxyd. 1 Gran davon mit 30 Gran von dem „Fieberpulver“ desselben R. James zu Pillen verarbeitet, giebt die gewöhnliche Dosis, vermittelt deren binnen wenigen Stunden alle Arten akuter Fieber sich vertreiben lassen.

Reinigungs - Pillen

von

Lang

in München.

Als Präservativ- oder Heilmittel gegen alle Krankheiten aus verdorbenen Säften und Geblüt angepriesen.

Zweigränige schwarze, mit einem rothen Pulver bestreute Pillen.

Die Bereitungsart derselben scheint von Zeit zu Zeit eine Aenderung zu erfahren.

Nach einer ältern Angabe nämlich wird metallisches Quecksilber mit Kienruss und Stärkekleister bis zum Verschwinden des Metalls gerieben und das Gemisch zu Pillen formirt.

Dagegen fand Ohme in jeder Pille 1 Gran Calomel und ausserdem nur noch Kohle. Müller bekam weit weniger Calomel, ausser Kohle auch noch Stärkmehl, und folgende procentische Zusammensetzung:

Calomel	17,31
Kohle	7,00
Stärkmehl	75,69

Das rothe Pulver erwies sich immer als Florentiner Lack.

Die 48 Pillen enthaltende Schachtel kostet 1 fl. 12 kr., um 1 fl. zu viel.

Blutreinigungs-Pillen

von

Möhrike

in Neustadt an der Linde (Württemberg).

Als Purgirmittel schon aus dem vorigen Jahrhunderte her bekannt.

Zweigränige röthlichbraune stark safranartig riechende Pillen.

Enthalten:

Leberalö

Calomel

Gummigutt

das Mer

Da

ein Name

die Apoth

vom Kais

erneuert

Pa

darin abe

ahmte sie

1½

Weingeist

Leberalö

Extrakt

Pillencons

1 Gewicht

Pillen ge

1½ Gran

Na

Commis b

die Pillen

reitet, je

einander

damit das

oder errat

Scammonium
Jalapenharz
Safran
Coloquinten-Extrakt;

das Mengenverhältniss ist aber noch ein Geheimniss.

Das Schächtelchen mit 15 Pillen kostet 12 kr.

Anmerkung. Es sind diess ohne Zweifel dieselben Pillen, welche auch als Wiener Kaiser-Pillen kursiren, ein Name, der sich auf das kaiserl. Privilegium bezieht, welches die Apotheke in Neustadt an der Linde zur Bereitung der Pillen vom Kaiser Joseph II. erhielt und das von dessen Nachfolgern erneuert wurde.

Paasch untersuchte solche Wiener Kaiser-Pillen, fand darin aber weder Gummigutt, noch Jalape, noch Safran, und ahmte sie auf folgende Weise nach.

$1\frac{1}{2}$ Loth Coloquintenmark wurde mit 24 Loth schwachem Weingeist 4 Tage lang digerirt, der filtrirten Tinktur 3 Loth Leberaloë und 1 Loth Scammonium zugesetzt, das Ganze zum Extrakt verdunstet, $\frac{1}{8}$ Loth Cardamompulver zugefügt, zur Pillenconsistenz verdickt, 3 Gewichtstheile dieser Masse mit 1 Gewichtstheil Calomel vermengt, und daraus 2 Gran schwere Pillen geformt, so dass also jede Pille $\frac{1}{2}$ Gran Calomel und $1\frac{1}{2}$ Gran Extrakt enthielt.

Nach Aussage eines gewissen Redlinger, ehemaligen Commis bei Möhrke, wurden, als er noch im Geschäfte war, die Pillen aus Aloë, Calomel, Jalapenharz und Gummigutt bereitet, jedes einzelne Ingrediens aber immer aus weit von einander entfernt liegenden Grosshandlungshäusern bezogen, damit das Geheimniss ihrer Zusammensetzung nicht verrathen oder errathen werden konnte.

Pillen

von
Morison
in London.

Zur gründlichen Reinigung des Bluts empfohlen.

Haben jede ein Gewicht von etwa $2\frac{1}{2}$ Gran, sind mit Stärkmehl bestreuet, werden in zwei Sorten verkauft und bestehen nach Buchner

die eine Sorte

aus gleichen Gewichtstheilen

Aloë

Cremor tartari

Coloquinte;

die andere Sorte

aus denselben Körpern

und enthalten ausserdem auch noch

Gummigutt.

Von jeder Sorte kostet die kleine Schachtel 48 kr., die grosse Schachtel 2 fl. 54 kr., und eine Familienschachtel 6 fl. 54 kr.

Sie wirken äusserst heftig purgirend und ihr Gebrauch hat schon viele Todesfälle nach sich gezogen.

Pillen

von
Strahl
in Berlin.

Es gibt 4 Sorten, welche nach v. Berg-Grodno fongendermaassen zusammengesetzt sind.

Zus
Ein
Gei
Rha
2gr
Ein
Zus
Geis
Rha
2gr
Wis
Hum
Caro
zu 130
G
findliche
Zusa
Einf
Kohl
Aloë
Anis

Nro. 1.

Zusammengesetztes Rhabarberextrakt	$\frac{1}{2}$	Loth
Einfaches	$\frac{1}{6}$	„
Geistiges Krähenaugenextrakt	4	Gran
Rhabarberpulver	$\frac{1}{8}$	Loth
2grünige Pillen mit Lycopodium bestreuet.		

Nro. 2.

Einfaches Rhabarberextrakt	$\frac{1}{2}$	Loth
Zusammengesetztes „	$\frac{1}{6}$	„
Geistiges Krähenaugenextrakt	4	Gran
Rhabarberpulver	$\frac{1}{24}$	Loth
2grünige Pillen mit Süssholzpulver bestreuet.		

Nro. 3.

Wismuthweiss	$\frac{1}{2}$	Loth
Hundszungenpillenmasse	$\frac{1}{8}$	„
Cardobenediktenextrakt	soviel als nöthig ist,	
zu 130 Pillen mit Viole wurzelpulver bestreuet.		

Nro. 4.

Myrrhenextrakt	$\frac{3}{8}$	Loth
Wismuthweiss	$\frac{3}{8}$	„
Eingedickte Rindsgalle	$\frac{3}{8}$	„
Schafgarbenextrakt	$\frac{3}{8}$	„
2grünige Pillen mit Viole wurzelpulver bestreuet.		

Gerhard dagegen hat nach den in seinen Händen befindlichen Originalrecepten folgende 4 Formeln veröffentlicht.

Nro. 1.

Zusammengesetztes Rhabarberextrakt	$\frac{1}{6}$	Loth
Einfaches	$\frac{1}{2}$	„
Kohlensaures Eisen	4	Gran
Aloëextrakt	15	„
Anisöl	4	Tropfen.

Nro. 2.

Zusammengesetztes Rhabarberextrakt	$\frac{1}{3}$ Loth
Einfaches „	$\frac{1}{2}$ „
Kohlensaures Eisen	4 Gran
Ipecacuanhawurzel	3 „
Anisöl	8 Tropfen.

Nro. 3.

Zusammengesetztes Rhabarberextrakt	$\frac{1}{2}$ Loth
Einfaches „	$\frac{1}{6}$ „
Wismuthweiss	4 Gran
Ipecacuanhawurzel	4 „

Nro. 4.

Zusammengesetztes Rhabarberextrakt	$\frac{1}{4}$ Loth
Aloëextrakt	$\frac{1}{3}$ „
Coloquintenextrakt	8 Gran
Campher	12 „

Reinigungs-Pillen

von
Seiffert.

Bewährtes Mittel für Unterleibs-Kranke, überhaupt für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung und den daraus entspringenden Uebeln, als Magendrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstossen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenschmerzen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen

Arten

Hypoche

D

E

standthe

E

den, ka

hergeste

Zu

W

Is

K

Präparat

per Cen

Poud

A

Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden.

Dreigränige mit Lycopodium bestreute Pillen.

Enthalten nach Wittstein als wesentliche Bestandtheile

Aloë

Süßholzsafft

und Fenchelsamen.

Eine 30 Pillen enthaltende Schachtel kostet 1 Gulden, kann aber in jeder Apotheke um höchstens 12 kr. hergestellt werden.

Poudre Algerienne.

Zur Verhütung der Kesselsteinbildung angepriesen.

Weisses schweres Pulver.

Ist künstlicher schwefelsaurer Baryt.

Kostet per Pfund 49 kr., während man diess Präparat im Handel unter dem Namen Permanentweiss per Centner zu 7 — 10 fl. kaufen kann.

Poudre de Chine siehe **Haarfärbe-Pulver.**

Poudre Fèvre

von

Rey

in Paris.

Auch Selterswasser-Pulver genannt.

Soll dazu dienen, um in 10 Minuten Selterswasser herzustellen.

Ist nach L. F. Bley nichts weiter als gewöhnliches Brausepulver, das Natronbicarbonat und die Weinsäure je zu 60 Gran in einer besondern Papierkapsel.

Ein Paket von 20 solcher Doppelpulver kostet $\frac{1}{2}$ Thaler.

Poudre hémostatique végétale

von

Bonnatour.

Zur Stillung aller Arten von Blutungen.

Besteht aus

Colophonium	2	Theilen
Arabischem Gummi	$\frac{1}{2}$	”
Holzkohle	$\frac{1}{2}$	”

Poudre Italienne

von

J. Lazare

in Paris

ist eine neue Auflage des bereits erwähnten

Poudre Algerienne.

Poudre unique

von

Godernaux

in Paris.

Specifikum gegen Epilepsie.

Ein hellgraues schweres Pulver.

Ist nach E. Z.:

Calomel

ohne weitem Beisatz, aber von unreiner Beschaffenheit, da beim Erhitzen ein geringer röthlicher Rückstand blieb.

12 Pulver, jedes zu 8 Gran, kosten 6 Thaler; der wirkliche Werth beträgt 2 Sgr.

Preston - Salz.

Eine Art englisches Riechsalz.

Dalpia z giebt dazu folgende Vorschrift:

Durchsichtiges kohlen saures Ammoniak wird in Stückchen von ungefähr 1 Centimeter geschlagen, damit ein Flakon von weiter Oeffnung angefüllt, und soviel von nachstehender aromatischer Flüssigkeit zugesetzt, dass sie alle Zwischenräume einnimmt.

Die Flüssigkeit besteht aus:

sehr starkem Ammoniakliquor	125 Grmm.
Bergamottöl	25 Tropfen
Rosenöl	10 „
Cimmtöl	10 „
Lavendelöl	10 „
Nelkenöl	10 „

Nachdem alles beisammen ist, zerfällt das Ammoniaksalz durch Aufsaugung der Flüssigkeit, füllt den Flakon ganz aus und bildet innerhalb 2 Tagen eine zusammenhängende Masse.

Pulver

von
Morison
in London.

Zur gründlichen Reinigung des Blutes empfohlen.
Ein grobes bräunlichweisses, nach Cimmit riechendes,
angenehm süsslich säuerlich, hinterher aromatisch, etwas
beissend schmeckendes Pulver.

Hat nach Buchner folgende Zusammensetzung:

Weisser Zucker	3 Loth
Cremor tartari	2 „
Cimmit	$\frac{1}{2}$ „
Ingber	$\frac{1}{4}$ „

und kostet die Schachtel voll 48 kr., ihr wirklicher
Werth beträgt aber kaum 8 kr.

Racahout des Arabes

von
de Langrenier
in Paris.

Nahrungsmittel für schwächliche Personen.

Besteht aus Cacao, Zucker und Reis- oder Stärk-
mehl, zuweilen auch mit einem Zusatze von Salep nebst
etwas Gewürz (Vanille, Cimmit).

L. A. Buchner giebt zu dessen Bereitung fol-
gende Vorschrift:

Cacaopulver	4 Loth
Zuckerpulver	20 „
Stärkmehl	8 „
Salep	$\frac{1}{2}$ „
Vanille	$\frac{1}{16}$ „

Restitutions-Fluid

von

Gebrüder Engel

in Berlin.

Mit Regen- oder Flusswasser vermischt als Umschlag oder Waschung bei Lahmheit, Verrenkung etc. der Zugthiere.

Eine etwas trübe bräunliche Flüssigkeit von geistigem, ammoniakalischem, campherartigem Geruche, und ähnlichem, zugleich auch schwachem, salzigem Geschmacke.

Hager giebt dazu folgende Vorschrift:

Spanische Pfeffertinktur	4 Loth
Campherspiritus	8 „
Aetzammoniakliquor	8 „
Hoffmannscher Aetherweingeist	8 „
Weingeist	8 „

werden gemischt und dazu gesetzt eine Lösung von

Kochsalz 7 Loth

in Wasser 32 „

Die etwa 2 Pfund enthaltende Flasche kostet 1 fl. 10 kr.

Unter obigem Namen und zu demselben Zwecke kursirt aber auch eine farblose Flüssigkeit, welche nach Müller folgendermaassen zusammengesetzt werden kann:

Kochsalz 3 Theile

löse man in destillirtem Wasser 16 Theilen

setze hinzu

Hoffmannschen Aetherweingeist 4 Theile

Campherspiritus 4 „

Aetzammoniakliquor 4 „

Weingeist 7 „

und filtrire.

Gemäss einer von W. Hildwein veröffentlichten Vorschrift muss es noch ein drittes Restitutions-Fluid geben, denn dieselbe lautet:

Hoffmannscher Liquor	4 Loth
Seifenspiritus	16 „
Aetzammoniakliquor	2 „
Arnikatinktur	2 „
Campher	1 „
Salmiak	1 „

Restitutor

von

Reinhard

in Basel.

Schutzmittel gegen die Cholera und alle aus naturwidriger Nahrungsart entspringenden Uebel.

Ein lockeres Pulver, ohngefähr vom Ansehn eines Roggenmehls erster Qualität, nur mehr ins Gelbliche spielend, mit zahlreichen braungelben und weissen Punkten durchsetzt, riecht schwach veilchenartig, schmeckt angenehm süss, mehlig und schwach bitterlich nach Violenzurzel.

Ist nach Wittstein ein Gemenge von

Zucker	40 Theilen
Weizenmehl	50 „
Violenzurzel	2 „
Zwetschenmuss	8 „

Eine $3\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Schachtel kostet 36 kr., kann aber schon für 3 kr. hergestellt werden.

Restitutor

von
A. T. E. Vogel
in Berlin.

Weiniger Blutreinigungs-Kräutertrank.

Eine dunkelbierfarbige Flüssigkeit, etwas trübe, von nicht unangenehmem Geschmack.

Enthält nach Hager:

Zucker	5,6 Proc.
Extraktivsaft	2,0 „
Satzmehl	1,4 „
Harzähnliche Substanz	1,3 „
Weingeist	18,0 „

und scheint eine Mischung von aromatischer Tinktur mit einem wässerigen Auszuge des Stiefmütterchenkrauts zu sein.

Die 16 Loth enthaltende Flasche kostet 10 Sgr.

Revalenta arabica

von
Du Barry
in London.

Gesundheits- und Kraftrestaurationsmehl für Kranke jeden Alters und schwache Kinder, angenehmes diätetisches Frühstück und Abendbrot. Unübertreffliches Heilmittel für Lungenschwindsucht und noch ein ganzes Heer anderer Krankheiten.

Ein gelblichweisses feines Pulver vom Geschmache der Bohnen, Linsen oder Erbsen, überhaupt der Hülsen- gewächse-Samen.

Winckler erklärte die Revalenta für das Mehl der Saubohne, Schnitzlein für das Mehl der hellsamigen Futterwicke.

Nach dem Du Barry'schen Patente ist sie das Mehl der von ihren Hülsen befreieten Linsen, etwas aromatisirt mit Currypulver (aus Curcuma, Pfeffer und andern Gewürzen bestehend). Wahrscheinlich hat sich aber der Verfertiger nicht immer so streng an diese Vorschrift gehalten.

Das 1 Pfund enthaltende Packet kostet 2 fl., ist jedoch kaum 12 kr. werth. *)

*) Wesentlich beigetragen zur Entlarvung des Betrügers hat die Schrift Frickhinger's „Revalenta arabica des Du Barry, ein grossartiger Betrug. Nördlingen bei C. H. Beck. 1854.“

Revalesciere.

Weiter nichts als die seit einigen Jahren verschollene Revalenta arabica, welcher man unter obigem Namen wieder zu Ansehn verhelfen will.

Rheumatismusketten

von

J. T. Goldberger

in Berlin.

Als schnellstes und sicherstes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus und Nervenleiden aller Art angepriesen.

D
Glieder
fertig,
folgt.

Die Sch
von 1
kapsel
des Gl
röhre
schlosse
Röhre
gliede,
der Ke
voll Zin
grössern

D
den Hal
so dass
der Her
zu liege

H
für sich
glaubt
einem K

D
38 kr.,

Sagh

Witts

Diese Ketten sind aus zolllangen, abwechselnden Gliedern von mässig dickem Zink- und Kupferdraht gefertigt, so dass immer auf ein Zinkglied ein Kupferglied folgt. 20 bis 24 solcher Doppelglieder bilden die Kette. Die Schliessung der Kette besteht in einem Glasröhrchen von 1 Zoll Länge; an das eine desselben ist eine Zinkkapsel gekittet, von wo aus ein Metallstift in das Innere des Glasröhrchens reicht. Das andere Ende des Glasröhrchens ist durch eine angekittete Kupferkapsel verschlossen, von wo aus ebenfalls ein Metallstift in das Röhrchen reicht. Die Zinkkapsel ist mit dem letzten Kupfergliede, und die Kupferkapsel mit dem letzten Zinkgliede der Kette verbunden. Das Glasröhrchen enthält halb voll Zink- und Kupferfeilspähne. Das Glasröhrchen der grössern Ketten ist von dunkelgefärbtem Glase.

Der Gebrauchsanweisung gemäss soll die Kette an den Hals gehängt und auf blossen Leibe getragen werden, so dass das Glasröhrchen auf der Wirbelsäule oder der Herzgrube oder auch auf dem schmerzhaften Theile zu liegen kommt.

Heidenreich hat gefunden, dass diese Ketten für sich gar keinen elektrischen Strom entwickeln, und glaubt demnach, dass ihre ganze Wirksamkeit bloss auf einem Kitzel der Haut und auf der Einbildung beruhet.

Der Preis der Ketten ist von 54 kr. bis zu 2 fl. 38 kr., jedenfalls um das Dreifache zu theuer.

Saghalin siehe japanisches Waschpulver.

Sanitäts-Cigarren

von

Schenkens

in Berlin.

Angeblich mit solchen der Gesundheit heilsamen Stoffen imprägnirt, dass sie einem Jeden, welcher Anlage hat zu Stockungen in den aufsaugenden Gefässen, drüsigen Organen, sowie Unterleibs-Stockungen, Verhaltungen, scrophulösen Halsleiden etc. zu empfehlen sind.

Nach Hager und Jacobsen gewöhnliche, mit ein wenig Salmiaklösung bespritzte Cigarren; der Salmiakgehalt ergab sich zu $\frac{1}{2}$ bis über 1 Procent.

Saponine conservatrice

von

Lannoy.

Zum Entfernen von Flecken und zum Waschen und Reinigen der Lederhandschuhe.

Wird erhalten durch Auflösen von gleichen Theilen gewöhnlicher und venetianischer Seife in Weingeist, Filtriren, Zusatz von etwas Wasser und Eindampfen zur Dicke einer Salbe.

Ein 3 Loth enthaltendes Glas kostet nahezu $\frac{1}{2}$ Thaler; der wirkliche Werth übersteigt nicht 2 Sgr.

Savon de lactue.

Auch Savon de lactucarium,

Savon de thridace genannt,

enthält nach Reveil keine Spur eines Lattichpräparats, ist vielmehr weiter nichts als durch Chromgrün gefärbte Seife.

Mittel gegen Schaben und ähnliches Ungeziefer.

1.

Gegen Schaben mit Milch angerührt auf Teller auszubreiten. Gegen Wanzen mit Leinöl angerührt, mittelst einer Feder in ihre Schlupfwinkel zu streichen. Gegen Ameisen etc. mit Wasser und Essig vermischt umherzuspritzen.

Ein schmutzig weisses, nach Angelikawurzel riechendes und schmeckendes Pulver.

Ist nach Wittstein ein Gemenge von
Ordinärem Stärkmehl 80 Theilen
Angelikawurzelpulver 20 „

Das 4 Loth enthaltende Packet kostet 1 fl. 12 kr., wäre aber mit 3 kr. schon reichlich bezahlt.

2.

Ein graulich weisses, in's Grünliche sich ziehendes, geruchloses, schwach säuerlich schmeckendes Pulver.

Hat nach Wittstein folgende Zusammensetzung:

Phosphorsaures Eisenoxyd	50 Theile
Zinkoxyd	10 „
Eisenvitriol	5 „
Schwefel	5 „
Sand	10 „
Wasser	20 „

Das 6 Loth enthaltende Paquet kostet 36 kr., um wenigstens 24 kr. zu viel.

3.
Wird zur Tödtung der Schaben von herumziehenden Leuten, gegen ein Honorar von 4 fl. per Zimmer, in die Ritzen, Winkel und Fugen der Wohnungen geblasen.

Aschgrau von Farbe, ohne Geruch, schmeckt süß, hinterher etwas mehlig und zuletzt ein wenig stechend, und besteht nach v. Günther aus

Fliegenstein	2 Gewichtstheilen
Getreidemehl und Zucker	1 „

Scharlachwasser

von
Bürdel.

Auch Eau écarlate genannt.

Zum Entfernen aller möglichen Flecken, zum Waschen von Handschuhen, schwarzem Seidenzeug u. s. w.

Eine rothe saure Flüssigkeit.

Lässt sich nach Sauerwein folgendermaassen herstellen:

Sauerkleesalz	32 Theile
Soda	16 „
Potasche	5 „
Reines Wasser	1000 „
Cochenille	2 „

Nach einigem Stehen in der Wärme wird filtrirt.

Eine etwa 6 Loth enthaltende Flasche kostet $\frac{1}{2}$ Thaler; wirklicher Werth 3 Sgr.

Schönheits-Maithau

von

F. v. Mizerski

in Lemberg.

Zum Ausglätten der Haut, Vertilgen der Sommer-
sprossen, Ausgleichen der Runzeln, Beseitigen jedes Haut-
ausschlags, des Sonnen- und Windbrandes, und aller
Unreinheiten aus dem Gesichte, Halse und Busen.

Eine weisstrübe Flüssigkeit von schwachem, aber
angenehmem Geruche, welche in der Ruhe einen dicken
weissen Bodensatz macht.

Enthält nach Hager und Jacobsen

Weissen Thon $\frac{1}{2}$ Loth

Glycerin 1 „

Wasser 8 „

Glaubersalz

Schwefelsaures Kali

Essigsäure Thonerde

Essigsäures Natron

nebst wohlriechenden Oelen.

Das 10 Loth enthaltende Glas kostet 1 Thaler,
sein wirklicher Werth geht nicht über 2 Sgr. hinaus.

Schönheits-Milch

von

J. Pohlmann

in Wien.

Hager gibt dazu folgende Vorschrift.

Süßes Mandelöl $\frac{1}{2}$ Loth
Glycerin $\frac{1}{2}$ „
Arab. Gummi $\frac{1}{2}$ „;
Erdbeerwasser, soviel als erforderlich ist
zu einer Emulsion von 24 Loth,

welcher dann noch hinzugemischt werden

Benzoëtinktur 1 Loth
Essentia Calydor. $\frac{1}{4}$ „

Die letztgenannte Essentia Calydor. hat folgende Zusammensetzung:

Macisöl 2 Loth
Patschuliextrakt 12 „
Jasminextrakt 12 „
Perubalsam 2 „
Tolubalsam 1 „
Benzoë 2 „

Schönheitswasser.

Ein sehr verbreitetes Mittel zum Waschen des Gesichts, um eine feine und zarte Haut zu bekommen.

Eine farb-, geruch- und geschmacklose Flüssigkeit, unter welcher eine etwa fingerbreite Schicht eines feinen weissen schweren Pulvers lagert.

Ist nach Wittstein gewöhnliches Wasser mit gepulvertem Calomel; dieses Quecksilberpräparat betrug in 8 Loth Flüssigkeit $\frac{1}{4}$ Loth.

Eine solche Portion kostet 36 kr., ist aber kaum 3 kr. werth.

In Petersburg wird ein ähnliches Wasser, welches aber auf 12 Loth Rosenwasser 3 Loth Calomel enthält, für 1 Silberrubel verkauft.

Russisches Schönheitswasser

von

Frau S c h m a r l

in München.

Angepriesen zur Herstellung und Erhaltung eines frischen und schönen Teints, zum Weissmachen der braunen Haut, zur Vertreibung der Sommersprossen und anderer das Gesicht verunstaltender Uebel, zum Schützen der Haut in jeder Jahreszeit vor dem Einflusse der Sonne und rauhen Luft.

Eine farblose, nach Rosen und Benzoë riechende, fast geschmacklose Flüssigkeit, unter welcher ein schwerer weisser pulveriger Bodensatz lagert.

Ist nach Hollandt mit Schwerspath-haltigem Bleiweiss vermengtes und mit Benzoëtinktur versetztes Rosenwasser — im Verhältniss von $\frac{1}{2}$ Loth Pulver auf 8 Loth Flüssigkeit.

Das 8 Loth enthaltende Glas kostet 24 kr., ist aber kaum 3 kr. werth.

Der persönliche Schutz.

Aerztlicher Rathgeber bei allen Krankheiten der Geschlechtstheile, die in Folge heimlicher Jugendsünden, übermässigen Genusses in der geschlechtlichen Liebe und durch Ansteckung entstehen, nebst praktischen Bemerkungen über die vorzeitige Impotenz, die weibliche Unfruchtbarkeit und deren Heilung. Mit Zugrundelegung der La Mert'schen Schrift und unter Mitwirkung mehrerer praktischen Aerzte, herausgegeben von Laurentius in

Leipzig. Mit vielen erläuternden anatomischen Abbildungen.

Nachdem man sich für einige Gulden in den Besitz dieses (nur versiegelt verabfolgt werdenden) Buches gebracht hat, findet man auf der letzten Seite eine „Nachricht für Kranke“, worin Laurentius seine Dienste zur speciellen Behandlung der Leidenden anbietet. „Jedem Briefe muss ein Honorar von 3 Thalern = 5 fl. C. M. beigefügt sein, in Ermanglung desselben wird er unbeantwortet bleiben.“ Ist ein mit diesem Honorar beschwerter Brief an seine Adresse gelangt, so verordnet L. seine Medikamente, die, von ihm geliefert, natürlich wiederum eigens bezahlt werden müssen.

Unter diesen Medikamenten befindet sich auch eine Tinktur. Dieselbe ist blass weingelb, von darin schwimmenden weisslichen Flocken trübe, riecht säuerlich weinartig, schmeckt säuerlich zusammenziehend, stark bitter.

Wittstein hat sie untersucht und in 200 Loth (1 Flasche voll) gefunden:

Alkohol	930,00	Gran
Chlor	138,00	„
Eisen	51,10	„
Chinin	40,70	„
Schwefelsäure	23,70	„
Kalk	8,40	„
Magnesia	2,11	„
Kali	1,36	„
Weinsteinsäure nebst Essigsäure,		
Weinfuselöl und Extraktivstoff	3,80	„
Summa	1190,17	Gran

Zur Darstellung der Tinktur gibt W. folgende
Vorschrift:

Eisen 52 Gran
löst man in Salzsäure von 1,13 spec. Gew. 2 Loth
auf, erwärmt die Lösung, setzt so lange in kleinen An-
theilen

Salpetersäure

hinzu, bis sich alles Eisenchlorür in Chlorid verwandelt
hat, und filtrirt die Lösung.

Andererseits löst man

schwefelsaures Chinin 60 Gran

in der nöthigen Menge

verdünnter Schwefelsäure,

vermischt beide Lösungen, setzt 80 Loth ordinären
weissen Wein und endlich noch so viel Brunnenwasser
hinzu, dass das Ganze 200 Loth beträgt.

Für dieses Quantum lässt sich L. 70 fl. bezahlen,
während es ihm selbst kaum auf 2 fl. zu stehen kommt.

Seidlitz-Pulver

der Engländer.

Als vorzügliches Mittel gegen Magen- und Unter-
leibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Unverdaulich-
keit, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Herzklopfen und Blut-
congestionen angepriesen.

Das Recept dazu lautet durchgängig:

Doppeltkohlensaures Natron	$\frac{1}{6}$ Loth
Weinsteinsäure	$\frac{1}{6}$ "
Singnettesalz	$\frac{1}{2}$ "

Diese Ingredienzien werden gewöhnlich in zwei
verschiedenen Papierkapseln verkauft, von welchen die

eine (weisse) das doppelkohlensaure Natron nebst dem Seignettesalz, die andere (blaue) die Weinstein säure enthält. Beim Gebrauche löst man den Inhalt der ersten Kapsel in reinem oder gezuckertem Wasser auf, fügt dann den Inhalt der zweiten Kapsel (die Weinstein säure) hinzu, rührt um und trinkt während des Brausens die Flüssigkeit aus.

Eine Schachtel mit 12 blauen und 12 weissen Kapseln kostet 1 bis $1\frac{1}{2}$ Gulden.

Sel désopilant

von

Guindre

in Paris.

Universalmittel zum Reinigen des Körpers. Ein 8 Loth wiegendes Päckchen soll in einer Weinflasche voll Wasser gelöst und von dieser Solution alle Viertelstunde ein Glas voll getrunken werden.

Ein weisses, schweres, rauh anzuführendes, erwärmend salzig bitterlich schmeckendes Pulver.

Ist nach Helmsauer nichts weiter als wasserfreies Glaubersalz.

6 Päckchen kosten 4 Frcs., sind aber kaum den zwölften Theil werth.

Sellerie-Elixir

von

Wilkinson.

Erhält das männliche Vermögen unversehrt bis in

das Greise
loren gega
Soll auch
Ein
schmecken
H a
Vorschrift

V
A
I
S
I
I

und
werden de
das Destil
Die
ist aber h

Selter

Mit
damit zus
Ist
Baumwoll

das Greisenalter, und stellt es wieder her, wenn es verloren gegangen ist oder wenn es sich plötzlich vermindert. Soll auch ein vortrefflicher Tafelliqueur sein.

Ein gelblicher, klarer, süß und nicht unangenehm schmeckender Liqueur.

Hager und Jacobsen geben dazu folgende Vorschrift:

Wachholderbeeren	1 Pfund
Angelikawurzel	1 „
Liebstöckelwurzel	1 „
Starker Weingeist	12 „
Pomeranzenblüthenwasser	4 „
Rosenwasser	4 „

und etwas Brunnenwasser

werden destillirt, bis 20 Pfund übergegangen sind, und das Destillat mit 12 Pfund gereinigtem Honig vermischt.

Die $\frac{1}{2}$ Pfund enthaltende Flasche kostet 2 Thaler, ist aber höchstens $\frac{1}{4}$ Thaler werth.

Selterswasser-Pulver siehe **Poudre Fèvre.**

Siccin

von

C. Spitzmüller

in Wien.

Mittel, angepriesen gegen Nasencatarrh und die damit zusammenhängenden Uebel.

Ist nach Príbram weiter nichts als roth gefärbte Baumwolle.

Ein 5 Gran solcher Baumwolle enthaltendes Schächtelchen kostet 50 österr. Kreuzer, ist aber kaum 1 kr werth.

Sirup antigoutteux

von
R o u b é e
in Auch.

Ist nach W. Müller eine Auflösung von Guajakextrakt in einfachem Sirup.

Sirup de Dentition

von
Delabarre
in Paris.

Zur Erleichterung des Durchbrechens der Zähne bei kleinen Kindern in der Weise empfohlen, dass das Zahnfleisch täglich einige Mal damit bestrichen werden solle.

Eine braungelbe, dickliche stark nach Safran riechende, süß und safranartig schmeckende Flüssigkeit.

Ist nach Köppen nichts weiter als

Safransirup.

Das 1 Loth enthaltende Glas kostet $3\frac{1}{2}$ Fres., wäre aber schon mit 6 kr. bezahlt.

Zur
Ist
weingeistig
zum Sirup
den Apothe
mit Wein
Die
vierten Th

Unüb
beugen, sie
binnen fünf
Eine
der Ruhe
pulveriger
Flüssigkeit
riecht geis
geistig und
Ist n
Gr
W
Se

Sirup

von
Laroze
in Paris.

Zur Heilung aller Nervenkrankheiten empfohlen.

Ist nach Hager und Jacobsen ein schwach weingeistiger Auszug der Pomeranzenschalen mit Zucker zum Sirup gemacht, ähnlich aber schlechter als der in den Apotheken vorrätliche Pomeranzenschalensirup (welcher mit Wein bereitet wird).

Die Flasche kostet 1 Thaler, könnte aber um den vierten Theil dieses Preises geliefert werden.

Sirup

von
H. Pagliano
in Florenz.

Unübertreffliches Mittel, allen Krankheiten vorzubeugen, sie zu vermeiden und nach richtigen Grundsätzen binnen fünf Tagen zu kuriren.

Eine trübe dunkle Flüssigkeit, aus welcher sich in der Ruhe ein sehr beträchtlicher, graubräunlicher, grobpulveriger Satz rasch niedersenkt; die darüber stehende Flüssigkeit ist dunkelbraun, dünn (also nicht sirupartig), riecht geistig und süsslich aromatisch, schmeckt erst geistig und süsslich aromatisch, dann aber stark kratzend.

Ist nach Eckert zusammengesetzt aus

Grob gepulverter Jalapenwurzel	3 Theilen
Weingeist	10 „
Schwarzem Zuckersirup	2 „

Das 3 Loth enthaltende Glas kostet 1 fl. 36 kr.
ist aber kaum 6 kr. werth.

Solvent

von
A. Stahl
in Köln.

Mittel gegen den Kesselstein.

Ist calcinirte Soda von geringer Qualität, mit ein
wenig gepulvertem Rothholz versetzt.

Der Centner kostet 25 Thaler, ist aber kaum
5 werth.

**Mittel gegen Sommersprossen,
Leberflecken etc.**

von
Fr. Solbrig
in München.

Eine braungelbe weingeistige Tinktur von eigen
thümlichem Geruche und scharfem speichelziehender
Geschmack.

Wird nach Bed all folgendermaassen erhalten.

Weisse Nieswurzel	2 Loth
Arnikawurzel	2 „
Bertramwurzel	2 „
Styrax calamita	$\frac{1}{2}$ „

zieht man mit

Alkohol 30 „

warm aus; dann seihet man durch, filtrirt und setzt hinzu
Bergamottöl
Citronenöl

soviel als zur Aromatisirung erforderlich ist.

Das 2 Loth enthaltende Glas kostet 24 kr., wäre
aber mit 8 kr. hinreichend bezahlt.

Salbe gegen Sommersprossen

aus Wien.

Eine schmutzig gelbliche, ziemlich feste, etwas sauer
riechende, stark sauer reagirende Masse.

Ist nach Wittstein durch Behandeln von Olivenöl
mit salpetersaurer Quecksilberoxydullösung bereitet, und
enthält von letzterer Verbindung, in zum Theil zersetztem
Zustande, gegen 10 Proc.

Den Preis konnte man nicht erfahren, er ist aber
sicherlich ein sehr hoher, weil mit dem Mittel auf die
Eitelkeit spekulirt wird.

Salbe gegen den Spat der Pferde

von

Ernst

in Halle.

Eine röthlichbraune Salbe.

Ist nach Hager und Jacobsen folgendermaassen
zusammengesetzt:

Roths Jodquecksilber	8	Theile
Knochenkohle	3	„
Jodkalium	10	„
Cantharidensalbe	120	„

Das etwas über $\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Töpfchen kostet 1 Thaler, wäre aber mit 1 Sgr. schon bezahlt.

Speri-Pulver.

Gegen chronische Hautausschläge, Flechten, Skropheln, 3 — 6 Monate lang täglich in die Fusssohlen trocken einzureiben.

Besteht nach W. Müller aus

gleichen Theilen

Schwefel

und Ziegelmehl.

Spiess'sches Pulver.

Ein Mittel zu ähnlichen Zwecken und auf dieselbe Weise wie das vorige anzuwenden empfohlen, von Carlsbad bezogen, fand H. J. Versmann dasselbe aus

Eisenoxyd

Schwefel

und Knochenerde

zusammengesetzt.

Spiritus Bohemi.

Gegen alle Arten von Zahnschmerz.

Eine hellgelbbraune Tinktur von geistigem, campher- und nelkenartigem Geruche.

Ist nach Ludwig eine weingeistige Lösung von Campher und Nelkenöl.

Das 1 Loth enthaltende Glas kostet 1 Thaler;
wirklicher Werth 1 Sgr.

Steroxylin.

Unter diesem Namen wird den Papierfabrikanten
ein Leimsurrogat empfohlen.

Ist nach Hallwachs nichts weiter als sirupdickes
Wasserglas.

Stomachin

von
James.

„Keine Unterleibs - Krankheiten mehr!“

Ein schweres, grobes Pulver, besteht nach Hager
und Jacobsen aus

Eisenvitriol	8 Proc.
Farinzucker	50 „
Kartoffelstärke	20 „
Vanillehaltiger Gewürzchocolade	13 „
Cimmpulver	3 „

$\frac{1}{4}$ Pfund davon kostet 15 Sgr., ist aber schon mit
 $1\frac{1}{2}$ Sgr. reichlich bezahlt.

Unter demselben Namen, aber angeblich von Smith,
also als

Smith's Stomachin

kursirt ein gewürzhaft riechendes, schwach rosenfarbiges,
mit chokoladefarbigen Punkten durchsprengtes Pulver.

Wittstein, Geheimmittellehre.

Es enthält nach Hager und Jacobsen

Zucker	30 Proc.
Kartoffelstärke	56 „
Zuckerhaltige Gewürzchocolade	12 „
Cimmt	$\frac{1}{2}$ „
Gewürznelken	$\frac{1}{2}$ „
Sandelholz	$\frac{3}{4}$ „

Eine $\frac{1}{2}$ Pfd. enthaltende Schachtel kostet 2 Thaler, ist aber nur $\frac{1}{40}$ Thaler werth.

Tannin-Balsam-Seife

von
C. G. Hülsberg
in Berlin.

Gegen Sonnenbrand, Röthe der Haut, Finnen, Schuppen, rauhe und aufgesprungene Haut, Hautkrankheiten aller Art; ferner Stärkungsmittel im Bade für Kinder und Erwachsene.

Ist nach Hager und Jacobsen gewöhnliche Seife mit einem Zusatz von gepulvertem Talkstein und Fichtennadelextrakt.

Das $6\frac{1}{2}$ Loth schwere Packet kostet 10 Sgr.; der wirkliche Werth beträgt kaum 2 Sgr.

Tannin-Oel

von
Ch. Gaillard.

Unfehlbares Mittel gegen das Ausfallen der Haare.
Enthält nach Hager und Jacobsen

Ricinusöl 40 Theile

Alkohol 60 „

Gerbsäure 1½ „

nebst wohlriechenden Oelen.

Dem Gaillard ist nachgewiesen, dass er einen Brief, worin die Heilerfolge seines Mittels bestätigt werden, rein erdichtet hat!

Teinture americaine pour la barbe.

Zum Schwärzen des Bartes.

Drei Fläschchen mit einer Bürste.

Nro. 1 enthält eine Lösung von Gallussäure in Weingeist.

Nro. 2 enthält eine ammoniakalische Höllensteinlösung (mit 9 Proc. Höllenstein).

Nro. 3 enthält eine Lösung von Schwefelnatrium.

Tropfen

von

Wade.

Diese Tinktur hat nach H a g e r folgende Zusammensetzung:

Benzöe 90 Theile

Styrax 60 „

Tolubalsam 30 „

Aloë 15 „

Weingeist 1000 „

Mittel gegen Trunksucht

von

H. Günther

in Altona.

Soll dem von den Trunkenbolden benutzten Branntwein zugesetzt werden, und bei ihnen Ekel, Würgen und Brechen bewirken.

Ist ein weingeistiger Auszug der

Haselwurzel

und Cascarillrinde.

Mittel gegen Trunksucht

von

J. H. Rungel

in Wandsbeck.

Anwendung wie das vorige.

Eine hellbraune trübe, mit schleimigen Flocken beladene und mit Schimmel bedeckte Flüssigkeit, ohne deutlichen Geruch und Geschmack.

Ist nach E. Harms im Wesentlichen eine wässrige Lösung von Brechweinstein mit $3\frac{1}{2}$ Proc. des letztern und $\frac{1}{2}$ Proc. einer indifferenten organischen Substanz.

Die 16 Loth enthaltende Flasche kostet $2\frac{2}{3}$ Thaler, wäre aber schon um 2 Sgr. herzustellen.

Mittel gegen Ungeziefer

von

Ries Gutmann

in Pest.

Ist Phosphorpaste, mit Mennige gefärbt und mit Anisöl aromatisirt.

Eine 8 — 9 Loth enthaltende Blechbüchse kostet
1 fl. 20 kr., wäre aber schon um den vierten Theil
dieses Preises herzustellen.

Universal - Arznei

von

Belliot

in Paris.

Gegen alle Arten von Säfte-Verderbniss: Skropheln,
Syphilis, Krebs, Skorbut u. s. w.

Enthält nach Vogt in 190 Theilen

Arsenik 41 Theile

Schwefelsäure 29 „

Kalk 28 „

Organische Substanz 2 „

Universal - Balsam

von

Joachim.

Aeusserlich gegen gichtische und rheumatische Be-
schwerden, sowohl akuter als chronischer Natur, sowie
gegen Geschwülste und Gelenkverstauchungen.

Eine gelbbraune Salbe von aromatischem Geruche.

Ist nach Hager und Jacobsen wie folgt zu-
sammengesetzt.

Palmöl 3 Theile

Mässig starke Aetzlauge 1 „

nebst einigen Tropfen

Lavendelöl

Rosmarinöl.

Die 5 Loth enthaltende Büchse kostet 15 Sgr.,
der wirkliche Werth beträgt aber kaum 2 Sgr.

Universal-Balsam

von

Nohascheck

in Mainz.

Innerlich zu ein bis mehreren Tropfen zu nehmen,
hilft in allen Krankheiten.

Eine tiefbraune übel riechende und schmeckende
Flüssigkeit.

Ist nach Schrader nichts weiter als die bekannte
Auflösung von Schwefelbalsam in Terpenthinöl (Balsamus
sulphuris terebinthinatus).

Das etwas über $\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Gläschen kostet
1 fl., während man in den Apotheken für 1 fl. mehr
als ein Pfund bekommt.

Universal-Kräuter-Essenz

von

Fr. Dietze

in Grimma.

Gegen alle Magenübel, Hämorrhoiden, Diarrhoe.

Ist nach Hager und Jacobsen ein bitterer
Schnaps von ekelhaftem Geschmacke, mit etwas Zucker
versetzt. Seine Ingredienzien bestehen in:

Angelikawurzel
Kalmuswurzel
Bittern Pomeranzen
Wermuth etc.

Die 18 Loth enthaltende Schachtel kostet 10 Sgr.;
mit dem vierten Theile dieses Preises wäre sie bezahlt.

Le Beau's Universal-Kräuter-Pulver

von

E. Brinckmeier
in Braunschweig.

Ist nach Wittstein

eine feiner vertheilte, mit Bittersalz versetzte
Wiederholung seines
blutreinigenden Kräuterthees.

Preis und Werth des letztern.

Universal-Reinigungs-Salz

von

Bullrich
in Berlin.

Zum Entfernen der durch gestörte Verdauung in
die Eingeweide gebrachten Unreinigkeiten.

Ist nichts als doppelkohlensaures Natron.

1 Pfund davon kostet 20 Sgr.; im gewöhnlichen
Handel kaum halb so viel.

Universal-Speisenpulver

von

J. Gölis

in Wien.

Zum Gebrauche auf dem Kochheerde, um Fleisch und Hülsenfrüchte schneller gar zu kochen, und auf dem Speisetische, um die Verdauung zu befördern.

Ein weisses, sandig sich anfühlendes Pulver von sehr laugenhaftem Geschmacke.

Zeigte nach der Untersuchung von Schätzler folgende procentische Zusammensetzung:

A. In Wasser lösliche Bestandtheile

Kieselerde 0,02

Eisenoxyd 0,04

Kohlensaure Magnesia 0,02

Kohlensaurer Kalk 4,02

B. In Wasser lösliche Salze

Schwefelsaures Natron 0,10

Salmiak 1,05

Seignettesalz 12,58

Doppeltkohlensaures Natron 81,94

Ist mithin ein Gemenge von Salmiak, Kreide, Seignettesalz und doppelkohlensaurem Natron.

Eine 7 Loth enthaltende Schachtel kostet $1\frac{1}{4}$ fl. ö. W., ist aber nicht mehr als 7 kr. werth.

Vetorinischer Balsam

von

F. v. Mizerski.

Unfehlbar gegen alle Hautkrankheiten, Skorbut, Verwundungen, Zahnweh, Magenkrampf, Cholera etc.

Eine klare gelbbraunliche, gewürzhaltig riechende und brennend gewürzhaltig schmeckende Flüssigkeit.

Ist nach Hager und Jacobsen ein Gemisch aus Arnikatinktur mit starkem Weingeist und einer Menge flüchtiger Oele, nebst etwas Tolubalsam und Elemiharz.

Eine nach Geschmack und Geruch ähnliche Composition erhält man durch Mischung aus:

Arnikatinktur	2 Loth
Starkem Weingeist	4 „
Tolubalsam	$\frac{1}{8}$ „
Elemiharz	$\frac{1}{3}$ „
Macisöl	4 Tropfen
Lavendelöl	4 „
Rosmarinöl	12 „
Wachholderöl	12 „
Kajeputöl	8 „
Pfefferminzöl	8 „
Citronenöl	8 „
Bergamottöl	8 „
Salbeiöl	6 „
Majoranöl	6 „
Rautenöl	6 „

Die 6 Loth enthaltende Flasche kostet 1 Thaler, kann aber in jeder Apotheke für den vierten Theil dieses Preises geliefert werden.

Viehfutter

von

Thorley.

Ist nach Leydolt nichts weiter als

Scharfgedörnte und mit den theilweise durch das starke Erhitzen braun gewordenen Hülsen zusammengestossene Hafergrütze.

Orientalisches Viehheil

von

Walkowski

in Berlin.

Präservativ gegen die meisten Krankheiten der Hausthiere.

Ein gelbröthliches, ziemlich feines Pulver, nach Foenum graecum und Kamille riechend, salzig und bitter schmeckend.

Lässt sich nach Hager und Jacobsen wie folgt herstellen.

Zerfallenes Glaubersalz	17 Loth
Alaun	$\frac{1}{2}$ „
Kreide	$4\frac{1}{2}$ „
Foenum graecum	4 „
Kamillenblumen	$1\frac{1}{4}$ „
Sandelholz	$1\frac{1}{4}$ „
Enzian	4 „
Roggenmehl	8 „

Die $1\frac{1}{3}$ Pfund enthaltende Blechbüchse kostet 1 Thaler; in den Apotheken würde diese Quantität kaum den dritten Theil so viel kosten.

$\frac{3}{4}$ P
eigentlich

Ein
Ist

Das
18 kr. zu

Viehpulver

von

Kwizda

in Korneuburg.

Besteht nach R. Hofmann in 100 Theilen aus

Zerfallenem Glaubersalz 80 Theilen

Schwefelblumen 10 „

Calmuswurzel 5 „

Enzianwurzel 5 „

Hager fand folgende Zusammensetzung:

Zerfallenes Glaubersalz 73 Theile

Bittersalz 3 „

Schwefelblumen 10 „

Enzianwurzel 5 „

Schwefelsaures Kali

mit Kochsalz und Kalksalzen 3 „

$\frac{3}{4}$ Pfund kosten 10 Sgr., etwa 5 mal mehr als der
eigentliche Werth beträgt.

Wanzentinktur

von

Solbrig

in München.

Eine braungelbe geistige Flüssigkeit.

Ist nach Eckert eine Auflösung von

Colophonium 1 Theil

in Weingeist 3 „

Das 6 Loth enthaltende Glas kostet 24 kr., um
18 kr. zu viel.

Waschpulver

aus Mannheim.

Empfohlen für die häusliche Wäsche, soll Soda, Seifensiederlauge und andere der Wäsche oft schädliche Laugen vollkommen und ohne Nachtheile für die Gewebe ersetzen.

Ein grobes gelblichweisses Pulver von stark seifenartigem Geruche und stark laugenhaftem Geschmacke.

Ist nach Wittstein der Hauptsache nach calcinirte Soda, aber geringster Qualität; die procentische Zusammensetzung ergab sich wie folgt:

Kohlensaures Natron	68,900
Schwefelsaures und salzsaures Natron	24,850
Seife	5,625
Erdige Theile	0,625

Das $\frac{1}{4}$ Pfund enthaltende Packet kostet 5 kr., also 1 Pfund 20 kr., während man 1 Pfd. gute calcinirte Soda für 10 kr. kaufen kann.

Japanesisches Waschpulver

von

E. R. Heinsius & Comp.

in Stuttgart.

Auch Saghalin genannt.

Für Wolle, Baumwolle, Seide und farbige Stoffe jeder Art gleich vorzüglich und ohne die geringste Spur einer schädlichen Nebenwirkung.

Ein weissliches, mit etwas Schmutz untermengtes Pulver.

Hat nach Hager und Jacobsen folgende Zusammensetzung:

Calcimirte Soda	66 Theile
Seife	12 „
Wasserglas	15 „
etwas Ultramarinblau,	
Schmutz und Wasser.	

Ein aus Frankfurt a. M. bezogenes Saghalin war weiter nichts als

an der Luft zerfallene Soda.

Das $\frac{1}{4}$ Pfund enthaltende Packet kostet $2\frac{1}{2}$ Sgr., wäre aber schon mit 1 Sgr. reichlich bezahlt.

Pariser Waschpulver.

Soll die Haut zart und schön erhalten.

Ist Reisstärkmehl (durch Einquellen des Reises und Abschlämmen zu gewinnen) mit einem kleinen Zusatz von gepulverter Seife.

Waschwasser

von

Kummerfeldt.

Heilmittel gegen alle Hautkrankheiten, namentlich gegen trockene und nasse Flechten, Schwinden, Hautfinnen, Ansprung, Wundsein, Kupferhandel, Mitesser, und ähnliche Hautausschläge.

Eine farblose schwach nach Campher riechende und schmeckende Flüssigkeit mit einem gelben pulverigen Absatze.

Ist nach Wittstein eine wässrige Lösung von
Campher

mit darin vertheiltem gepulvertem Schwefel, der $\frac{1}{20}$ bis
 $\frac{1}{60}$ vom Gewichte des Ganzen beträgt.

Die 72 Loth enthaltende Schachtel kostet 4 Gulden.
Wirklicher Werth 6 kr.

Griechisches Wasser.

Ein Schönheitsmittel in 10 Loth enthaltenden
Gläsern.

Ist nach Dragendorff ein aromatisches Wasser,
worin sich weisser Quecksilberpräcipität vertheilt befindet;
letzterer beträgt ein Zwanzigstel des ganzen Gewichts.

Mittel gegen Weissen Fluss.

Von einem Arzte in der Nähe Münchens während
der 20er Jahre dieses Jahrhunderts verkauft und innerlich
tropfenweise mit Wasser zu gebrauchen empfohlen.

Eine farb- und geruchlose, rein sauer schmeckende
Flüssigkeit, ist nach der Untersuchung von J. A. Buch-
ner nichts weiter als
die gewöhnliche verdünnte Schwefelsäure.

Der Preis, welchen der Arzt sich dafür bezahlen
liess, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Wunderbalsam

von

J. P. Graggo.

Als Universalmittel gegen Gicht und ähnliche Beschwerden angepriesen, zum innerlichen und äusserlichen Gebrauche.

Ein braungelbes widrig riechendes Oel.

Ist nach Gulielmo ein Gemisch von

Terpenthinöl

Steinöl

und Ziegelsteinöl.

Das 1 Loth enthaltende Glas kostet 24 kr., sein wirklicher Werth beträgt nicht über 1 kr.

Wundersaft

von

Koch

in Berlin.

Auch Concentrirter Nahrungssaft genannt.

Die Wirkungen des Wundersafte übertreffen noch die des Königstranks, denn er kann sogar einen sterbenden Menschen wiederherstellen.

Eine wasserhelle farblose Flüssigkeit von reinem Zuckergeschmack.

Erwies sich nach Hager als eine Lösung von

Zucker 5 Loth

in Wasser $2\frac{3}{4}$ „

mit einigen Tropfen Rettigsaft;

also ein Sohn einer Sorte des Mayerschen Brustsirups.

Das fast 8 Loth enthaltende Glas kostet 15 Sgr.,
wäre aber schon mit 2 Sgr. bezahlt.

Latwerge gegen die Wuthkrankheit

von
Fr. Sonntag
in Zwickau.

Unfehlbares Mittel gegen die Folgen des Bisses
toller Hunde.

Eine steife hellbraune, etwas ins Grünliche sich
neigende, merklich aromatisch riechende Masse.

Hat nach der Untersuchung von Wackenroder
folgende procentische Zusammensetzung:

Feilspähne einer Legirung von Blei, Zinn und Silber	2,48
Feine Raspelspähne eines Holzes, wahr- scheinlich von der Rothtanne, nebst dem von diesem Holze abzuleitenden Amylum in reichlicher Menge, und häutige Reste des Käfers <i>Melaë proscarabaeus</i>	20,00
Honigzucker mit geringen Mengen Fett und scharf schmeckenden organischen Stoffen	64,00
Pflanzensaurer Kalk	1,12
Gummöse proteinhaltige Substanz	12,40
	<hr/> 100,00

Zur
Befestigung
Eine
Wittstei

Mittel gegen die Wuthkrankheit

von

B. Kowats
in Siebenbürgen.

Schwalbenkrautwurzel (von *Asclepias*
Vincetoxicum) 1 1/2 Loth

Elsbeerbaumrinde (von *Crataegus*
terminalis) 1/2 "

und der innere Theil von 9 Knoblauchzwiebeln werden
in einen neuen Topf von 1/4 Maass Inhalt gethan, dieser
mit Wasser angefüllt, nach 12 Stunden mit einem Deckel
versehen, der Inhalt zum Kochen erhitzt, 1 Stunde lang
darin erhalten, dann durchgeseiht und der Absud ge-
trunken. Obige Portion reicht für 1 Tag hin.

2,48

Zahnamalgam.

Zum Ausfüllen hohler Zähne.

Besteht nach F. L. Bley aus

Quecksilber 69 Theilen

Kupfer 31 "

Zahnbalsam

von

Hoffmann

in München.

Zur sofortigen Stillung der heftigsten Zahnschmerzen,
Befestigung des Zahnfleisches u. s. w.

Eine rothbraune geistige, stark nach Nelkenöl

Wittstein, Geheimmittellehre.

riechende, adstringirend und brennend schmeckende Tinktur.

Lässt sich nach Rottmanner durch Versetzen von
Catechutinktur $\frac{1}{4}$ Loth
(aus 1 Th. Catechu und 3 Th. Alkohol bereitet)
mit Nelkenöl 20 Tropfen
herstellen.

Das $\frac{1}{4}$ Loth enthaltende Glas kostet 36 kr., um das Zwölfwache mehr, als der wirkliche Werth beträgt.

ElektromotorischesZahnalsbandfürKinder

von

Gehrig

in Berlin.

Soll das Zahnen erleichtern.

O. Helm theilt darüber Folgendes mit.

Dieses Halsband hat dem Aeussern nach das Ansehn eines gewöhnlichen doppelten Sammetbandes, an dessen Enden Schnürchen zum Zuknöpfen befestigt sind. Im Innern befinden sich der Länge nach zwei übereinander liegende Leinwandstreifen, welche mit Schwefel imprägnirt sind; beim Tragen des Bandes entsteht eine Reibung der beiden Streifen unter sich und an der Rückseite des Sammets, so dass mit der Zeit ein Theil des Schwefels sich ablöst und in den Poren des Sammets festsetzt.

Das Stück kostet 10 Sgr.; reeller Werth 2 Sgr.

Zahnkitt

von
Sorel

in Paris.

Zum Ausfüllen hohler Zähne.

Ist nach mehreren übereinstimmenden Untersuchungen

basisches Zinkchlorid.

Zahn-Mundwasser

von

E. Hückstädt

in Berlin.

Zum Stillen der Zahnschmerzen damit getränkte Baumwolle in die Ohren zu stecken, oder auch an den Zahn zu legen. Als Mundwasser einige Tropfen davon in ein Glas warmes Wasser zu thun und damit Mund und Zähne zu reinigen.

Eine klare, wenig gefärbte, nach Aether riechende Flüssigkeit.

Hat nach Hager und Jacobsen folgende Zusammensetzung.

Aether	16	Theile
Nelkenöl	3	„
Cajeputöl	1	„

Das $\frac{1}{4}$ Loth enthaltende Glas kostet 5 Sgr. Wirklicher Werth 1 Sgr.

Aromatische Zahn-Pasta

von

Suin de Boutemard

in Rheinsberg

(dem verkappten Goldberger in Berlin).

Eine schmutzigziegelrothe, feste, stark nach Pfefferminzöl riechende und seifenartig schmeckende Masse.

Hat nach Wittstein folgende Zusammensetzung:

Oelseife	62,50 Proc.
Stärkmehl	6,50 „
Kugellack	17,40 „
Kohlensaurer Kalk	7,35 „
Schwefelsaurer Kalk	0,05 „
Bimsstein	6,20 „

nebst ein wenig Pfefferminzöl.

Anderthalb Loth kosten 21 kr., um 18 kr. zu viel

Zahnperlen für Kinder

von

Gehrig und Grunzig

in Berlin.

Eine 24 Centim. lange Schnur von 36 Perlen von der Grösse der Dreigranpillen, aus vulkanisirter Gutta-percha gefertigt.

Kostet $\frac{1}{2}$ Thaler; reeller Werth 3 Sgr.

Zahnperlen

von

Ramçois

in Paris.

Sollen, den Kindern umgehängt, das Zahnen erleichtern.

Die Schnur besteht aus gewöhnlichen, vom Drechsler gefertigten beinernen Kügelchen, und kostet 1 Thaler; ihr reeller Werth beträgt aber nur einige Sgr.

Ausserdem sei noch bemerkt, dass es in Paris gar keinen Dr. Ramçois giebt, und dass der ganze Spuk von dem Kaufmann August Leonhardi in Freiburg ausgegangen ist.

Pfeffer-
asse.
etzung:

Chinesisches Zahnpulver.

Ist nach Hager und Jacobsen weiter nichts als höchst fein präparirter Bimsstein, und wegen seiner Härte und Rauheit den Zähnen bei wiederholtem Gebrauche höchst schädlich.

zu viel

Zahntinktur

von

Nik. Baké

in Stuttgart.

Ist nach Forster eine mit schlechtem Branntwein bereitete Wermuthtinktur, von welcher der Leidende so viel nehmen muss, bis er berauscht ist — dann hört der Zahnschmerz auf.

len von
Gutta-

Zahntinktur

von

Jovanovits.

Ist nach Hager eine Auflösung von

ichtern.

Gerbsäure 1 Theil
in der Tinktur von Spilanthes oleracea 18 Theilen.
Diese Tinktur erhält man aus 1 Th. Kraut und
2 Th. Weingeist.

Mailänder Zahn-Tinktur

von

R a u.

Universalmittel gegen alle Zahnkrankheiten, auch
zum Reinigen derselben.

Eine braunrothe klare, stark nach Pfefferminzöl
riechende Tinktur.

Lässt sich nach Löw durch Digeriren von

Kino	1 Theil
und Cimmtrinde	1 „
mit Alkohol	100 „

Filtriren und Versetzen des Filtrats mit
ein paar Tropfen Pfefferminzöl
um den zehnfach kleinern Preis herstellen.

Zahntinktur

von

Vogler.

Ein weingeistiger Auszug von

Guajakholz
Sassafrasholz
Bertramwurzel
Langem Pfeffer
Nelken
und Sandelholz.

Hoffm
Opiums

Is
längst
(welche
Elixir
Auszieh

in der

in dem
D
wäre ab

Is
balsamis
Is
Harzen

Ist die alte Zahntinktur des Dr. Mauritius Hoffmann in Altorf, jedoch mit Weglassung des Opiums.

Zahntinktur

von

J. J. Walker

in Esslingen.

Ist nach Buchner im Wesentlichen die schon längst bekannte Tinctura Pyrethri camphorata (welche auch die Namen Tinctura odontalgica und Elixir antiodontalgicum führt), und scheint durch Ausziehen von

Bertramwurzeln 1 Loth

mit Weingeist 12 „

in der Wärme, Filtriren und Auflösen von

Campher 1 Loth

und Guajakharz 1 „

in dem Auszuge bereitet zu werden.

Das 1 Loth enthaltende Gläschen kostet 40 kr., wäre aber schon um 4 kr. herzustellen.

Zahntinktur

von

Weber.

Eine tiefbraune klare Flüssigkeit von angenehm balsamisch geistigem Geruche.

Ist nach G. Martin eine Lösung von einigen Harzen und Campher in Weingeist mit etwas Terpenthinöl.

Das 1 Loth enthaltende Fläschchen kostet 36 kr.;
wirklicher Werth 3 kr.

Zahntropfen

von
Oberläuter.

Auf Baumwolle in den Zahn zu bringen.

Eine braune Flüssigkeit von stinkendem Theergeruch.

Nach Hager und Jacobsen eine weingeistige
Lösung von Birken- oder Fichtentheer.

Das kaum $\frac{1}{2}$ Loth enthaltende Glas kostet 5 Sgr.,
ist aber nur etwa 1 Pfennig werth.

Zahntropfen

von
G. Traberth
in Eisenach.

Bei Zahnschmerz soll das Glas, worin sich das
Mittel befindet, geöffnet und die Oeffnung oft gegen die
Backe der betreffenden Seite gehalten werden.

Ist nach Hager, mit einer Mischung von viel
Schwefelkohlenstoff und wenig ätherischem Senföl ge-
tränkte rothgefärbte Baumwolle.

Das kaum $\frac{1}{2}$ Quentchen Flüssigkeit enthaltende
Gläschen kostet 15 Sgr., sein wirklicher Werth beläuft
sich aber noch nicht auf 2 Sgr.

Zahnwolle

von
Bergmann.

Soll jeden Zahnschmerz stillen und zwar in der Art, dass man das Objekt an einem Ende anzündet, dann gleich wieder ausbläst und den von der fortglühenden Wolle entweichenden Dampf einathmet.

Ein fingerlanges Strähnchen Baumwollfäden in Stanniol eingewickelt.

Die Angabe, dass es mit einem unschädlichen Blumen-Extrakt parfümirt sei, ist erlogen.

Das Strähnchen kostet $2\frac{1}{2}$ Sgr., ist aber nicht über 1 Pfennig werth.

Zahnwolle

von

Bergmann

Soll jedes Zahnstocher ein wenig weiches Fett enthalten, dann
ist das man das Objekt an einem Ende zubereitet, dann
gleich wieder ausbleibt und den von der fertigmachenden
Wolle entweichenden Dampf eintrübt. Man
Ein längeres Stäbchen Zahnwolle in
Kleinheit eingewickelt.
Die Angabe, dass es mit einem ungeschliffenen Stäb-
chen parfümirt sei, ist irrig.
Das Stäbchen kostet 24 Pfg., ist aber nicht über
1 Pfennig werth.

- Acetone
- Albidon
- Alkohol
- Althoff's
- Anadol
- Anatheri
- Anditrop
- Anodyn
- Anthosen
- Antichol
- Antichol
- Antisudin
- Aqua Bir
- " mi
- " tof
- Augeness
- Augenhei
- Augenhei
- Augenpu
- Augensal
- Augenwa
- Backpulv
- Bädersal
- Bandwur
- Bandwur
- Barterzeu
- Bettnässe
- Blankenh

Wittst

Alphabetisches Register.

	Seite		Seite
Acetine	1	Bleichsucht, Mittel gegen-	17.18
Albion	1	Booncamp of Maagbitter	18
Algophon	1	Bruchbalsam	19
Althoff'sches Wasser	2	Bruchpflaster	20, 21
Anadoli	2	Brustpulver	21
Anatherin - Mundwasser	3	Brustsirup, weisser	22
Andtropfen	4	Brustwarzen, Mittel dafür	23
Anodyn	5	Butterconservirungsteig	24
Anthosenz	6	Butterfarbe	24
Anticholerasäure	7	Camphercigarren	24
Anticholerawasser	7	Carboleïn	25
Antisudin	8	Carignano-Pulver	25
Aqua Binelli	8	Cheltenham teeth-liquor	126
„ mirabilis	2	Chinasirup, eisenhaltiger	32
„ tofana	10	Cholera - Tropfen	26
Augenessenz	10	Chromacome	26
Augenheilmittel	11	Circassia - Wasser	27
Augenheilwasser	12	Cosmeticum	27, 28
Augenpulver	12	Cosmos - Pomade	29
Augensalz	13	Damenpulver	29
Augenwasser	13, 14	Delphineum	29
Backpulver, amerikan.	15	Dünger	30
Bädersalz, aromatisches	15	Eau d'Afrique	31
Bandwurmmittel	15	„ anticholérique	7
Bandwurmpillen	16	„ de Bahama	31
Barterzeugungs - Pomade	16	„ Berger	63
Bettwärmer, Mittel für —	17	„ écarlate	148
Blankenheimer Kräuter	89	„ de Floride	31

	Seite		Seite
Electromotorische Essenz	33	Granular efferv. Citrate of	
Epilepsie, Mittel gegen—		Magnesia	61
33. 34. 35. 36.	37	Grindpulver	61
Ergalenta	38	Haar-Balsam	63. 64
Essentia antiphthisica	38	„ Färbemittel	65. 66. 67
„ calydorum	150	„ kräuselnde Essenz	68
Eutodome	39	„ Oel der Cleopatra	77
Extrakt Radix	40	Hämorrhoiden-Salbe	68
Fenchel-Honig-Extrakt	40	„ Tod	69
Feuerlösch-Pulver	41	Hamburger Thee	69
Fichtennadel-Brustzucker	41	Harlemer Oel	70
„ Tabak	42	Hausschwamm, Mittel gegen	70
Fiebertropfen	44	Hautkrankheiten, Salbe	
Fieberstein	43	gegen —	70
Flechten, Mittel gegen —	45. 46	Heilkräuter-Extrakt	71
Fleckenwasser, englisches	46	Heilpflaster	72
Fleischextraktsirup	46	Heil- und Wundpflaster	71
Flöhe, Mittel gegen —	47	Heilsalbe	73
Fluid-Ozon	47	Henriettenbalsam	73
Frostbeulenwasser	48	Herbal Embrocation	73
Frostsalbe	48	Honigbalsam	74
Gallen-Mixtur	49	Hühneraugenpflaster	74
Gastrophan	50	Hypnophor	75
Gebirgsbalsam	51	Jacobspulver	42
Gehör-Instrument	51	Jamespulver	42
„ Liquor	52	Jodeigarren	75
„ Oel	52	Jodpaste	75
Gesundheits-Bier	79. 107	Iriswasser	76
„ Blumengeist	53	Kaiser-Pillen	133
„ Liqueur	54	Kammfett	76
„ Trank	54	Katarrh-Brödchen	77
„ Zuckerzeltchen	55	Kiefernadel-Brustzucker	41
Getreide, vergiftetes	55	Kiki	77
Gicht - Balsam	55	Königstrank	78
„ Elixir	56	Krätze-Tinktur	79
„ Pflaster	57	Kräuter, Blankenheimer	89
„ Pillen	57	„ Bier	79
„ Pulver	58	„ Bonbons	80
„ Salbe	58	„ Brustsirup	81
„ Spiritus	59	„ Liqueur	81. 83
„ Watte	59	„ Malz-Brustsaft	83
„ Wein	60	„ Oel, Schweizer	84
Glycerin-Eisen-Liqueur	60	„ Pillen	84
Goldsalz, philosophisches	127	„ Pulver	85. 86
		„ Saft, Schweizer	86
		„ Steirischer	87

Kräuter-
 „
 Kraftbrun-
 Krampf-
 Krinochr-
 Kropf-Pu-
 „ W
 Lactin
 Lait ante
 „ de p
 Lapis an
 Lebensess-
 „
 Lebensm
 Lebenssa
 Lebensvo
 Leberfleck
 Leberleid
 Leberthra
 „
 Leim, we
 Leimpulve
 Lenticulos
 Lilionese
 Limpidum
 Löwenzah
 Luftsalz
 Luftwass
 Magenkra
 Magenliqu
 Magenpul
 Magnesian
 Maizena
 Makassarö
 Malzextra
 Matico-In
 „ Si
 Medicame
 Meerrettig
 „
 Mehl, mex
 Melanogén
 Melasse de
 Milzbrand-
 Morveum
 Mottentink

Seite	Seite	Seite
e of	Kräuter-Seife 87	Mundwasser 114, 116
61	„ Thee 87, 88, 89, 91	Mykothanaton 70
61	Kraftbrustmalz 91	Nahrungssaft, concentrirter 175
63, 64	Krampf-Tinktur 92	Nerin 117
66, 67	Krinochrom 92	Nerven-Extrakt 118
68	Kropf-Pulver 92	„ Pillen 119
77	„ Wasser 93	Odalin 120
68	Lactin 93	Odontine 120, 121, 122
69	Lait antephelique 94	Odorous powder 112
69	„ de perles 94	Ohren-Pillen 122
70	Lapis antifebrilis 43	Oleo lavato 123
gegen 70	Lebensessenz 95	Opiate pour les dents 124
albe	„ schwedische 96	Ozène 47
70	Lebensmagnetische Essenz 97	Paraguay-Roux 125
71	Lebenssalz, aromatisches 97	Pâte d'Ambroise 67
72	Lebenswecker 98	„ de Cimara 67
er 71	Leberflecke, Mittel gegen— 158	„ pectorale 124
73	Leberleiden „ „ 99	Pflaster, Schrader's 126
73	Leberthran 99	Philosophisches Goldsalz 127
73	„ gezuckerter 100	Phosphat, westindisches 128
74	Leim, weisser 100	Pillen, Blankard's 128
74	Leimpulver, vegetabilisches 101	„ Carvin's 129
75	Lenticulosa 101	„ Heim's 129
42	Lilionese 101	„ Hilton's Nerven- 119
42	Limpidum-Pulver 102	„ James' analeptische 130
75	Löwenzahn-Extrakt 102	„ „ antifebrilische 131
75	Luftsatz 127	„ Lang's Reinigungs- 131
76	Luftwasser 103	„ Mörke's Blutreini- gungs- 132
133	Magenkrampf, Mittel gegen 104	„ Morison's 134
76	Magenliqueur 104	„ Pinter's Ohren- 122
77	Magenpulver 105	„ Seiffert's Reinigungs- 136
er 41	Magnesian aperient 106	„ Strahl's 134
77	Maizena 106	„ Wiener Kaiser- 133
78	Makassaröl 106	Poudre Algerienne 137
79	Malzextrakt 107	„ de Chine 67
er 89	Matico-Injection 108	„ Fèvre 137
79	„ Sirup 109	„ hemostatique végé- tale 138
80	Medicamente Lampe's 109	„ Italienne 138
81	Meerrettig-Sirup 110	„ unique 138
81, 83	„ jodhaltiger 111	Preston-Salz 139
afft 83	Mehl, mexicanisches 111	Pulver Morison's 140
izer 84	Melanogène 112	Racahout des Arabes 140
84	Melasse de la Cochinchine 112	Restitutions-Fluid 141
85, 86	Milzbrand-Pulver 113	Restitutor 142, 143
izer 86	Morveum 113	
cher 87	Mottentinktur, chinesische 114	

	Seite		Seite
Revalenta arabica	143	Tropfen, Wade's	163
Revalescière	144	Trunkenheit, Mittel gegen-	164
Rheumatismusketten	144	Ungeziefer, Mittel gegen —	147. 164
Saghalin	172	Universal-Arznei	165
Sanitäts-Cigarren	146	„ Balssm	165. 166
Saponine conservatrice	146	„ Kräuter-Essenz	166
Savon de lactue	146	„ „ Pulver	167
„ „ thridace	146	„ Reinigungssalz	167
Schaben, Mittel gegen —	147	„ Speispulver	168
Scharlachwasser	148	Vetorinischer Balsam	168
Schönheits-Maithau	149	Viehfutter	169
„ Milch	149	Viehheil, orientalisches	170
„ Wasser	150	Viehpulver	171
„ „ russ.	151	Wanzentinktur	171
Schutz, der persönliche —	151	Waschpulver	172. 173
Seidlitz-Pulver	153	Waschwasser	173
Sel desopilant	154	Wasser, griechisches	174
Sellerie-Elixir	154	Wassersucht, Mittel gegen-	99
Selterswasser-Pulver	137	Weisser Fluss, „ „	174
Siccin	155	Wunderbalsam	175
Sirup antigoutteux	156	Wundersaft	175
„ de dentition	156	Wuthkrankheit, Latwerge	176
„ Laroze	157	gegen —	176
„ Pagliano	157	Wuthkrankheit, Trank	177
Solvent	158	gegen —	177
Sommersprossen, Mittel	158	Zahnmalgam	177
gegen —	158	Zahnbalsam	177
Sommersprossen, Salbe	159	Zahnband	178
gegen —	159	Zahnkitt	179
Spat der Pferde, Salbe	159	Zahnmundwasser	179
gegen —	159	Zahnpasta	180
Speri-Pulver	160	Zahnperlen	180
Spiess'sches Pulver	160	Zahnpulver	181
Spiritus Bohemi	160	Zahntinktur	181. 182. 183
Steroxylin	161	Zahntropfen	184
Stomachin	161	Zahnwolle	185
Tannin-Balsam-Seife	162		
„ Oel	162		
Teinture americaine pour			
la barbe	163		

Seite
163
gen- 164
en -
147. 164
165
165. 166
senz 166
ilver 167
salz 167
ver 168
a 168
169
es 170
171
171
172. 173
173
174
egen- 99
" 174
175
175
erge
176
k
177
177
177
178
179
179
180
180
181
182. 183
184
185

Introduction	1	1
Chapter I	1	1
Chapter II	1	1
Chapter III	1	1
Chapter IV	1	1
Chapter V	1	1
Chapter VI	1	1
Chapter VII	1	1
Chapter VIII	1	1
Chapter IX	1	1
Chapter X	1	1
Chapter XI	1	1
Chapter XII	1	1
Chapter XIII	1	1
Chapter XIV	1	1
Chapter XV	1	1
Chapter XVI	1	1
Chapter XVII	1	1
Chapter XVIII	1	1
Chapter XIX	1	1
Chapter XX	1	1
Chapter XXI	1	1
Chapter XXII	1	1
Chapter XXIII	1	1
Chapter XXIV	1	1
Chapter XXV	1	1
Chapter XXVI	1	1
Chapter XXVII	1	1
Chapter XXVIII	1	1
Chapter XXIX	1	1
Chapter XXX	1	1
Chapter XXXI	1	1
Chapter XXXII	1	1
Chapter XXXIII	1	1
Chapter XXXIV	1	1
Chapter XXXV	1	1
Chapter XXXVI	1	1
Chapter XXXVII	1	1
Chapter XXXVIII	1	1
Chapter XXXIX	1	1
Chapter XL	1	1
Chapter XLI	1	1
Chapter XLII	1	1
Chapter XLIII	1	1
Chapter XLIV	1	1
Chapter XLV	1	1
Chapter XLVI	1	1
Chapter XLVII	1	1
Chapter XLVIII	1	1
Chapter XLIX	1	1
Chapter L	1	1

